


# Wirtschaftsstandort Wien Business Location Vienna



**MA23**



Wirtschaft, Arbeit  Statistik

**Stadt  Wien**

*Wien ist anders.*

STATISTIK JOURNAL WIEN 3/2014

---

# **Wirtschaftsstandort Wien** **Business Location Vienna**

## VORWORT

Wien ist ein herausragender Wirtschaftsstandort in Europa, weil es hier gelingt, Lebensqualität, Innovationsfreude, eine hervorragende Stadtverwaltung, qualifiziertes Personal und eine anregende Vielfalt an Kulturen zusammenzubringen. Zahlreiche Rankings – ob Lebensqualität (Mercer, UN-Habitat), Innovation (Innovation Cities Global Index 2014) oder Smart City (Smart Cities Ranking) – stellen eindrucksvoll die hervorragende Position Wiens im internationalen Vergleich dar. Wien wird sich aber nicht zurücklehnen, sondern den Herausforderungen aktiv begegnen. Der internationale Wettbewerb um Unternehmungen und um kluge Köpfe wird weiter zunehmen – Wien ist hier gut aufgestellt und verfügt mit der Wirtschaftsagentur Wien zudem über eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmungen, die sich hier ansiedeln wollen.

Um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, muss Qualität und Produktivität auf höchstem Niveau erreicht werden. Wien hat sich diesem Wettbewerb erfolgreich gestellt. Bei den Exporten dominieren technologieintensive Produkte und Wien findet sich unter den Top-10-Regionen Europas, was die Produktivität betrifft.

Der soziale Zusammenhalt, also die Teilhabe aller am erwirtschafteten Wohlstand, ist eine hohe Lebensqualität in Wien, die auch den Unternehmungen und ihren MitarbeiterInnen zu Gute kommt. Wien wird auch künftig auf sozialen Ausgleich setzen. Wir wissen: einen Wettbewerb über Löhne können und wollen wir nicht führen. Wien kann nur über Qualität punkten – weshalb Bildung und Qualifizierung ein zentraler Bestandteil der Wiener Wirtschaftspolitik ist. Mit dem Qualifikationsplan 2020, den die Stadt Wien gemeinsam mit den SozialpartnerInnen gestartet hat, wollen wir den Anteil der Geringqualifizierten weiter senken. Wien ist zudem die Stadt mit der höchsten Anzahl an Studierenden im deutschsprachigen Raum – ein Asset auch für Betriebe in Wien.

Die Zahlen demonstrieren eindeutig, dass der Wirtschaftsstandort Wien eine hohe Leistungsfähigkeit aufweist und auch für internationale Investorinnen und Investoren äußerst attraktiv ist. Mehr als 60% aller Direktinvestitionen nach Österreich erfolgen an Unternehmen mit Sitz in Wien, und rund die Hälfte aller internationalen Unternehmen, die nach Österreich expandieren, siedeln sich in Wien an. Die Attraktivität der Stadt zeigt sich zudem an der Zahl der internationalen Gäste, sei es bei internationalen Kongressen oder im Städtetourismus. 2013 konnte hier mit 12,7 Millionen Nächtigungen ein neuer Rekord verbucht werden.

### **Mag.<sup>a</sup> Renate Brauner**

Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke

## PREFACE

Vienna is a superior business location in Europe, because it successfully combines quality of life, innovation, an excellent city administration, a well qualified workforce and a stimulating diversity of cultures. Numerous rankings – touching upon different subjects such as quality of life (Mercer, UN-Habitat), innovation (Innovation Cities Global Index 2014) or smart cities (Smart Cities Ranking) – provide impressive proof of Vienna's strong position by international comparison. However, Vienna is not going to rest on its laurels, but will take an active stance in meeting the challenges ahead. The global level of competition for businesses and smart minds will further increase – Vienna is ready to take on this challenge. The Vienna Business Agency offers a central service centre for companies that want to set up business in Vienna.

Cities wanting to successfully compete at international level need to achieve highest standards in quality and productivity. Vienna has shown an excellent performance in this respect. Its exports are dominated by technology-intensive products and Vienna is one of the top-10 regions in Europe in terms of productivity.

Social cohesion, i.e. the participation of all members of a society in the economic wealth and prosperity, is a prerequisite for Vienna's high quality of life, which also benefits businesses and their employees. Vienna will continue to focus on social justice in the future. We know that we cannot and do not want to compete in terms of wages. Vienna can only score by offering highest standards of quality, which is why education and qualification constitute central elements of Vienna's economic policy. The Qualification Plan 2020, which the City of Vienna has launched together with the social partners, is intended to further reduce the percentage of low-qualified workers. Moreover, Vienna has the largest the largest number of students in the German-speaking region, which is also an asset for the businesses operating in Vienna.

The figures clearly illustrate that Vienna is a very productive business location and remains highly attractive for international investors. More than 60% of all foreign direct investment in Austria go to companies based in Vienna and about half of all international companies expanding to Austria establish their business in Vienna. The city's attractiveness is also reflected in the number of international visitors, both in the international conference sector and in city tourism. With 12.7 million overnight stays Vienna achieved a new record result in 2013.

### **Renate Brauner**

Deputy Mayor and Executive City Councillor of Finance, Economic Affairs and Vienna Public Utilities

## EDITORIAL

Über 8.000 Unternehmen werden in Wien jährlich gegründet. Dies zeigt die wirtschaftliche Dynamik dieser Stadt. Kreativität, Eigeninitiative, Innovationsgeist und Risikofreude sind Eigenschaften, die für eine im internationalen Wettbewerb stehende Stadt wie Wien unverzichtbar sind. Die Stadt unterstützt dieses Engagement und greift steuernd mittels einer ausdifferenzierten Förderpolitik in diese Dynamik ein, um eine an das Allgemeinwohl orientierte Entwicklung zu sichern.

Innovation stellt einen zentralen Standortfaktor dar: Durch neue Produkte und Dienstleistungen werden Arbeitsplätze in Wien geschaffen. Innovation beschränkt sich aber nicht nur auf private Unternehmen, auch die Stadt als Nachfragerin aber auch Anbieterin von Produkten und Dienstleistungen besitzt eine maßgebliche Innovationskraft. Gegenwärtig wird eine neue FTI-Strategie (Innovatives Wien 2020) entwickelt, die die Innovationsaktivitäten der Stadt bündeln und wegweisend für die nächsten fünf Jahre sein wird.

Eine der großen Herausforderungen für die Zukunft stellt der gestiegene Bedarf an höher qualifizierten MitarbeiterInnen dar. Begriffe wie „lebenslanges Lernen“ rücken hier ins Zentrum, denn ein Unternehmen kann nur erfolgreich sein, wenn die MitarbeiterInnen mit den rasanten globalen Entwicklungen und Anforderungen Schritt halten können. Gezielte Fördermaßnahmen der Stadt (z.B. Qualifikationsplan Wien 2020), die eine Höherqualifizierung der Erwerbspersonen zum Ziel haben, nehmen sich dieser Thematik an. Eine weitere Herausforderung stellt das derzeitige schwache wirtschaftliche Umfeld in Europa dar. Umso entscheidender ist eine zukunftsorientierte aktive Wirtschaftspolitik, die die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen aber auch die ArbeitnehmerInnen schafft.

### **Dipl.-Vw. Klemens Himpele**

Leiter der Magistratsabteilung 23 –  
Wirtschaft, Arbeit und Statistik

### **Mag. Gerhard Hirczi**

Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien

## EDITORIAL

More than 8 000 businesses are started in Vienna each year, clearly demonstrating that the city is very dynamic economically. Creativity, initiative, innovative spirit and the willingness to take risks are indispensable qualities for a globally competitive city like Vienna. The city supports this commitment and controls the dynamic processes by means of a differentiated subsidy policy in order to secure development focused on common good.

Innovation constitutes a major locational factor, as new products and services create new jobs in Vienna. Yet, innovation is not only limited to private enterprises. The city as a purchaser and supplier of products and services also has significant innovative power. Currently, Vienna is developing a new strategy for research, technology and innovation (Innovative Vienna 2020), which will bundle the city's innovation activities and will pave the way for the next five years.

One of the great challenges of the future is the increased demand for better qualified employees. Thus, concepts such as lifelong learning will become a central focus, since companies can only be successful if their employees are able to keep pace with rapidly changing global developments and requirements. Targeted funding measures by the city (e.g. Qualification Plan Vienna 2020), aimed at enabling Vienna's working population to gain higher qualifications, will address this issue. Another challenge is the currently weak economic environment in Europe, which assigns an even more important role to a future-oriented, proactive economic policy, which creates the best possible conditions for businesses and employees.

### **Klemens Himpele**

Head of Municipal Department 23 –  
Economic Affairs, Labour and Statistics

### **Gerhard Hirczi**

Managing Director of the Vienna Business Agency

## INHALT

VORWORT .....	4
EDITORIAL .....	5
EINLEITUNG .....	7
1. Ökonomische Grunddaten .....	8
2. Unternehmensgründungen und Investitionen .....	14
3. Arbeitsmarkt .....	18
4. Forschung und Entwicklung .....	24
5. Tourismus .....	28
6. Leben und arbeiten in Wien .....	32
7. Lebensqualität .....	38
ANHANG .....	42
Definitionen .....	42
Dienststellenbeschreibung .....	46
Abbildungsverzeichnis .....	48
Städteverzeichnis .....	50
Impressum .....	50

## CONTENT

PREFACE .....	4
EDITORIAL .....	5
INTRODUCTION .....	7
1. Basic economic data .....	8
2. Business start-ups and investments .....	14
3. Labour market .....	18
4. Research and development .....	24
5. Tourism .....	28
6. Living and working in Vienna .....	32
7. Quality of living .....	38
APPENDIX .....	42
Definitions .....	44
Departmental profile .....	47
Table of figures .....	49
List of Cities .....	50
Credits .....	50



## EINLEITUNG

Internationale Vergleiche und Rankings ermöglichen es, Schwächen und Stärken zu erkennen und damit die eigene Position bestimmen zu können. Die Ausgabe „Der Wirtschaftsstandort Wien 2014“ (für ein internationales Publikum auch in Englisch verfasst) der Schriftenreihe Statistik Journal Wien soll einerseits Politik und Wirtschaft als Entscheidungsgrundlage dienen, andererseits aber auch ganz allgemein der wirtschaftsinteressierten Öffentlichkeit einen guten Überblick über die Wiener Wirtschaft geben. Anhand von Grafiken werden wesentliche Wirtschaftsbereiche dieser Stadt visualisiert, womit ein einfacher und rascher Vergleich mit anderen europäischen Städten ermöglicht wird. Neben wirtschaftlichen Basisdaten wie Bruttoregionalprodukt und Wirtschaftswachstum werden auch Informationen über Investitionen und Neugründungen, den Arbeitsmarkt, Forschung und Entwicklung, Tourismus sowie Lebensqualität geboten.

Die Daten wurden unterschiedlichsten nationalen wie internationalen Quellen entnommen und stellen die derzeit rezentesten verfügbaren Informationen dar. Um eine Übersichtlichkeit zu gewährleisten wurde das Städtesample auf 17 europäische Hauptstädte begrenzt, in manchen Fällen mussten aufgrund mangelnder Datenlage Städte weggelassen werden. Eine kurze textliche Analyse der einzelnen Darstellungen soll die Dateninterpretation erleichtern sowie, falls notwendig, kurz die zur Datengewinnung verwendete Methodik erläutern.

Der Vergleich zeigt, dass Wien in zahlreichen internationalen Rankings eine Spitzenposition einnehmen kann. Neben hoher Produktivität und gut ausgebildeten Arbeitskräften ist insbesondere die hohe Lebensqualität hervorzuheben. Damit ist Wien für InvestorInnen, aber auch für seine BewohnerInnen, ein äußerst attraktiver Standort.

## INTRODUCTION

International comparisons and rankings enable us to recognise our strengths and weaknesses and hence to determine our position relative to other cities across the world. The edition “Business Location Vienna 2014” of the “Statistik Journal Wien” series is, on the one hand, intended to provide policy-makers and businesses with a solid decision-making basis, and on the other hand is to offer a public audience interested in business and economy a thorough overview of Vienna’s economy. Charts are used to visualise major economic sectors of the city, allowing an easy and swift comparison with other European cities. In addition to basic economic data, such as gross regional product and economic growth, the publication provides information on investments and business start-ups, the labour market, research and development, tourism and quality of life.

The data were taken from different national and international sources and represent the currently most recent available information. For the sake of clarity, the sample of cities was limited to 17 European capitals, whereby in certain cases some cities had to be omitted due to a lack of available data. Short descriptions of the individual charts are intended to facilitate the interpretation of the data and, if required, will briefly explain the methods used to collect the data.

The comparison shows that Vienna is able to score top positions in numerous international rankings. In addition to high productivity and a highly qualified workforce, special mention must be made of the city’s high quality of living. Thus, Vienna is a very attractive location both for investors and for its residents.

## 1. ÖKONOMISCHE GRUNDDATEN

Wien steht derzeit vor den großen Herausforderungen einer wachsenden Stadt. Laut der neuesten Prognose dürfte Wien bereits im Jahr 2029 zwei Millionen EinwohnerInnen zählen. Um die hohe Lebens- und Standortqualität zu sichern, sind daher entsprechende Investitionen in die Infrastruktur der Stadt notwendig. Eine gute internationale Wettbewerbsposition stellt die ökonomische Basis dar, um den hohen Wohlstand in dieser Stadt aufrechtzuerhalten. Dabei punktet Wien insbesondere mit hoher Produktivität.

Wien ist das Wirtschaftszentrum Österreichs und hat seit dem Fall des Eisernen Vorhangs eine Drehscheibenfunktion zu seinen östlichen Nachbarn eingenommen. Im Jahr 2013 betrug das Bruttoregionalprodukt Wiens rund 83 Mrd. EUR, das ist rund ein Viertel der österreichischen Wertschöpfung. Dabei ist Wien auch Spitzenreiter bei der Produktivität, gemessen in Bruttoregionalprodukt je Beschäftigten. Dieses liegt in Wien bei 81.800 EUR, das ist 13% über dem Österreich-Durchschnitt.

### 1. BASIC ECONOMIC DATA

At present, Vienna is confronted with the great challenges typically faced by growing cities. According to the latest forecasts, Vienna will reach the two million inhabitant mark in 2029. Maintaining its high quality of living and its reputation as a high-quality business location will require major investments in urban infrastructure. A good competitive position at international level provides the economic foundation for maintaining the high level of prosperity in this city, whereby Vienna's high productivity rate is one of its major assets.

Vienna is Austria's economic centre and has acted as a business hub for its Eastern neighbours since the fall of the Iron Curtain. In 2013, Vienna's gross regional product amounted to about 83 billion euros, which is about a fourth of Austria's value added. In addition, Vienna is also Austria's leader with regard to productivity measured in terms of gross regional product per employee. In Vienna this value amounts to

Die Anteile der drei Wirtschaftssektoren, also des primären Sektors (Landwirtschaft und Bergbau), des sekundären Sektors (verarbeitendes Gewerbe, Industrie) und des tertiären Sektors (Dienstleistungen) an der Gesamtwirtschaftsleistung sind in Ballungsräumen naturgemäß anders verteilt als in ländlichen Regionen. In Wien arbeiten rund 87 % der Beschäftigten im Dienstleistungssektor und erwirtschaften in etwa einen gleich großen Anteil an der Wertschöpfung. Noch in den 1960er-Jahren war der Anteil der Industrie an der Wertschöpfung circa 40%, 2013 lag er lediglich bei rund 15%. Damit hat Wien, wie viele andere Großstädte auch, den Weg hin zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft vollzogen.

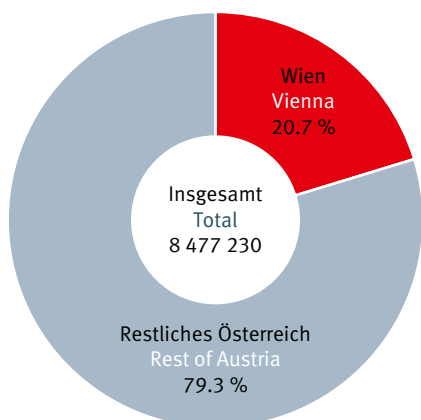
Auch im europäischen Vergleich nimmt Wien eine Top-Position ein. Das Bruttoregionalprodukt pro Kopf liegt vor Städten wie Amsterdam, Helsinki, Rom und Berlin.

81 800 euros, which is 13% above the Austrian average.

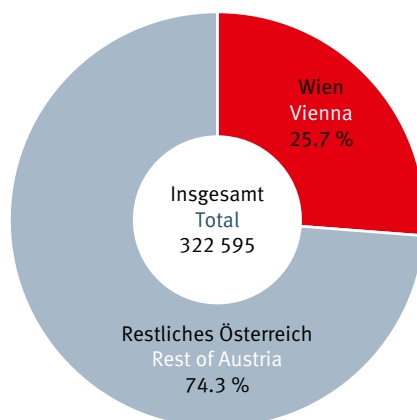
The shares of the three economic sectors, i.e. the primary (agriculture and mining), secondary (industry and commerce) and tertiary sector (services), in total economic output are different in urban agglomerations and rural regions. In Vienna, about 87% of all persons employed work in the services sector and generate an approximately equally large share in the city's value added. In the 1960s, the share of industry in value added amounted to about 40%, while in 2013 it was only about 15%. Hence, Vienna, just as many other large cities, has turned into a modern service and knowledge society.

When comparing it to other European cities, Vienna also scores a top position. Its gross regional product per capita is higher than that of cities such as Amsterdam, Helsinki, Rome or Berlin.

1.1 | **Wiens Anteil an der Bevölkerung Österreichs 2013**  
Share of Vienna in Austria's population 2013



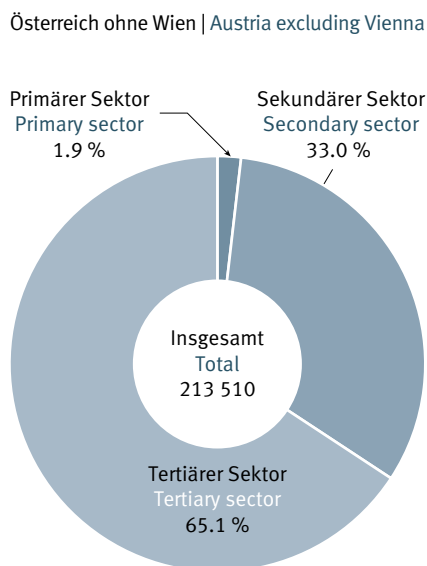
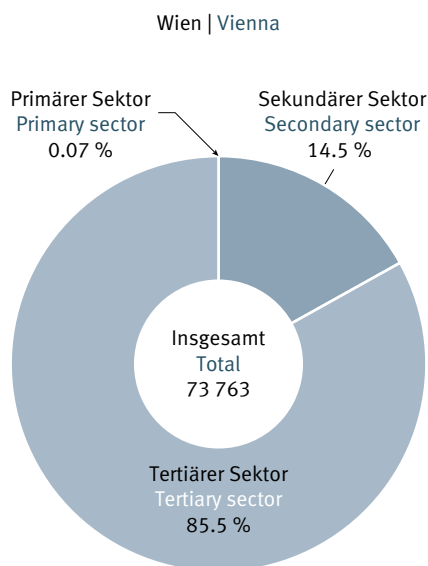
1.2 | **Wiens Anteil an der Wirtschaftsleistung Österreichs 2013** | in Mio. EUR  
Share of Vienna in Austria's economic performance 2013 | in million EUR



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung erwirtschaftet ein Viertel des österreichischen Bruttoinlandprodukts. Dies spricht für das hohe ökonomische Entwicklungsniveau des Wirtschaftsstandortes Wien und für eine hohe Arbeitsproduktivität der Beschäftigten. Wiens Anteil an der Bevölkerung Österreichs ist in den letzten Jahren leicht gestiegen. One fifth of the Austrian population generates one fourth of Austria's gross domestic product. This proves Vienna's high level of economic development and the high labour productivity of its working population. Vienna's share in Austria's total population has slightly risen in the past few years.

1.3 | **Anteil der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung 2013** | in Mio. EUR  
Gross value added by economic sector 2013 | in million EUR



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Der Dienstleistungssektor ist mit 85,5% der Bruttowertschöpfung der bedeutendste Wirtschaftssektor in Wien. Dennoch gibt es mit 14,5% einen nicht unbeachtlichen Anteil an Industrie und Gewerbe. Der primäre Sektor (Landwirtschaft) fällt in Wien – typisch für eine Großstadt – mit weniger als einem Prozent nur sehr gering aus. Im Rest Österreichs werden im primären und im sekundären Sektor zusammen mehr als ein Drittel der Bruttowertschöpfung erwirtschaftet. With a share of 85.5% in gross value added, the services sector is Vienna's most important business sector. However, with 14.5%, industry and commerce also account for a significant share, while the primary sector (agriculture) with a share of less than 1% only plays a minor role in Vienna, which is typical for large cities. In the rest of Austria, the primary and secondary sectors together generate more than one third of the gross value added.



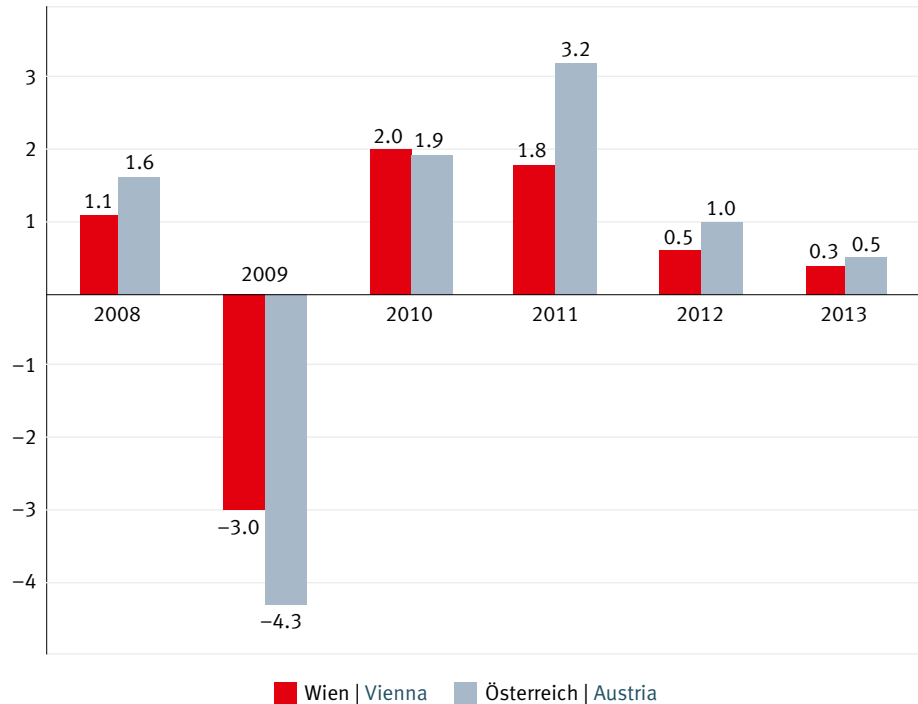
2009 wurden die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auch für Wien sichtbar: Die Wirtschaft schrumpfte real um 3%. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung fiel aber weniger stark als für Österreich insgesamt aus, da Wien aufgrund der anderen Wirtschaftsstruktur (höherer Dienstleistungsanteil) üblicherweise geringeren Konjunkturschwankungen unterliegt als Österreich.

In 2009, the impact of the global financial crisis was also felt by Vienna. The city's economy shrank by 3% in real terms. However, economic performance decreased less markedly than in Austria as a whole, since due to its different economic structure (larger share of services) Vienna usually experiences less fluctuation in economic activity than the whole of Austria.

Seit dem Jahr 2012 ist wieder ein Rückgang der Inflationsrate zu sehen, nachdem sie im Jahr 2011 den höchsten Wert seit der Euro-Einführung erreicht hatte. Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Warenkörbe sowie unterschiedlicher Berechnungsmethoden unterscheidet sich der nationale vom EU-weit einheitlich berechneten harmonisierten Verbraucherpreisindex.

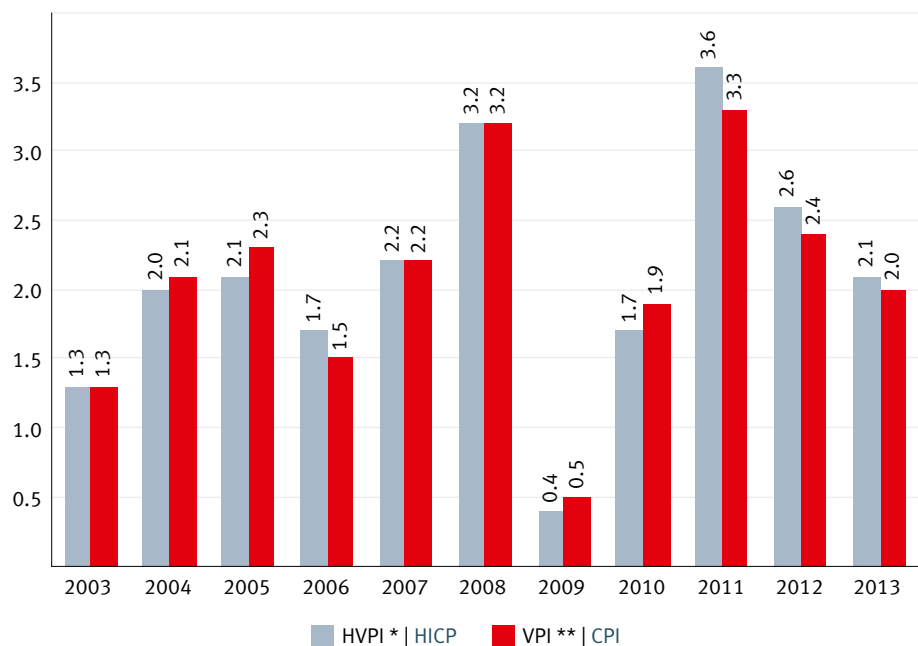
The inflation rate, which in 2011 reached its highest level since the introduction of the euro, has started to decrease since 2012. Due to the different composition of the baskets of goods and services and as a result of different calculation methods, the national consumer price index differs from the EU's Harmonised Index of Consumer Prices, which is calculated according to a single set of definitions.

1.4 | **Veränderung der Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen 2008–2013** | in %  
**Rate of change of the gross value added at previous year's prices 2008–2013** | in %



Quelle: WIFO. | Source: WIFO.

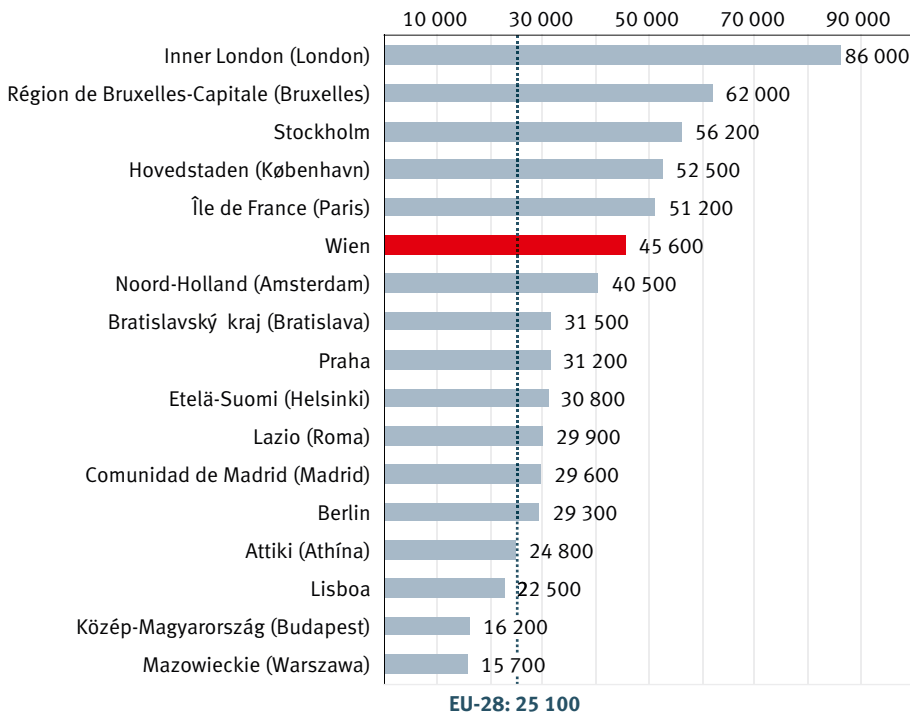
1.5 | **Inflationsrate 2003–2013** | in %  
**Inflation rate 2003–2013** | in %



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

\* Harmonisierter Verbraucherpreisindex. | Harmonised Index of Consumer Prices.  
\*\* Verbraucherpreisindex. | Consumer Price Index.

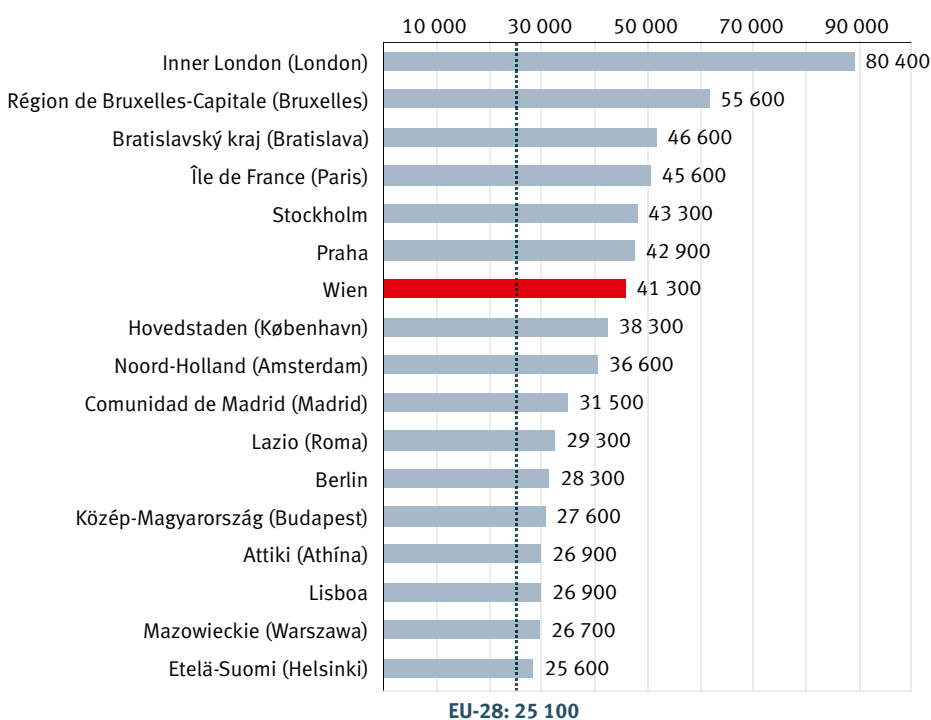
1.6 | **Bruttoregionalprodukt pro Kopf 2011** | NUTS-2-Ebene, in EUR  
**Per capita gross regional product 2011** | NUTS 2 level, in EUR



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Das Bruttoregionalprodukt pro Kopf gilt als Indikator für das ökonomische Entwicklungsniveau einer Region und wird häufig als Indiz für den erreichten Lebensstandard angesehen. Der hohe Wert für London kann dadurch erklärt werden, dass hier der wohlhabendste Teil Londons abgebildet wurde (auf NUTS-1-Ebene hat London ein BRP/Kopf von 48.500 Euro). Bei der Darstellung in Kaufkraftstandards werden Preisniveauunterschiede in den verschiedenen Städten berücksichtigt. Bei osteuropäischen und südeuropäischen Städten steigt das BRP/Kopf in dieser Darstellung, weil dort der gleiche Warenkorb billiger ist als im Durchschnitt der EU-28.

1.7 | **Bruttoregionalprodukt pro Kopf 2011** | NUTS-2-Ebene, in Kaufkraftstandards (KKS)  
**Per capita gross regional product 2011** | NUTS 2 level, in purchasing power standards (PPS)



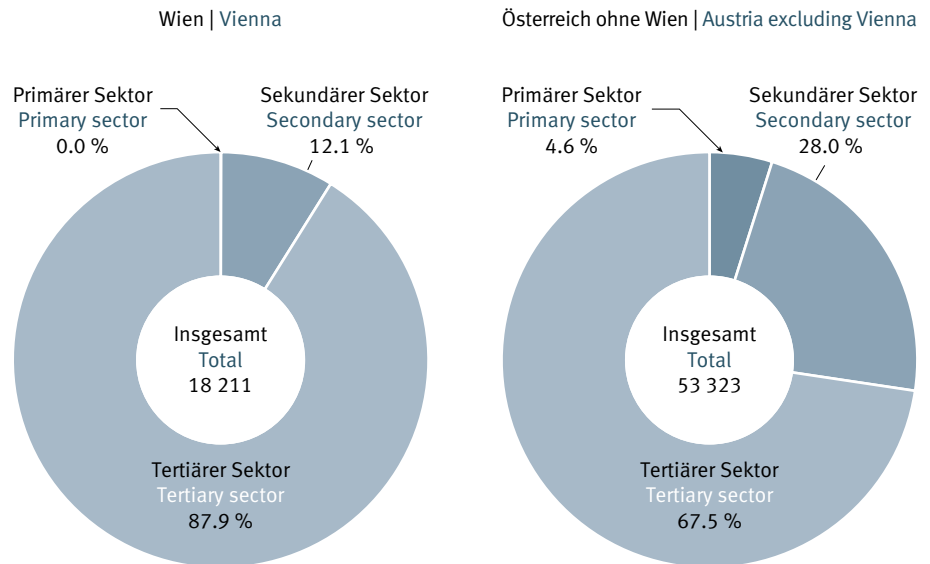
Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

The per capita gross regional product is regarded as an indicator of the economic development level a region has reached and is often considered as an indication of the standard of living achieved in this region. The high level achieved by London can be attributed to the fact that the chart depicts the wealthiest part of London (London has a GRP per capita of 48 500 euros at NUTS 1 level). The chart depicting GRP per capita in purchasing power standards takes account of the differences in price levels in the individual cities. In this chart, Eastern and South European cities achieve a higher GRP per capita, because the used basket of goods and services is cheaper there than in the average of the EU-28.

Die Bruttoanlageinvestitionen spiegeln die Wertschöpfung der einzelnen Sektoren wider. Bruttoanlageinvestitionen umfassen unter anderem selbst errichtete Gebäude, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, immaterielle Anlagegüter (Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen. Überproportional viel wurde im tertiären Sektor investiert. Gross capital equipment investments reflect the value added of the individual economic sectors. Gross capital equipment investments include newly erected plants and buildings, machines, equipment, vehicles, intangible assets (such as software and copyrights) as well as farm animals and useful plants. The tertiary sector shows a disproportionately high level of investments.

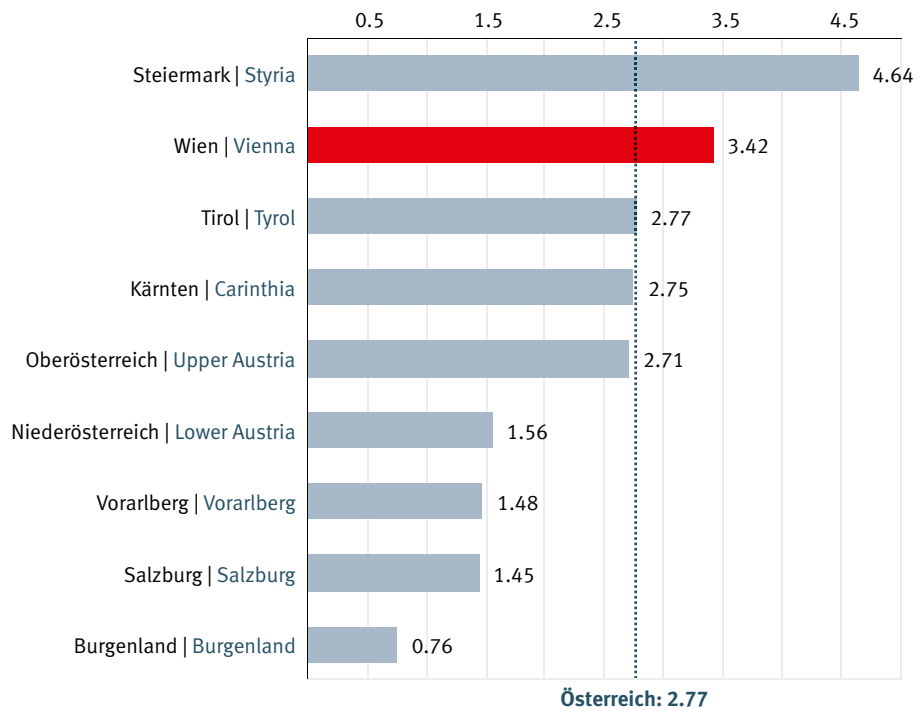
Wien liegt mit einer Forschungsquote von 3,42% vom BRP über dem österreichischen Durchschnitt von 2,77%. Ausschlaggebend für die noch höhere Forschungsquote in der Steiermark ist die Automobilbranche, die in der Steiermark traditionell stark ist. In Absolutzahlen verzeichnet Wien jedoch mit Abstand die höchsten Ausgaben für F&E innerhalb Österreichs. With a research quota of 3.42% of GRP, Vienna exceeds the Austrian average of 2.77%. The even higher research quota recorded by Styria can be attributed to the automotive industry, which is traditionally strong in Styria. In absolute figures, Vienna has by far the highest level of R&D spending within Austria.

1.8 | **Anteile der Wirtschaftssektoren an den Bruttoanlageinvestitionen 2012** | in Mio. EUR  
Share of economic sectors in gross capital equipment investments 2012 | in million EUR



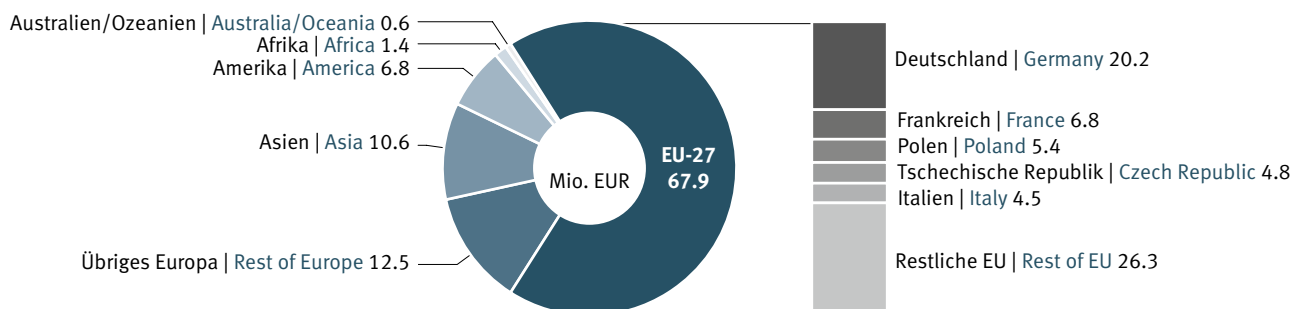
Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

1.9 | **Forschungsquote 2011** | F&E-Ausgaben in % des BRP  
Research quota 2011 | R&D expenditure in % of GRP



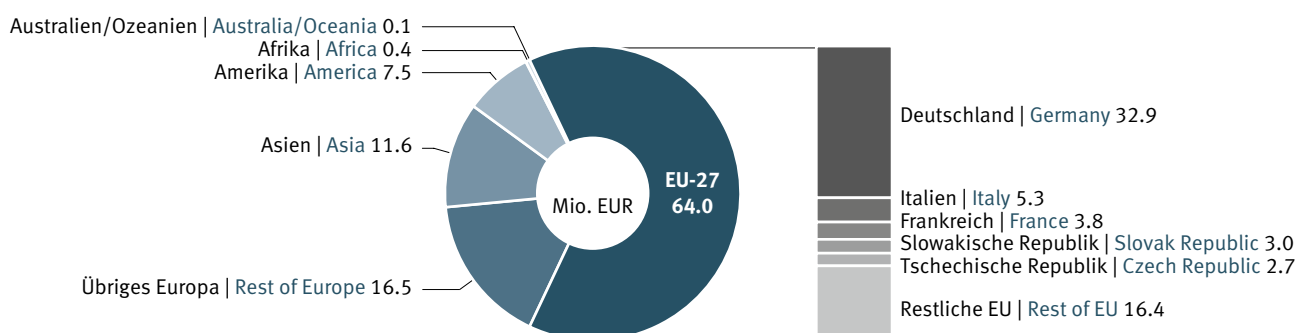
Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

1.10 | **Wiener Exporte nach wichtigen Regionen und Ländern 2013** | in %  
**Exports from Vienna by major regions and countries 2013** | in %



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 23.  
 Source: Statistics Austria and calculations: Municipal Department 23.

1.11 | **Wiener Importe nach wichtigen Regionen und Ländern 2013** | in %  
**Imports into Vienna by major regions and countries 2013** | in %



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 23.  
 Source: Statistics Austria and calculations: Municipal Department 23.

Die Wiener Außenhandelsdaten spiegeln sehr deutlich die starke wirtschaftliche Verflechtung der EU-Mitgliedsstaaten wider. Deutschland ist, sowohl was die Importe als auch die Exporte betrifft, der wichtigste Handelspartner der Wiener Unternehmen. Es importiert Wiener Waren im Wert von 3.700 Mio. Euro und exportiert Waren nach Wien im Wert von 11.100 Mio. Euro jährlich. Insgesamt befindet sich bei 68% aller Wiener Exporte und 64% aller Wiener Importe der jeweils andere Handelspartner in einem Mitgliedsstaat der EU-27. Weitere Handelspartner sind übrige europäische Länder, Asien sowie Amerika. In Summe importiert Wien in etwa eineinhalb mal so viel wie es exportiert.

Vienna's foreign trade data clearly reflect the strong economic integration of the EU Member States. With respect to both imports and exports, Germany is the most important trading partner of Vienna's businesses. Its imports from Vienna amount to 3 700 million euros and its exports to Vienna to 11 100 million euros per year. Generally, 68% of all exports from Vienna go to a trading partner in the EU-27 and 64% of all imports to Vienna originate there. Further trading partners include other European countries, Asia and America. In total, Vienna's imports are about 1.5 times higher than its exports.

## 2. UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND INVESTITIONEN

Wien ist österreichweit bei Unternehmensgründungen führend. Im Durchschnitt kam es in den letzten 10 Jahren in Wien zu jährlich etwa 8.300 echten Unternehmensneugründungen. Betrachtet man nur Einzelunternehmen, so zeigt sich, dass mittlerweile fast die Hälfte aller Unternehmen in dieser Kategorie von Frauen gegründet werden.

Auch international gesehen wird Wien für Unternehmen immer attraktiver. Im Jahr 2013 haben sich in Wien 133 internationale Unternehmen angesiedelt, 35 davon kamen aus Deutschland. Die führenden Branchen sind industrienahe Dienstleistungen (ca. 16%), der Großhandel (10%) sowie Informations- und Kommunikationstechnologien bzw. Neue Medien.

In Wien können Unternehmensgründerinnen und -gründer auf eine Reihe von Service-Institutionen zurückgreifen, die auf dem Weg in die Selbstständigkeit unterstützend tätig sind.

Als ausländische Direktinvestitionen werden Investitionen bezeichnet, die von Investorinnen und Investoren mit der Absicht, Kontrolle und Einfluss auf die Geschäftstätigkeit eines fremdländischen Unternehmens auszuüben, getätigt werden. Passive Direktinvestitionen, also das Investitionsvolumen, das in eine Region fließt, sind Ausdruck der wirtschaftlichen Attraktivität dieser Region, genauso, wie aktive Direktinvestitionen, also das Investitionsvolumen, das aus einer Region heraus fließt, Ausdruck der wirtschaftlichen Potenz einer Region sind. Wien nimmt in Österreich hier eine zentrale Rolle ein. Mehr als 60 % aller ausländischen Investitionen in Österreich gehen nach Wien. Gleichzeitig stammt ein ebenso großer Anteil aller österreichischen Investitionen im Ausland von Wiener Unternehmen. Italien, Deutschland und die USA sind jene Staaten, die die höchsten Direktinvestitionen in Wien tätigen. In die andere Richtung, also aus Wien hinaus, gehen mehr als 50% der Investitionen nach Ost- bzw. Südeuropa.

## 2. BUSINESS START-UPS AND INVESTMENTS

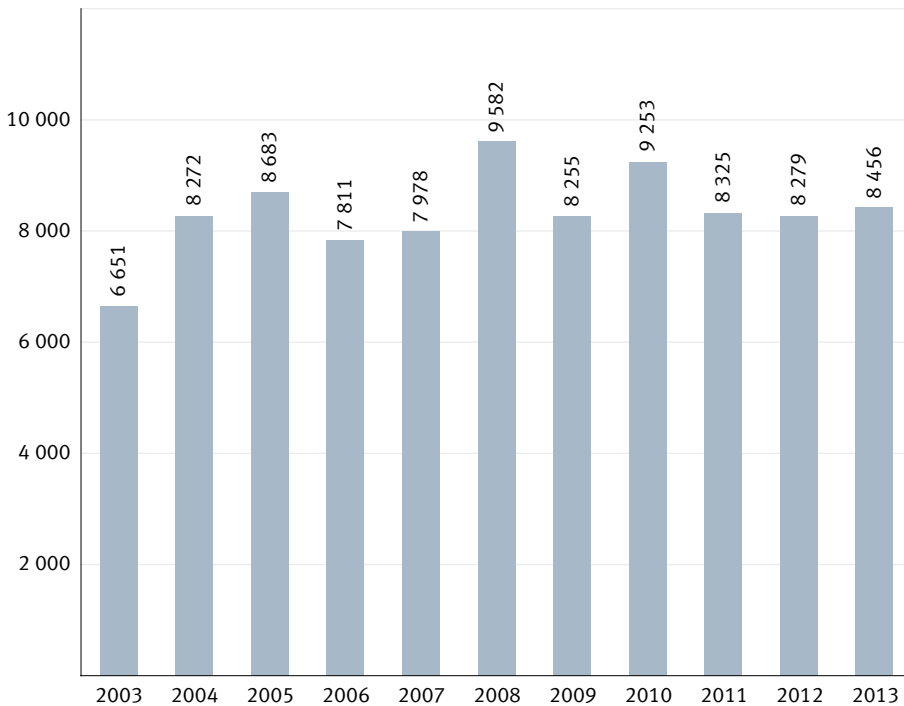
Vienna is the leader with regard to business start-ups in Austria. In the past ten years, the city recorded an annual average of 8 300 genuine start-ups. Looking only at one-person businesses reveals that nearly half of all businesses falling into this category are started by women.

But Vienna also becomes increasingly attractive as a location for international businesses. In 2013, 133 international companies set up business in Vienna, 35 of which were from Germany. The majority of these businesses are operating in the fields of industry-oriented services (approx. 16%), wholesale trade (10%) and information and communications technologies and new media.

In Vienna, persons who want to start a business may use the services of a number of institutions which support them on their way to self-employment.

The term "foreign direct investment" refers to investment which is made by investors with the intention of controlling and influencing the business operations of a foreign company. Incoming foreign direct investment, i.e. the volume of investment flowing into a particular region, reflect the economic attractiveness of this region, just as outgoing foreign direct investment, i.e. the volume of investment flowing out of a particular region, indicate this region's economic power. In this respect, Vienna assumes a central role in Austria. More than 60% of all foreign direct investment in Austria flow to Vienna. Simultaneously, an equally large share of all Austrian investment abroad is made by Viennese enterprises. The highest value of foreign direct investment in Viennese businesses were made by Italy, Germany and the United States. In the other direction, more than 50% of the investment going out of Vienna was directed to Eastern and South-East Europe.

2.1 | Unternehmensneugründungen 2003–2013  
Business start-ups 2003–2013

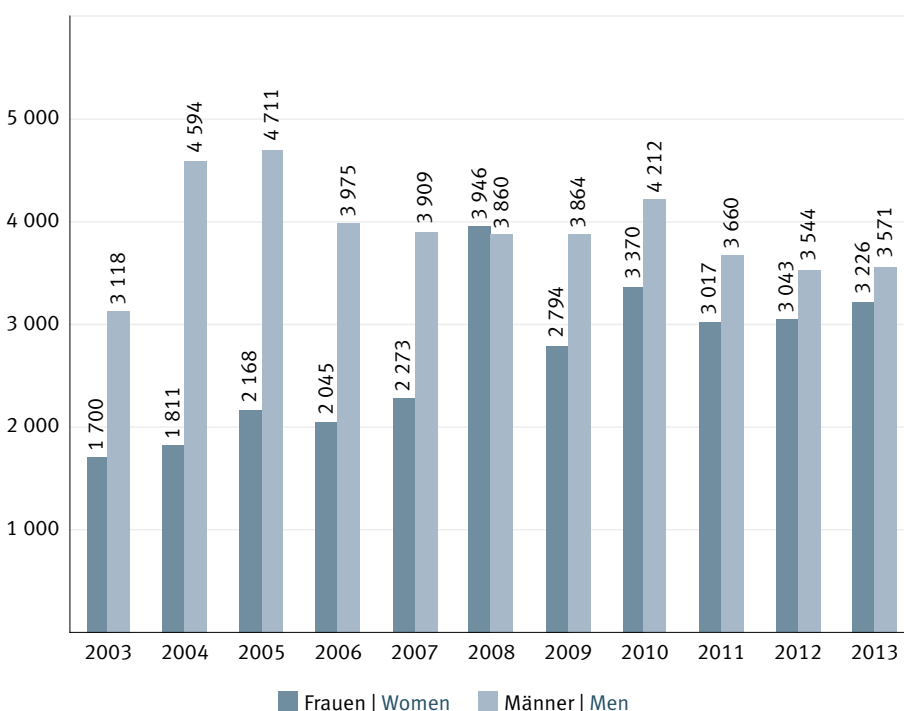


Quelle: Wirtschaftskammer Österreich. | Source: Austrian Economic Chamber.

In Wien werden jährlich gut 8.000 Unternehmen neu gegründet. Diese Zahl umfasst nur echte Gründungen (ohne Umgründungen, Ruhendmeldungen sowie Filialgründungen) wobei hier nur die Mitglieder der Wirtschaftskammer erfasst werden. Noch immer werden in Wien mehr Unternehmen von Männern als von Frauen gegründet. Über den Zeitverlauf zeigt sich jedoch ein eindeutiger Aufholprozess der Frauen. Im Jahr 2013 wurden bereits 47,5% aller neuen Unternehmen von Frauen gegründet. Eine rechtliche Änderung in der Gewerbeordnung betreffend die Tätigkeit der selbstständigen Personenbetreuung führte zu dem sprunghaften Anstieg der Gründungszahlen im Jahr 2008, vor allem bei den Frauen.

About 8 000 businesses are started in Vienna each year. This number only comprises genuine start-ups (excluding changes in corporate form, dormant business operations or the set up of new branches), whereby these data only cover members of the Economic Chamber.

2.2 | Unternehmensneugründungen nach Geschlecht 2003–2013 | EinzelunternehmerInnen  
Business start-ups by gender of founder 2003–2013 | sole proprietors



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich. | Source: Austrian Economic Chamber.

The majority of businesses in Vienna are still started by men, yet the development over time shows that women are quickly catching up with their male counterparts. In 2013, as much as 47.5% of all new businesses were started by women.

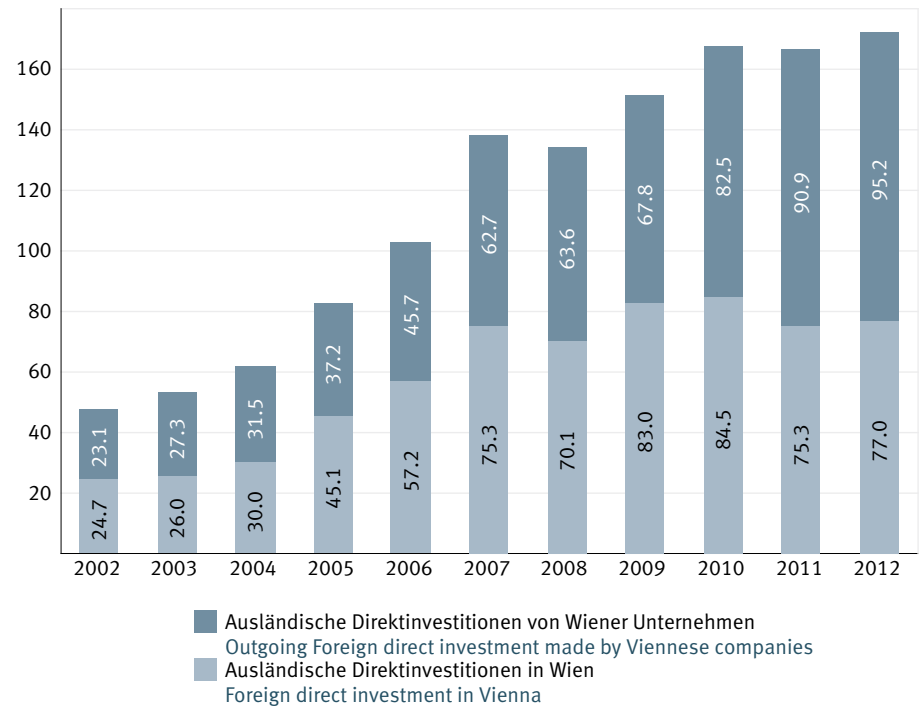
However, the sharp jump in start-ups, and particularly female start-ups, in 2008 can be mainly attributed to a change in the Industrial Code to include the provision of personal care services on a self-employed basis.



Der Marktwert der Direktinvestitionen von Wiener Unternehmen im Ausland ist seit 2002 kontinuierlich gestiegen, besonders stark in den Jahren 2007 und 2010. Bei den Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Wien zeigt sich im Jahr 2008 ein durch die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgerufener Rückgang des Marktwertes. Im Jahr 2012 lag der Marktwert in etwa wieder auf Vorkrisenniveau.

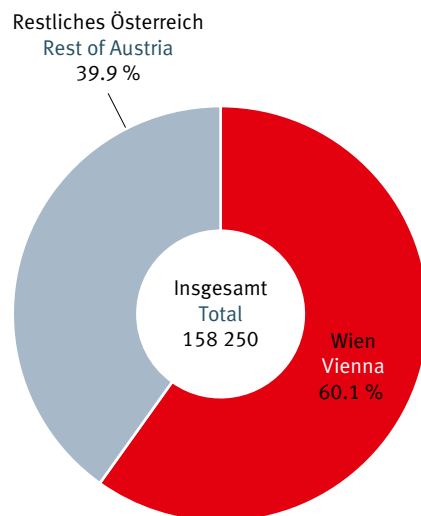
The market value of foreign direct investment made by Viennese businesses abroad has continually risen since 2002, with particularly strong increases witnessed in 2007 and 2010. Foreign direct investment in Vienna experienced a drop in market value in 2008 as a result of the international financial and economic crisis. In 2012, their market value was back to pre-crisis level.

2.3 | **Stände der aktiven und passiven ausländ. Direktinvestitionen 2002–2012** | Marktwert in Mrd. EUR  
**Stock of outgoing and incoming foreign direct investment 2002–2012** | Market value in billion EUR

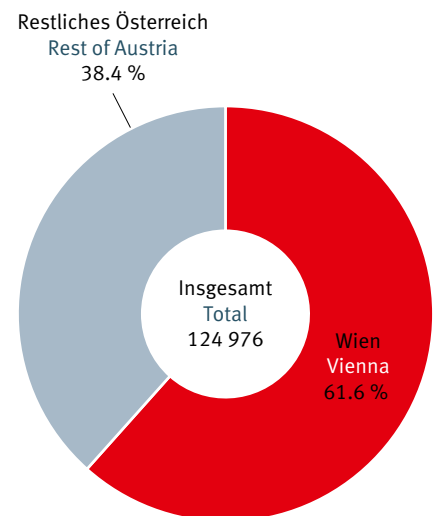


Sowohl bei den aktiven als auch bei den passiven Direktinvestitionen hält Wien einen Anteil von etwa 60% in Bezug auf ganz Österreich. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass Wien als internationale Drehscheibe für in- und ausländische Unternehmen gilt. Vienna's share in Austria's outgoing and incoming foreign direct investment is about 60%. These figures impressively demonstrate that Vienna is regarded as an international hub for domestic and foreign companies.

2.4 | **Wiens Anteil an österreichischen Direktinvestitionen im Ausland 2012** | in Mio. EUR  
**Vienna's share in Austrian direct investment abroad 2012** | in million EUR



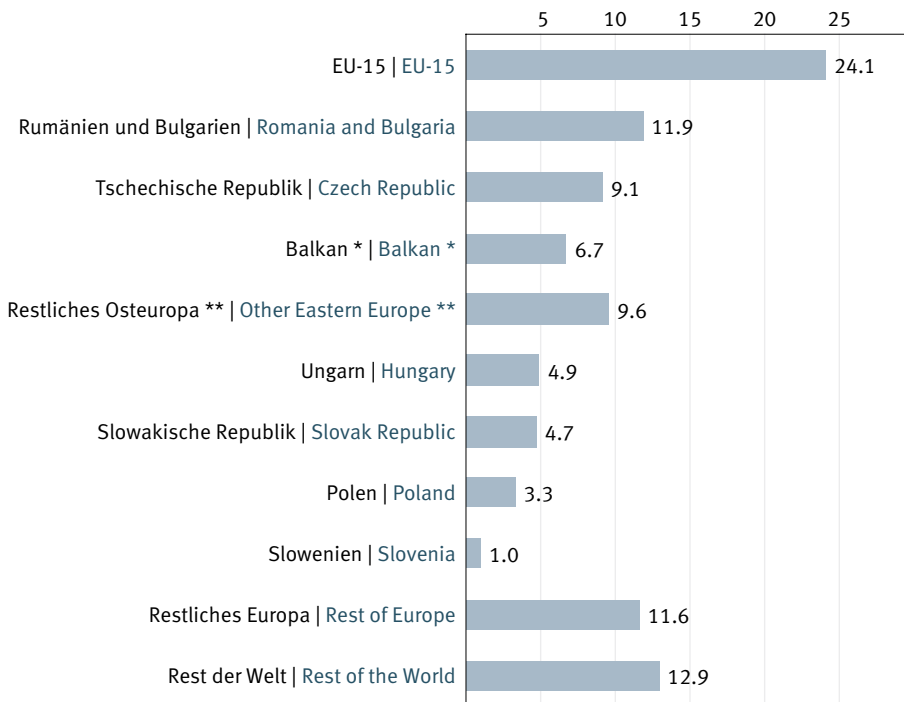
2.5 | **Wiens Anteil an ausländischen Direktinvestitionen in Österreich 2012** | in Mio. EUR  
**Vienna's share in foreign direct investment in Austria 2012** | in million EUR



Quelle: Oesterreichische Nationalbank. | Source: Austrian National Bank.

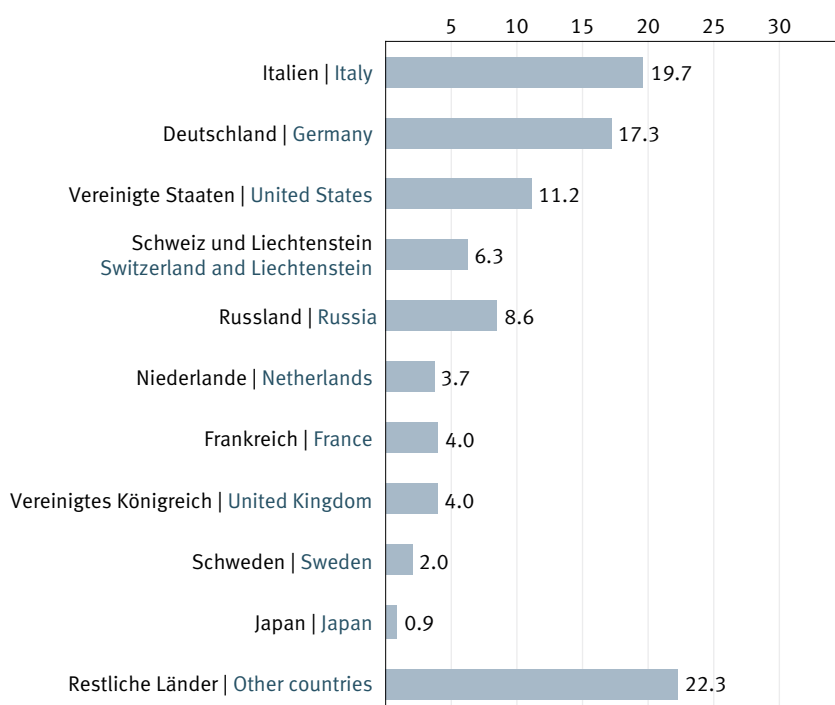
Quelle: Oesterreichische Nationalbank. | Source: Austrian National Bank.

2.6 | **Wiens Direktinvestitionen im Ausland nach dem Zielland 2012** | Marktwert in %  
**Vienna's outgoing foreign direct investment by target country 2012** | Market value in %



Quelle: Oesterreichische Nationalbank. | Source: Austrian National Bank.

2.7 | **Ausländische Direktinvestitionen in Wien nach dem Herkunftsland 2012** | Marktwert in %  
**Incoming foreign direct investment to Vienna by source country 2012** | Market value in %



Quelle: Oesterreichische Nationalbank. | Source: Austrian National Bank.

Die Direktinvestitionen der Wiener Unternehmen spiegeln das starke Engagement in ost- und zentraleuropäischen Ländern wider. Die wirtschaftlichen Chancen der EU-Osterweiterung wurden von den heimischen Unternehmen rechtzeitig erkannt und auch genutzt. So gelten mittlerweile viele Wiener Unternehmen als Key Player in diesen Ländern. Fasst man die Länder der EU-15 zusammen, so geht dennoch der größte Anteil der aktiven Direktinvestitionen Wiens in diese Region. Auf der anderen Seite stammte im Jahr 2012 rund die Hälfte des in Wien getätigten Investitionsvolumens aus Italien, Deutschland und den Vereinigten Staaten (in Summe rund 48%). The outgoing foreign direct investment of Viennese enterprises reflect the strong involvement in Eastern and Central European countries. The economic opportunities offered by the EU's eastern enlargement were recognised and used in time by Austria's businesses. Thus, a large number of Viennese enterprises have come to be considered key players in these countries. Taking the EU-15 countries together, the largest part of outgoing foreign direct investment is directed to this region. On the other hand, about half of the investment made in Vienna in 2012 originated from Italy, Germany and the United States (in total about 48%).

\* Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien und Serbien.

\* Albania, Bosnia-Herzegovina, Croatia, Macedonia and Serbia.

\*\* Moldawien, Russland, Ukraine und Weißrussland.

\*\* Belarus, Moldova, Russia and Ukraine.

### 3. ARBEITSMARKT

Die Arbeitsproduktivität ist in Wien auch im Vergleich zu den anderen europäischen Großstädten sehr hoch. Durch die Kombination mit moderater Lohnpolitik ergibt sich – trotz des hohen Entwicklungs- und Einkommensniveaus in Wien – eine niedrige relative Arbeitskostenbelastung für Unternehmen. Was den durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn betrifft, reiht sich Wien mit ca. 20 Euro in eine ganze Reihe anderer europäischer Städte ein. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Stadt wird unter anderem durch die im Vergleich zum Jahr 2000 sogar leicht gesunkenen Lohnstückkosten unterstrichen.

Die Zahl der Beschäftigten ist nach der Wirtschaftskrise wieder kräftig gestiegen und lag im Jahr 2013 bei rund 974.000 versicherten Beschäftigungsverhältnissen. Wien weist in seiner Funktion als Bundeshauptstadt eine hohe Dominanz des öffentlichen Bereiches (Verwaltung) auf, gefolgt von Handel und unternehmensnahen Dienstleistungen.

### 3. LABOUR MARKET

Labour productivity in Vienna is very high, also when compared to other large European cities. Combined with a moderate wage policy, this results in a relatively low labour cost burden for businesses, despite Vienna's high development and income level. With an average gross hourly wage of about 20 euros, Vienna is on a level with many other European cities. The city's international competitiveness is supported among other things by its level of unit labour costs, which has even slightly dropped compared with the year 2000.

The number of people employed has significantly increased after the economic crisis and in 2013 amounted to about 974 000 employees with compulsory insurance. In its function as the federal capital, Vienna shows a high predominance of the public sector (administration), followed by trade and business-oriented services.

Europaweit betrachtet liegt die Arbeitslosenquote in Wien auf einem relativ niedrigen Niveau. Sie betrug im Jahr 2013 10,2 % nach nationaler bzw. 8,4 % nach internationaler Berechnungsmethode.

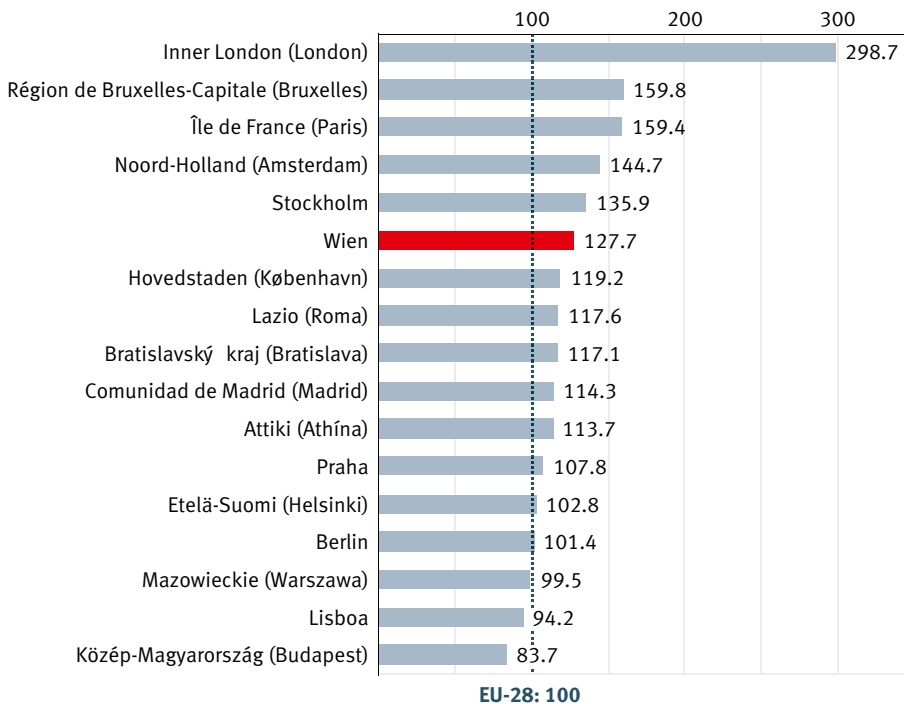
Was die Erwerbstätigenquoten betrifft, liegt Wien im europäischen Mittelfeld. Führend sind hier vor allem Städte in Nord- und Zentraleuropa.

Wien ist mit rund 187.200 Studierenden die größte Universitätsstadt im deutschen Sprachraum, wobei die Universität Wien mit Abstand die größte Universität in Wien ist. Humankapital, das heißt die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, ist auch ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit einer urbanen Wirtschaft. Rund 23 % der Wiener Erwerbsbevölkerung weist einen Hochschulabschluss auf und weitere 29 % verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung der Sekundarstufe II. Damit liegt Wien im europäischen Städtevergleich im guten Mittelfeld.

From a European perspective, unemployment in Vienna is relatively low. In 2013, the unemployment rate amounted to 10.2% according to the national calculation method and to 8.4% based on the international calculation method. As far as the employment rate is concerned, Vienna ranks in the middle of European countries, while the top ranks are held particularly by cities in Northern and Central Europe.

With about 187 200 students, Vienna has the largest number of students in the German-speaking area, whereby the University of Vienna is by far the largest university in Vienna. Human capital, i.e. the availability of a qualified workforce, is another decisive factor for the competitiveness of an urban economy. About 23% of Vienna's working population hold a university degree and another 29% have completed education at upper secondary level, placing Vienna in the middle of the European spectrum.

3.1 | **Arbeitsproduktivität 2011** | NUTS-2-Ebene, Index: EU-28 = 100, in Kaufkraftstandards (KKS)  
**Labour productivity 2011** | NUTS 2 level, Index: EU-28 = 100, in purchasing power standards (PPS)

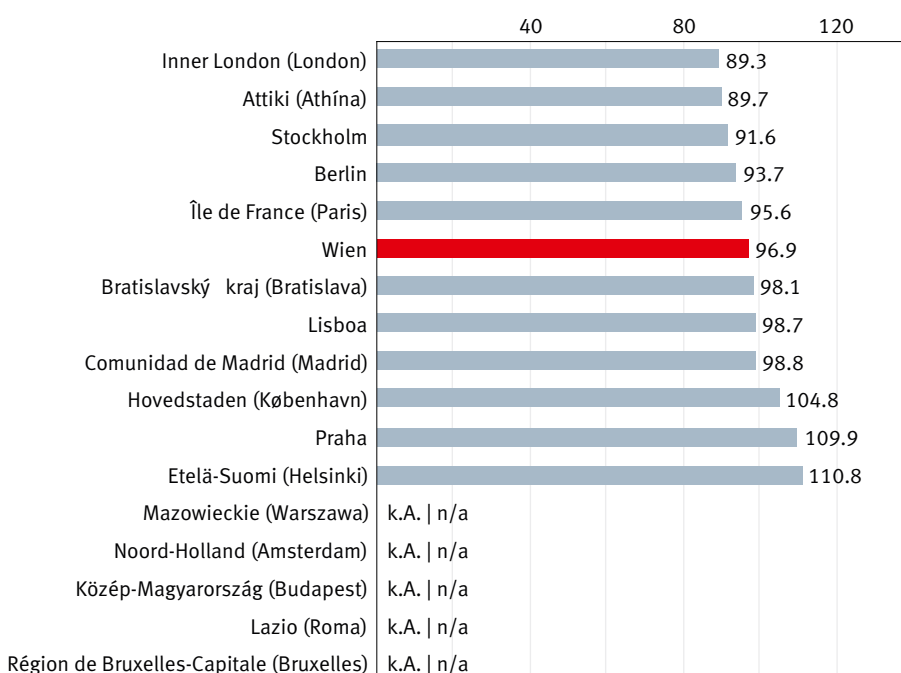


Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Die Arbeitsproduktivität ist ein Indikator für die Effizienz, mit der die Arbeitskräfte im Produktionsprozess eingesetzt werden. Gemessen als Bruttoregionalprodukt pro Beschäftigter/m in Kaufkraftstandards (also unter Berücksichtigung des Preisniveaus), liegt Wien um 27% über dem EU-Durchschnitt.

Labour productivity is an indicator for the efficiency of the labour force in the production process. Expressed as gross regional product per person in purchasing power standards (i.e. taking account of price levels), Vienna's labour productivity is 27% above the EU average.

3.2 | **Reale Lohnstückkosten 2010** | NUTS-2-Ebene, Index: 2000 = 100  
**Real unit labour costs 2010** | NUTS 2 level, Index: 2000 = 100



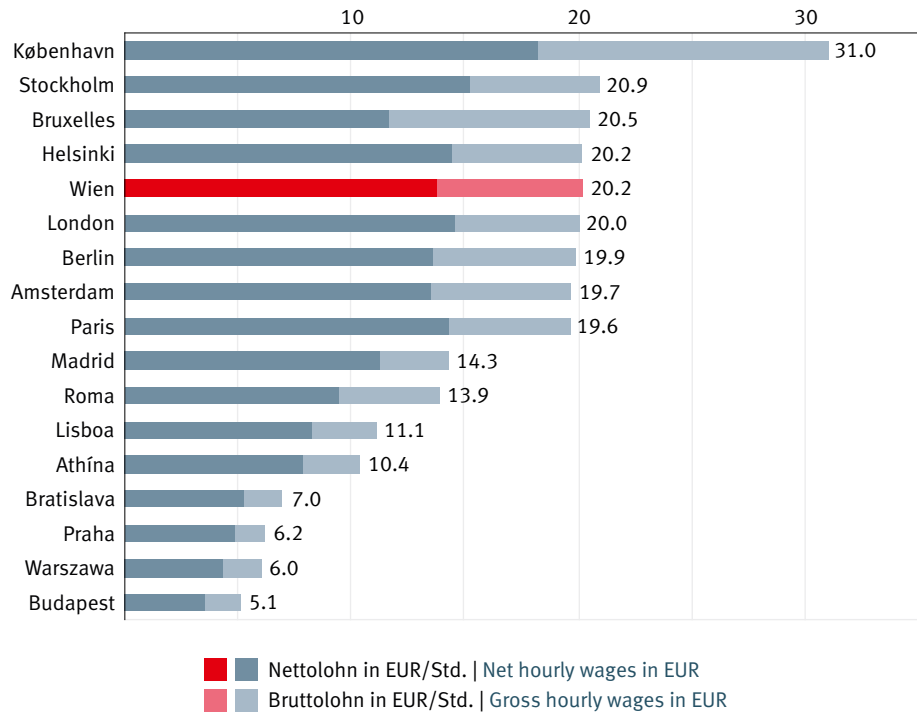
Quelle: EUROSTAT und Berechnung MA 23.  
 Source: EUROSTAT and calculations Municipal Department 23.

Ogleich die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes von einer Vielzahl an Faktoren abhängt, wird die Veränderung der Lohnstückkosten gerne als Indikator dafür herangezogen. Im Vergleich zum Jahr 2000 sind die Lohnstückkosten in Wien um drei Prozent gesunken was auf eine Stärkung der Wettbewerbsposition hindeutet.

Although a country's competitiveness depends on multiple factors, the development of unit labour costs commonly serves as an indicator. Compared to the year 2000, unit labour costs in Vienna have decreased by 3%, which indicates a stronger competitive position.

Der durchschnittliche Brutto-Stundenlohn (unter Berücksichtigung von Arbeitszeiten, Feiertagen und Ferien) liegt in Wien in etwa gleich hoch wie in Helsinki, London oder Berlin. Aufgrund von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ergibt sich in diesen Städten eine Differenz zwischen Brutto- und Nettostundenlohn von etwa 6 Euro. Average gross hourly wages in Vienna (taking account of working hours, bank holidays and days off work) are about as high as in Helsinki, London or Berlin. Due to taxes and social security contributions, the difference between gross and net hourly wages in these cities is about 6 Euros.

### 3.3 | Brutto- und Nettostundenlöhne 2012 | in EUR Gross and net hourly wages 2012 | in EUR

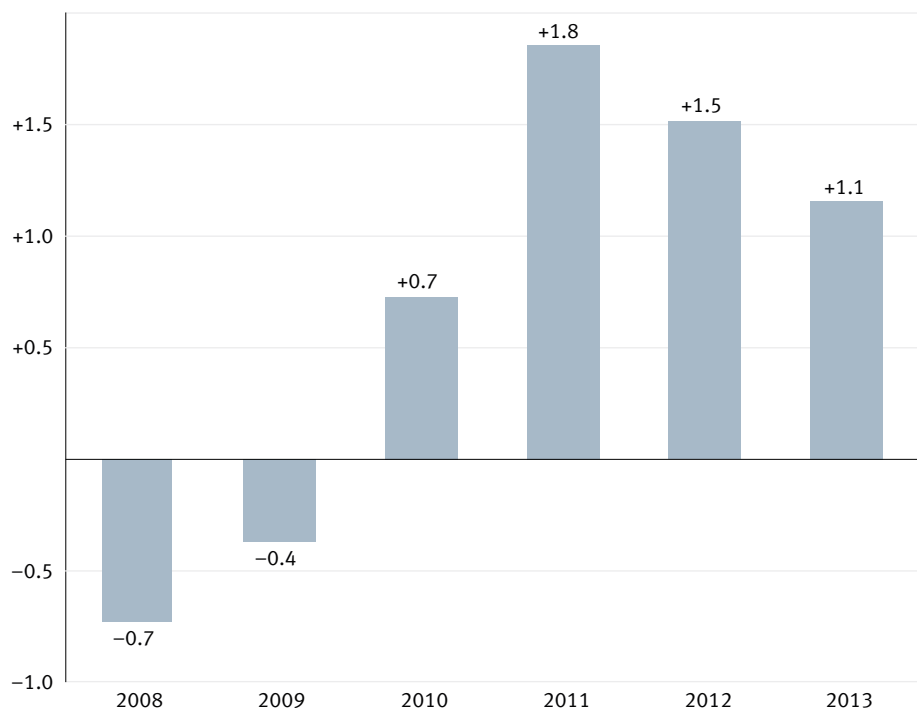


Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe September 2012.  
Source: UBS, „Prices and Earnings“, September 2012 issue.

In den Jahren 2008 und 2009 ist die Anzahl der versicherten Beschäftigungsverhältnisse aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise zurückgegangen, danach gab es wieder Zuwächse. Absolut betrachtet hat sich die Anzahl der versicherten Beschäftigungsverhältnisse in diesem Zeitraum von 928.400 auf 974.200 erhöht, was einer Steigerung von rund 8% entspricht.

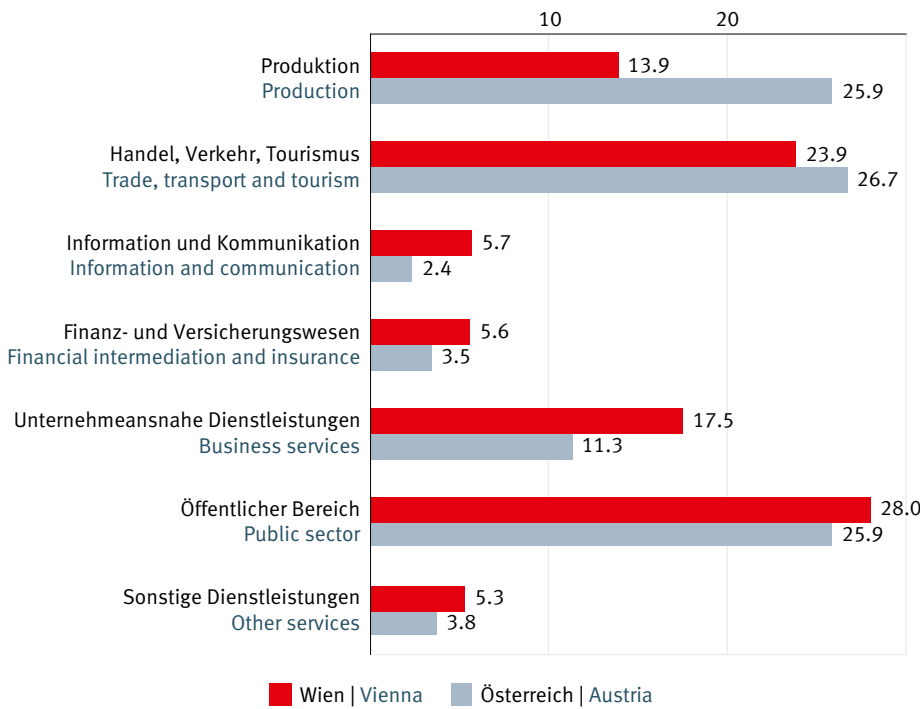
Due to the financial and economic crisis the number of employees in jobs with social security coverage was on the decrease in 2008 and 2009, but has picked up again since. In absolute terms, their number increased from 928 400 to 974 200 in the reporting period, which corresponds to an increase by 8%.

### 3.4 | Versicherte Beschäftigungsverhältnisse 2008–2013 | jährliche Veränderung in % Employment with compulsory insurance 2008–2013 | annual rate of change in %



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.  
Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions, Social Insurance Institution for Farmers, Social Insurance Institution for Trade and Industry.

3.5 | **Unselbstständig Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen 2013** | in %  
**Persons in dependent employment by economic classes 2013** | in %

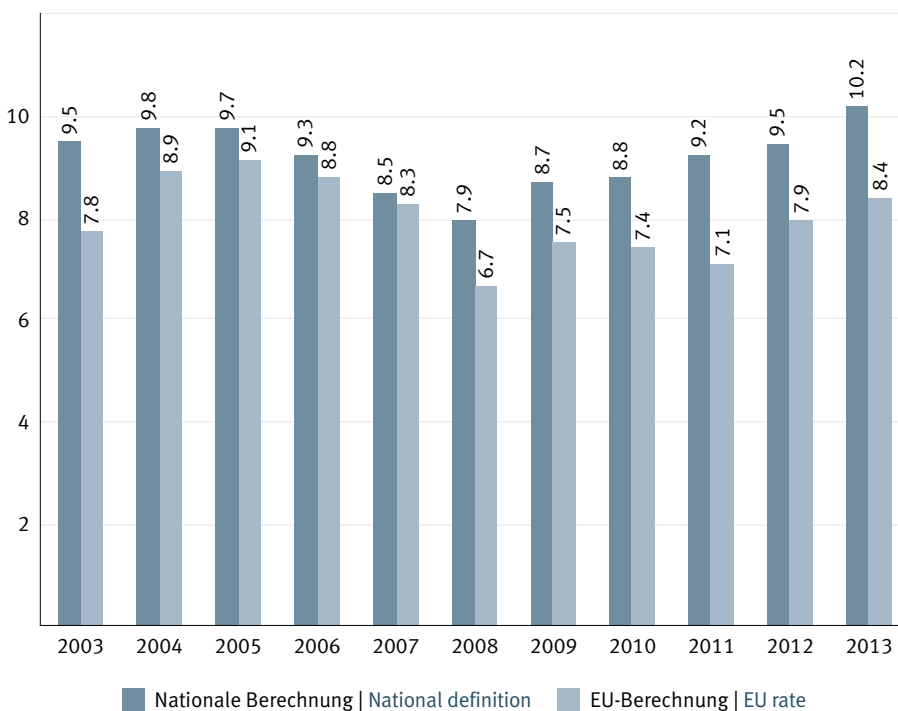


Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
 Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions.

Der Wirtschaftsstruktur einer europäischen Großstadt entsprechend ist die Beschäftigung in Wien deutlich stärker auf den Tertiärbereich ausgerichtet als in Gesamtösterreich, wo die Produktion noch eine größere Rolle spielt. Besonders beschäftigungsrelevant für Wien sind der öffentliche Sektor, Handel, die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und das Gesundheits- und Sozialwesen.

In line with the typical economic structure of large European cities, the tertiary sector makes up a much larger share of the labour market in Vienna than in the rest of Austria, where production remains more important. Most jobs in Vienna are in the public sector, in trade and services – particularly freelance, scientific, technical and other economic services – as well as in the health and welfare sector.

3.6 | **Arbeitslosenquote 2003–2013** | in %  
**Unemployment rate 2003–2013** | in %



Quelle: AMS, Statistik Austria. | Source: AMS, Statistics Austria.

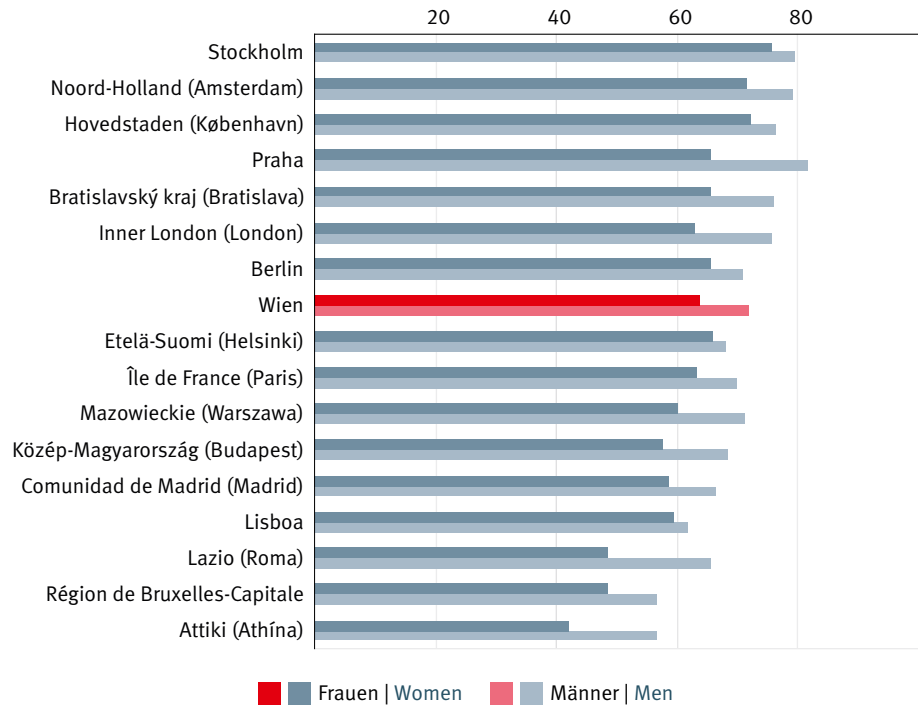
Die Arbeitslosenquote in Wien lag im Jahr 2013 bei 10,2% nach nationaler und bei 8,4% nach internationaler Berechnungsmethode. Aufgrund definitorischer Unterschiede liegt die auf Basis von Haushaltsbefragungen erhobene EU-Quote niedriger als die in Österreich übliche Registerarbeitslosenquote.

In 2013 the unemployment rate in Vienna was at 10.2% based on the national calculation method, and 8.4% based on the international calculation method. Due to differences in definition, the EU rate based on household census data is lower than the registered unemployment rate standard used in Austria.



Die Erwerbstätigenquote gibt den Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung im selben Alter wieder. Wien liegt hier nur im europäischen Mittelfeld. Skandinavische Städte wie Stockholm, Kopenhagen und Amsterdam aber auch östliche Nachbarn wie Prag oder Bratislava weisen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern eine höhere Erwerbsbeteiligung auf. The employment rate measures the proportion of the working age population that is in employment. Here, Vienna ranks only in the mid-range of European cities. Scandinavian cities like Stockholm and Copenhagen, Amsterdam and also some of Vienna's Eastern neighbours like Prague and Bratislava have higher rates of labour participation both for women and for men.

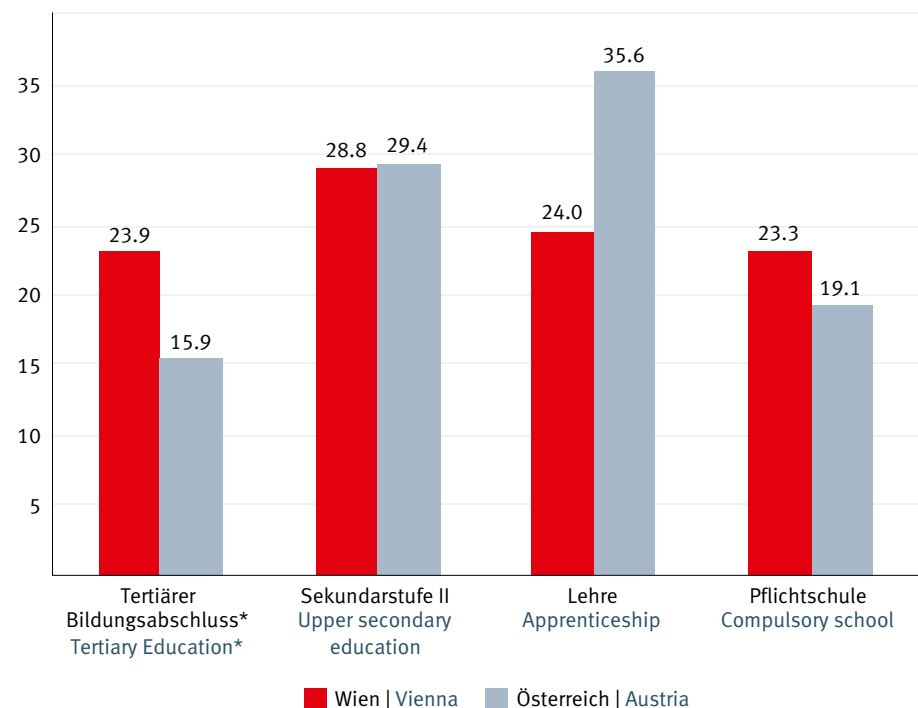
3.7 | **Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht 2013** | 15–64 Jahre, NUTS-2-Ebene, in %  
**Employment rates by gender 2013** | 15–64 age group, NUTS 2 level, in %



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Wien profitiert durch die hohe Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften als Standortfaktor und kann auf einen hohen Anteil an Akademikerinnen und Akademikern von rund 24% an der Bevölkerung im Alter von 25–64 Jahren verweisen. Weitere 29% verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung auf Sekundarstufe II-Niveau. Die Lehre spielt in Wien eine geringere Rolle als im Rest Österreichs. Vienna's reputation as a business location benefits from the high number of skilled workers available in the city. With about 24%, Vienna has a high share of university graduates in the age group of 25 to 64 years. Another 29% of Vienna's workforce have completed education at upper secondary level. Vocational training is of lesser importance in Vienna compared to the rest of Austria.

3.8 | **Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 25–64 Jahren 2012** | in %  
**Level of education of the population aged 25–64, 2012** | in %

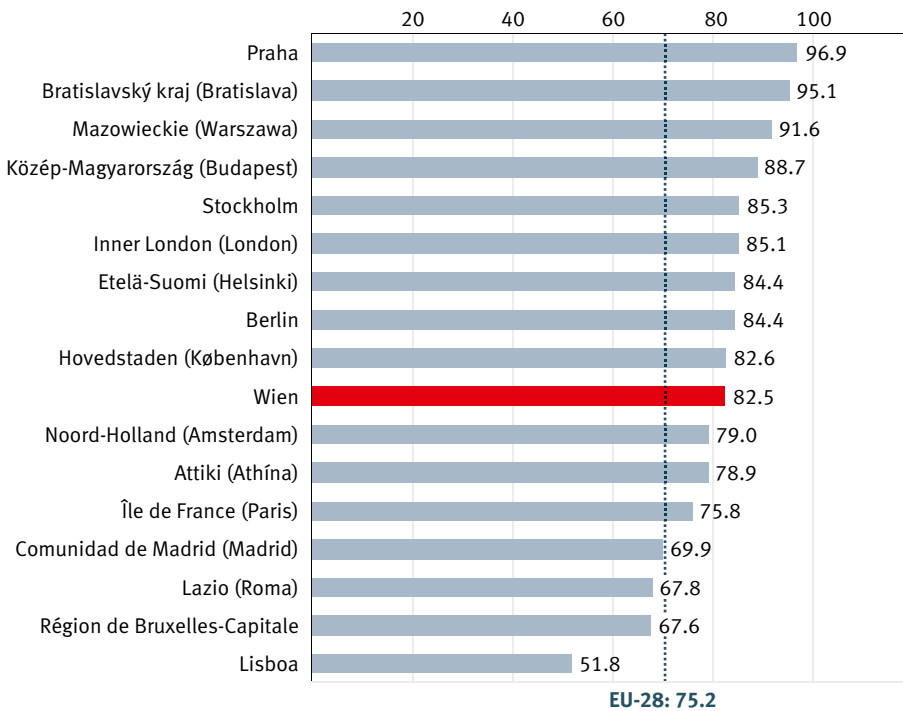


Quelle: Statistik Austria (Bildungsstandsregister 2011).  
Source: Statistics Austria (register of educational attainment 2011).

\* Hochschule, Universität und hochschulverwandte Lehranstalt (Akademie).

\* University and University equivalent (academies).

3.9 | **Personen mit mindestens höherem Sekundarschulabschluss 2013** | NUTS-2-Ebene, in % der 25–64-Jährigen  
**Population with upper secondary education or higher 2013** | NUTS 2 level, in % of population aged 25–64

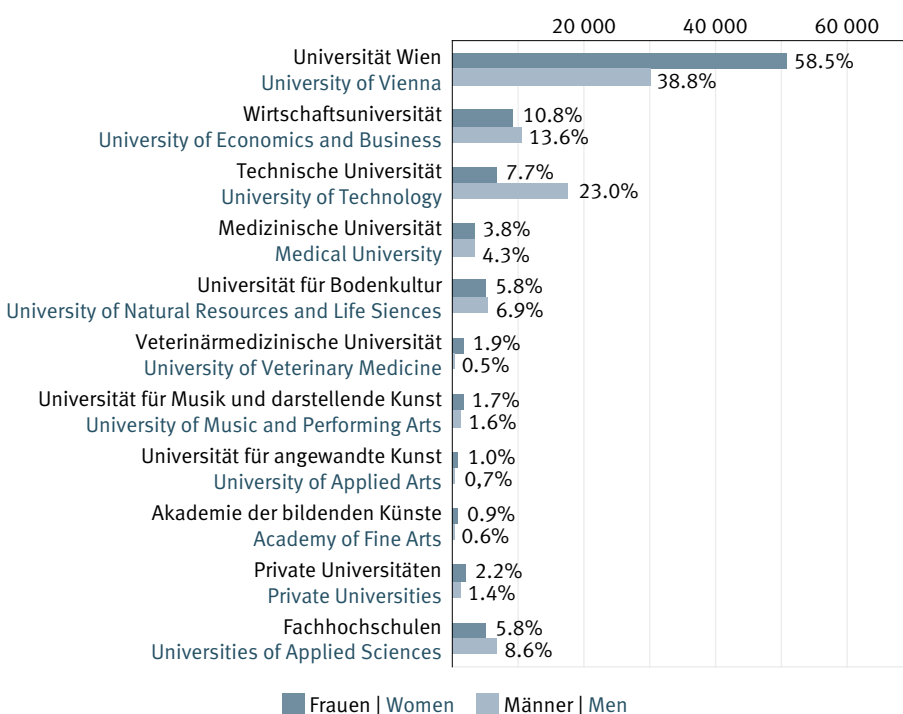


Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

82,5% der 20- bis 64-jährigen Bevölkerung in Wien haben einen Bildungsabschluss der Sekundarstufe II oder höher, was einem Bildungsniveau über dem EU-Durchschnitt entspricht. Wien liegt damit etwa gleichauf mit Städten wie Kopenhagen, Helsinki oder Berlin. Signifikant höhere Werte weisen vor allem osteuropäische Städte wie Prag, Bratislava und Warschau auf.

82.5% of Vienna's 20 to 64-year-old population have completed education at upper secondary level or higher and hence have an educational level above EU average. Thus, Vienna ranks on a par with cities such as Copenhagen, Helsinki and Berlin. Significantly higher percentages are achieved particularly by Eastern European cities like Prague, Bratislava and Warsaw.

3.10 | **Studierende an Wiener Universitäten und Fachhochschulen** | Wintersemester 2013/14  
**Students at Vienna's universities and applied science universities** | winter semester 2013/14



Quelle: BMWFW, unidata - Datawarehouse Hochschulbereich. | Source: BMWFW, unidata.

Im Wintersemester 2013/2014 waren rund 98.800 Frauen und 88.400 Männer an Universitäten und Fachhochschulen in Wien inskribiert. Die Universität Wien ist die größte Universität: 58,5% der studierenden Frauen und 38,8% der studierenden Männer sind auf dieser Universität inskribiert. Auffallend ist, dass Männer nach wie vor öfter ein technisches Studium ergreifen als Frauen.

In winter semester 2013/2014, about 98 800 women and 88 400 men were enrolled at universities and universities of applied sciences in Vienna. The University of Vienna is the largest university in Austria: 58.5% of all female students and 38.8% of all male students are enrolled there. It is quite striking to note that male students still predominate in engineering and technology courses.

## 4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wissenschaft und Forschung sind die Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Technologien und Innovationen und damit grundlegend für die wirtschaftliche Attraktivität urbaner Standorte. Die Stadt Wien rückt die Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik (FTI-Politik) in den Mittelpunkt ihres Handelns, um gute Voraussetzungen für den F&E-Bereich zu schaffen. In weiterer Folge sollen Erkenntnisse und praktische Umsetzungen für die Stadt nutzbar gemacht werden.

Der Produktionsfaktor Humankapital rückt immer mehr in den Vordergrund. Damit einher geht eine Verschiebung der Beschäftigung zuungunsten des produktiven Bereichs in Richtung wissensintensiver sowie unternehmensnaher Dienstleistungen. Der Stellenwert von F&E innerhalb der Wirtschaft lässt sich anhand der Ausgaben bzw. Beschäftigten in diesem Bereich bewerten. Wien nimmt hier mit 40.400 Beschäftigten eine hervorragende Position ein und kann als Österreichs Forschungszentrum bezeich-

net werden. Auch die Ausgaben sprechen eine eindeutige Sprache: Rund 35% aller F&E-Ausgaben sind Wien zuzuordnen. Mit einer Forschungsquote von 3,4% hat Wien das EU-Ziel einer Forschungsquote von 3,0% bis zum Jahr 2020 bereits erfüllt. Der EU-28 Durchschnitt liegt hier erst bei 2,0%.

Im europäischen Vergleich positioniert sich Österreich mit F&E-Ausgaben in der Höhe von 2,8% des Bruttoinlandsprodukts knapp hinter den Spitzenreitern aus Skandinavien und Deutschland. Auch beim Anteil der F&E-Beschäftigten in Prozent der Erwerbsbevölkerung liegt Österreich im oberen Drittel.

Das sehr gute Ranking bei den Patentanmeldungen je eine Million Erwerbspersonen zeigt den hohen Technologie- und Innovationsgrad Wiens. Mit dem hervorragenden 6. Platz weltweit (in Europa sogar Platz eins) stellt der Innovation Cities Global Index aus dem Jahr 2014 Wien ein sehr gutes Zeugnis aus.

## 4. RESEARCH AND DEVELOPMENT

Science and research are prerequisites for the development of new technologies and innovations and hence essential factors for the economic attractiveness of urban locations. The City of Vienna attaches major importance to its research, technology and innovation policy (RTI policy), making it a focus of its activities to create a positive environment for research and development. Research findings and practical applications will then be made available for use by the city.

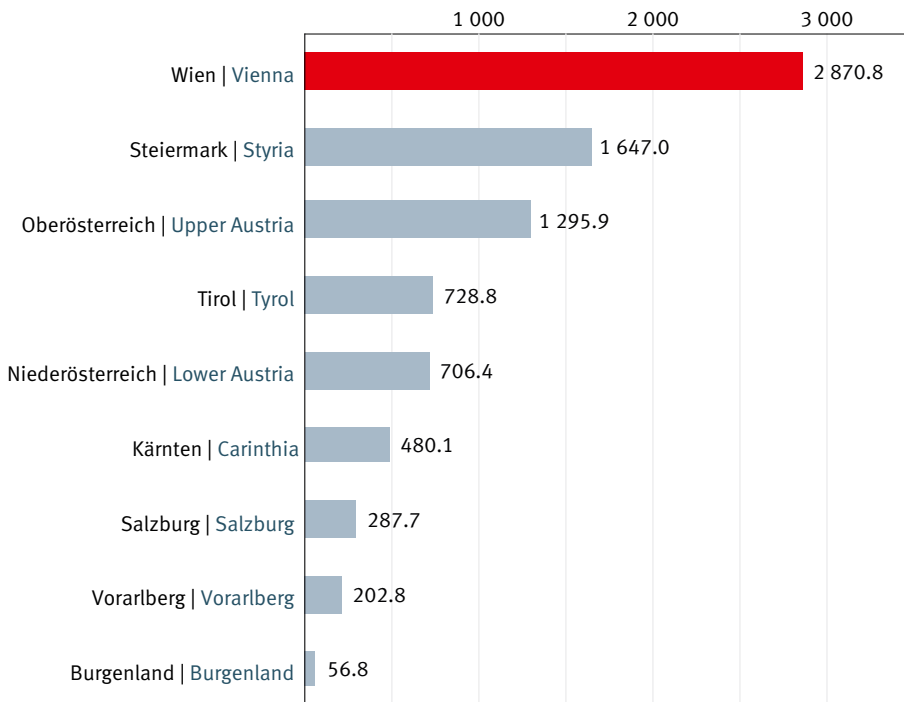
Human capital becomes an increasingly important production factor. This trend is accompanied by a shift in employment towards knowledge-intensive and business-oriented services at the cost of the manufacturing sector. The importance of R&D within the economy can be evaluated on the basis of expenditure and employment in this area. With 40 400 persons employed in R&D, Vienna holds an excellent position in this sector and can be rightly

called Austria's research centre. The fact that about 35% of all R&D expenses in Austria are made by Vienna also proves this point. With its research quota of 3.4%, Vienna has already met the EU's target of reaching a quota of 3.0% by 2020. The EU-28 average is 2.0%.

Spending 2.8% of its gross domestic product on R&D, Austria ranks closely behind the European frontrunners, Scandinavia and Germany. Austria is also placed in the top third of European countries when it comes to the share of persons employed in R&D as a percentage of the working population.

Vienna's excellent ranking with regard to patent applications per million working population illustrates the city's high level of technology and innovation. This is also impressively confirmed by the Innovation Cities Global Index 2014, which lists Vienna as number 6 in the world (number one in Europe).

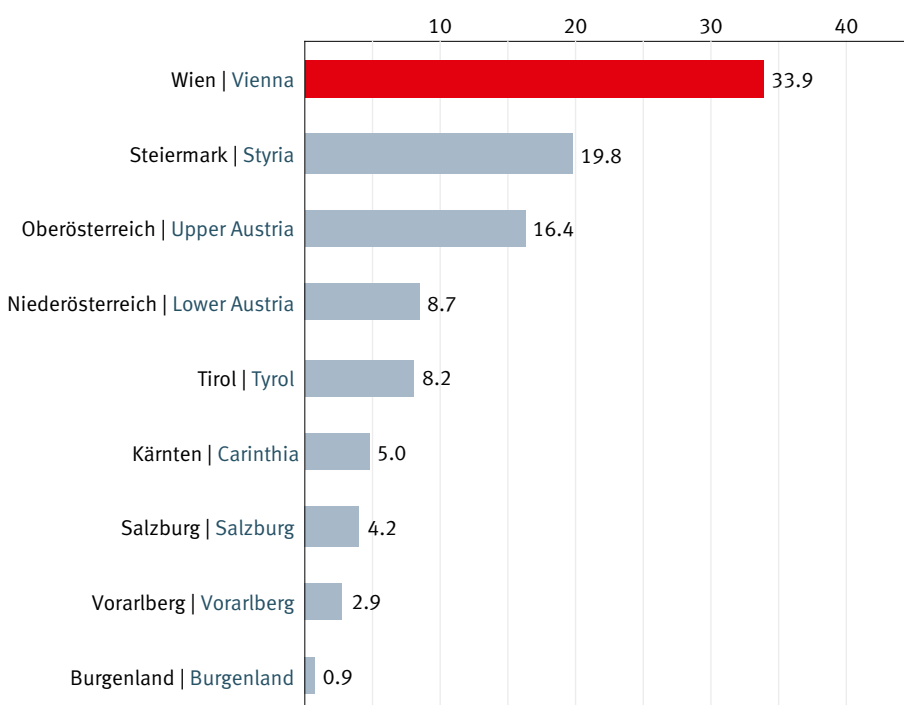
4.1 | **Ausgaben für F&E 2011** | nach Bundesländern, in Mio. EUR  
**Expenditure on R&D 2011** | by federal provinces, in million EUR



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Mit Ausgaben von über 2,8 Mrd. Euro gilt Wien als Zentrum der Forschung und experimentellen Entwicklung in Österreich. Den Großteil davon stellen Mittel aus öffentlicher Hand dar. Außerdem fließen 46% aller EU-Gelder für F&E in Österreich nach Wien. Im Bundesländervergleich fällt der hohe Anteil, der vom privaten gemeinnützigen Sektor finanziert wird, auf. With more than 2.8 billion euros spent on R&D, Vienna is regarded as Austria's centre of research and experimental development. The major part of this expenditure is funded by the public sector. Moreover, 46% of all EU funds for R&D in Austria go to Vienna. Compared to the other federal provinces, a large proportion of funds comes from the private non-profit sector in Vienna.

4.2 | **Anteile der Bundesländer an den F&E-Beschäftigten Österreichs 2011** | Vollzeitäquivalente, in %  
**Shares of the federal provinces in total R&D staff across Austria 2011** | full-time-equivalents, in %

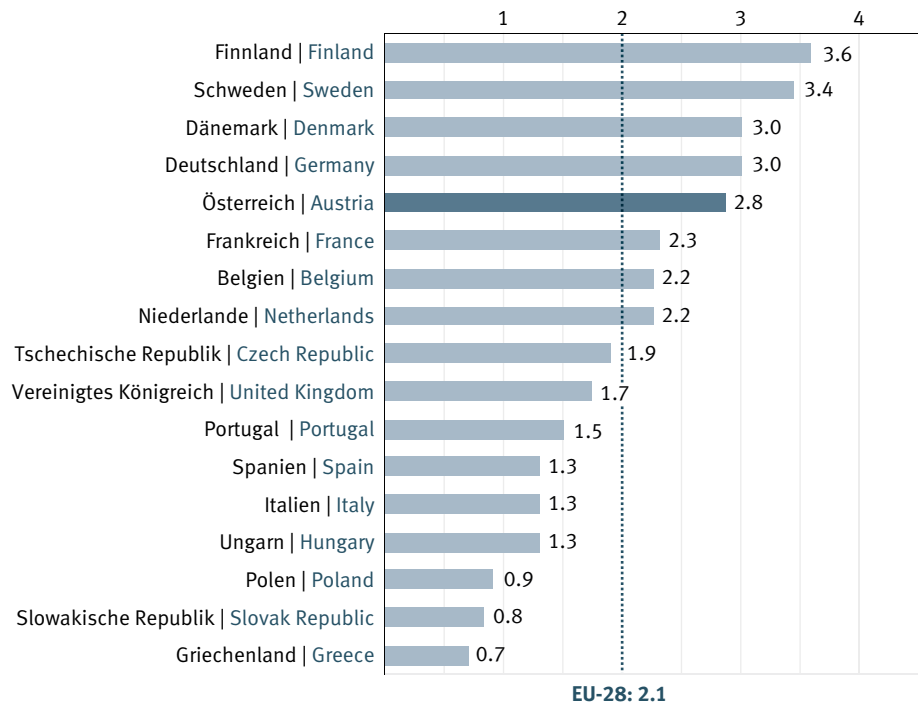


Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

In Wien sind etwa 40.400 Personen in F&E beschäftigt. Das entspricht über einem Drittel aller Beschäftigten in F&E in ganz Österreich. Betrachtet man Vollzeitäquivalente, so sinkt die Anzahl der Beschäftigten in F&E auf etwa 20.700, weil Wien und auch die meisten anderen Bundesländer einen hohen Teilzeitanteil unter den Beschäftigten in F&E aufweisen. About 40 400 persons are employed in R&D in Vienna. This is equivalent to one third of all persons employed in R&D in the whole of Austria. Taking only account of full-time equivalents, the number of R&D personnel decreases to about 20 700, because Vienna and most of the other federal provinces have a high proportion of part-time employment in this field.

In Österreich werden 2,8% des BIP in Forschung und Entwicklung investiert. Dies umfasst sowohl öffentliche als auch private Ausgaben. Lediglich die skandinavischen Länder und Deutschland weisen eine noch höhere Forschungsquote auf als Österreich. Austria invests 2.8% of its GDP in research and development, including both public and private spending. Only the Scandinavian countries and Germany have a higher research quota than Austria.

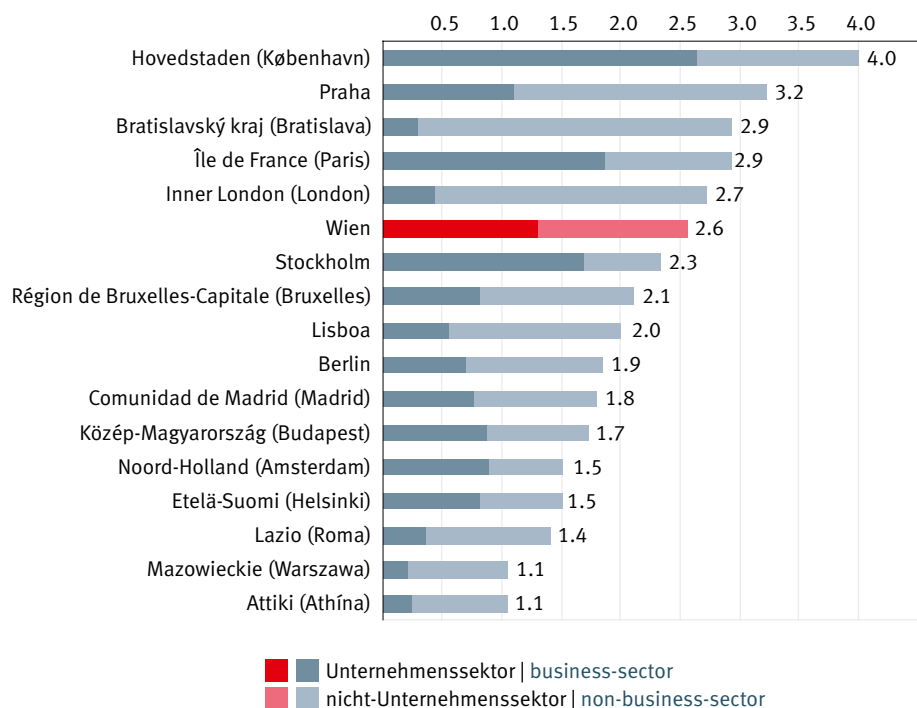
4.3 | **Ausgaben für F&E in Europa 2012** | in % des Bruttoinlandsprodukts  
**Expenditure on R&D in Europe 2012** | as percentage of gross domestic product



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

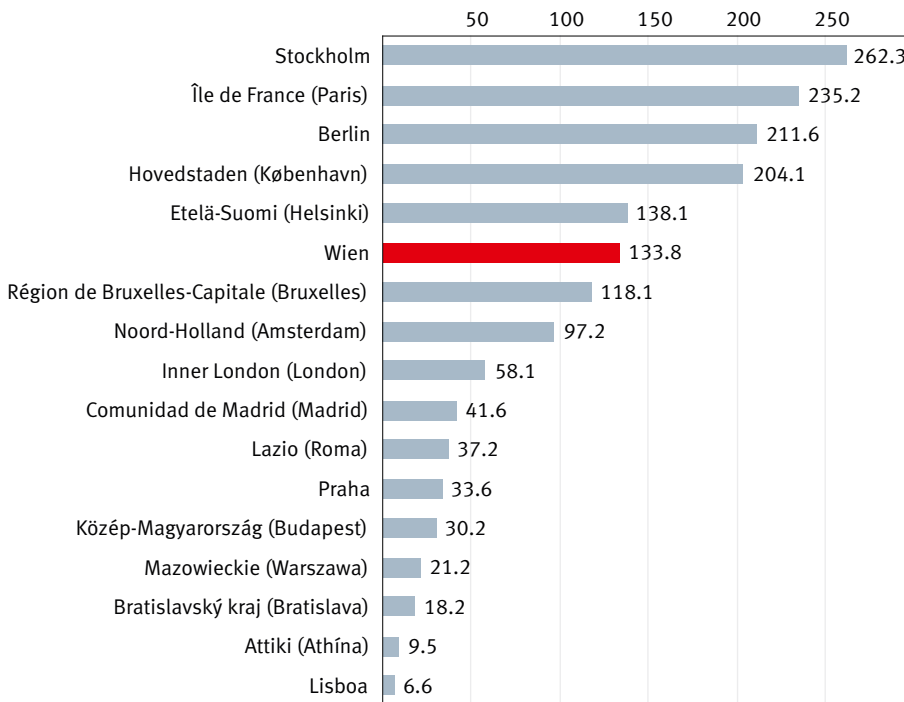
In Wien sind 2,6% aller Erwerbstätigen (Vollzeitäquivalente) in F&E beschäftigt. Damit liegt Wien deutlich über dem EU-28 Durchschnittswert von 1,2%. Auffallend ist der relativ hohe Anteil an F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor während z.B. in Prag und Bratislava viele F&E-Beschäftigte im Staatssektor angestellt sind. 2.6% of Vienna's working population (full-time-equivalents) are employed in R&D. Thus, Vienna clearly exceeds the EU-28 average of 1.2%. What is remarkable is the relatively high share of R&D personnel in the business sector, while for example in Prague and Bratislava a large number of R&D staff is employed in the public sector.

4.4 | **Beschäftigte in F&E 2011** | NUTS-2-Ebene, Vollzeiteneinheiten, in % der Erwerbstätigen  
**Total R&D staff 2011** | NUTS 2 level, full-time-equivalents, in % of employed persons



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

4.5 | **Patentanmeldungen beim EPA 2010** | NUTS-2-Ebene, je 1 Mio. Erwerbspersonen  
**Patent applications to the EPO 2010** | NUTS 2 level, per million labour force

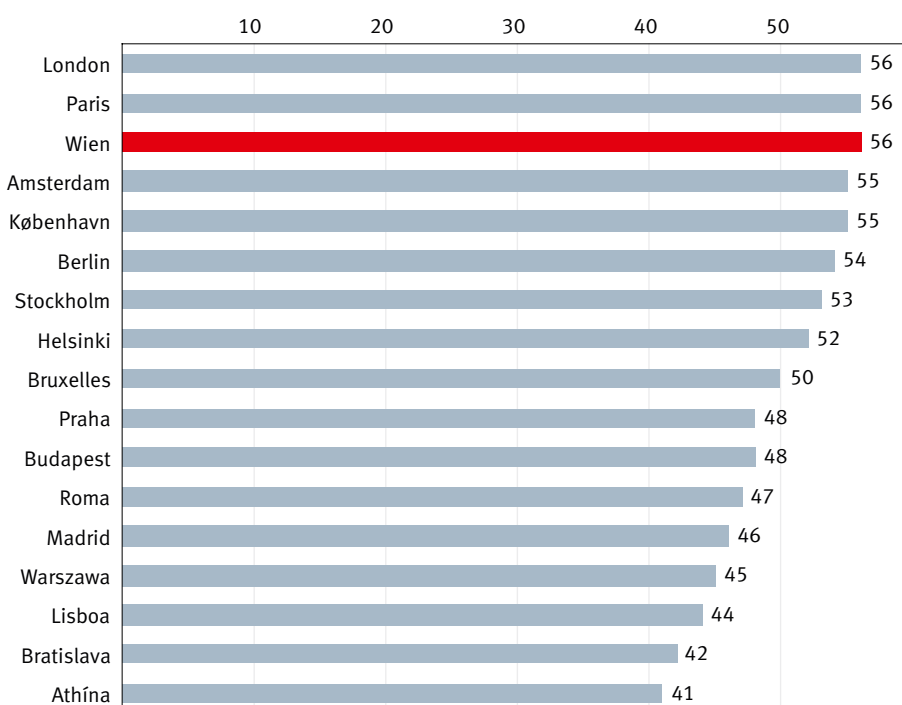


Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Wien nimmt bei den Patentanmeldungen eine sehr gute Position ein und liegt etwa gleichauf mit Helsinki, jedoch hinter Städten wie Stockholm, Paris, Berlin oder Kopenhagen. Die Dauer von der Anmeldung bis zur Erteilung eines Patents kann mehrere Jahre dauern, weswegen hier keine rezentere Daten verwendet wurden.

In terms of patent applications, Vienna is ranked at a very good position, nearly on a par with Helsinki, but behind cities like Stockholm, Paris, Berlin or Copenhagen. The period from application to the granting of a patent may last several years, which is why the chart does not include more recent data.

4.6 | **Innovation Cities Global Index 2014** | erreichte Punkte  
**Innovation Cities Global Index 2014** | points achieved



Quelle: 2thinknow, www.innovation-cities.com. | Source: 2thinknow, www.innovation-cities.com.

Für den Index wurden 162 Indikatoren in drei Faktoren zusammengefasst: Kulturgüter, humane Infrastruktur – vor allem Mobilität, Start-ups, Bildung und Technologie – sowie vernetzte Märkte. Auf Basis dieser Faktoren wird gemessen, welche Voraussetzungen es in den einzelnen Städten gibt, um Ideen erfolgreich in regionale oder globale Innovationen umzusetzen. The index is based on 162 indicators assigned to 3 factors: Cultural Assets, Human Infrastructure – particularly mobility, start-ups, education and technology – and Networked Markets. These factors are used to measure the individual cities' potential to successfully turn ideas into regional or global innovations.



## 5. TOURISMUS

Wien ist seit jeher eine Kulturmetropole par excellence und beherbergt zwei UNESCO-Weltkulturerbe: das historische Stadtzentrum sowie Schloss und Park Schönbrunn. Touristische Attraktionen wie das Riesenrad und der Stephansdom sowie Kunst und Musik locken jedes Jahr Millionen BesucherInnen in die Bundeshauptstadt.

Die Attraktivität der Stadt schlägt sich in der Tourismusbranche nieder, die einen wichtigen Wirtschaftszweig darstellt. Sowohl was die Gästezahlen als auch die Nächtigungen angeht, verzeichnet Wien seit 10 Jahren jedes Jahr neue Rekordergebnisse und gewinnt damit international gesehen stetig an Bedeutung. Im Jahr 2013 kamen 5,8 Millionen Gäste nach Wien und sorgten für 12,7 Millionen Übernachtungen.

Auch im Kongress- und Tagungssektor ist Wien seit Jahren international äußerst erfolgreich und hat sich als Kongressdestination einen hervorragenden Ruf erarbeitet.

Laut einer Statistik der International Congress and Convention Association war Wien mit 182 Kongressen wie schon die Jahre zuvor eine der weltweit beliebtesten Kongressstädte überhaupt. Die TeilnehmerInnenzahl bei internationalen Kongressen in Wien hat sich in den letzten 10 Jahren ebenso sehr positiv entwickelt und konnte auf mehr als 230.000 Personen gesteigert werden.

Die internationale Verflechtung Wiens zeigt sich auch an der Zahl der Fluggäste des Flughafens Wien Schwechat, die mittlerweile an die 22 Millionen pro Jahr erreicht hat. Damit rangiert Wien unter den hier angeführten Städten in mittlerer Position. An diesen Zahlen spiegelt sich auch die steigende Bedeutung Wiens als Tagungs- und Kongressstadt wider, da deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorwiegend mit dem Flugzeug anreisen. Bei Städten mit mehreren Flughäfen, wie zum Beispiel London und Paris, wurden die Zahlen aggregiert, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

## 5. TOURISM

Vienna has always been a centre of culture and has two UNESCO World Heritage Sites: its historic city centre and the Palace and Gardens of Schönbrunn. Tourist attractions such as the Giant Wheel and St. Stephen's Cathedral, art galleries and music events bring millions of visitors to the city every year.

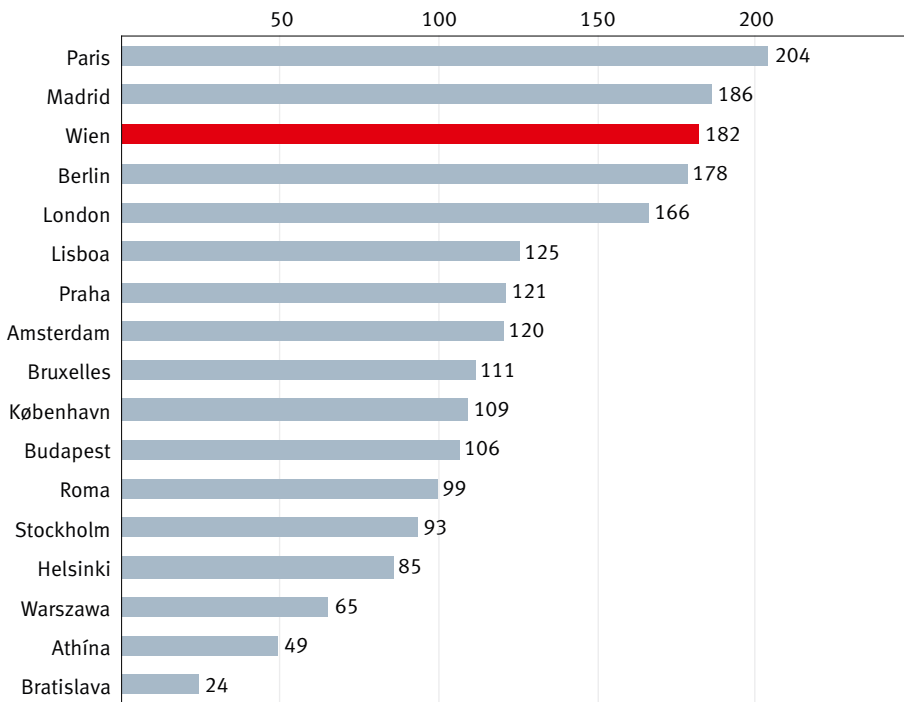
The city's attractiveness is also reflected in the tourism sector, which constitutes an important sector of the economy. Both with regard to the number of visitors and the number of overnight stays, Vienna has reported annual record results for 10 years in a row and steadily gains in importance as an international destination. In 2013, 5.8 million visitors came to Vienna and generated 12.7 million overnight stays.

Vienna has also been very successful in the meeting and conference sector for years and has acquired an excellent reputation as a conference destination. According to

statistical data issued by the International Congress and Convention Association, Vienna has hosted 182 conferences and, as in previous years, was again one of the world's most popular conference cities. The number of participants in international conferences in Vienna also developed very favourably over the past ten years and rose to more than 230 000 people.

Vienna's international integration is also reflected in the number of passengers using Vienna Airport, which has by now reached a level of 22 million per year. Thus, Vienna ranks in the mid-range of the cities listed here. These figures also reflect Vienna's increasing importance as a conference city, since most conference participants fly in by plane. For cities with several airports, such as London and Paris, figures were aggregated in order to ensure their comparability.

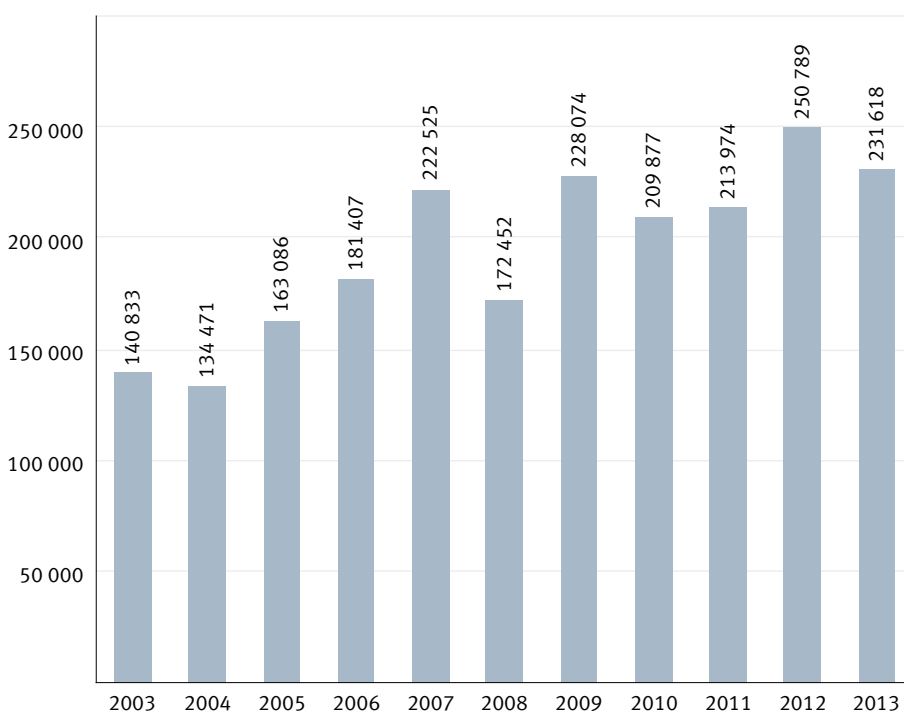
### 5.1 | Internationale Kongresse 2013 International congresses 2013



Quelle: International Congress and Convention Association.  
Source: International Congress and Convention Association.

Trotz zunehmender Konkurrenz kann sich Wien auf dem Kongressmarkt behaupten. Im jüngst veröffentlichten weltweiten Ranking der International Congress and Convention Association für das Jahr 2013 belegt Wien hinter Paris und Madrid den hervorragenden 3. Platz im internationalen Ranking. In spite of increasing competition, Vienna is able to maintain its strong position on the conference market. The current global ranking published by the International Congress and Convention Association for 2013 ranks Vienna at the excellent third place behind Paris and Madrid.

### 5.2 | TeilnehmerInnen an internationalen Kongressen 2003–2013 Participants in international congresses 2003–2013



Quelle: Vienna Convention Bureau. Vienna Meetings Industry Report 2013.  
Source: Vienna Convention Bureau. Vienna Meetings Industry Report 2013.

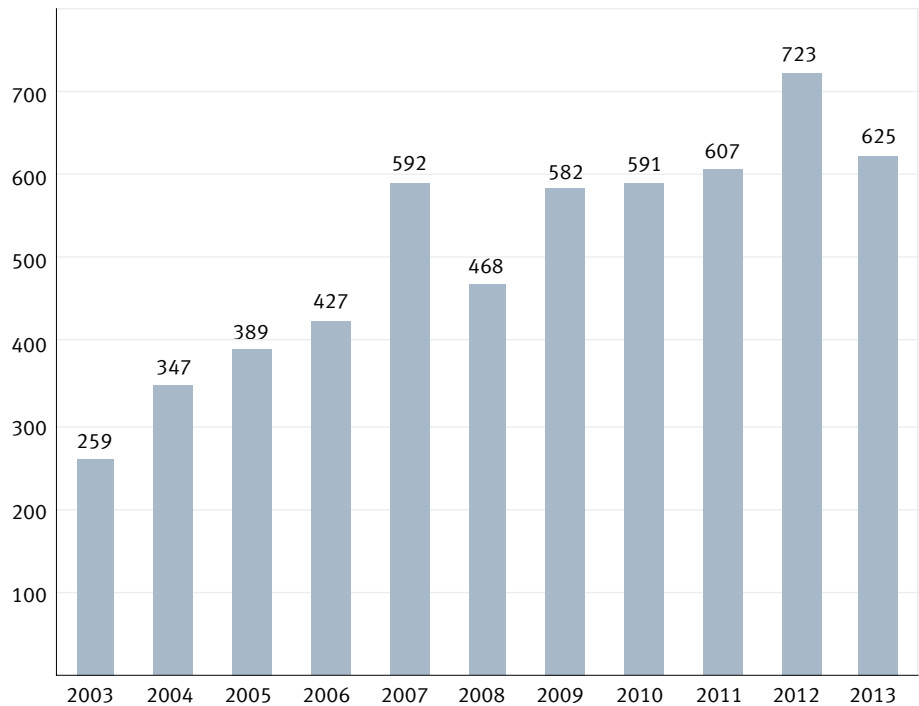
Anhand der TeilnehmerInnenzahlen erkennt man schnell, wie stark die Kongresswirtschaft in Wien in den letzten zehn Jahren gewachsen ist: im Jahr 2013 gab es eineinhalb mal so viele TeilnehmerInnen wie noch 2003. Die höchste Zahl wurde 2012 mit über 250.000 TeilnehmerInnen gezählt. Der niedrige Wert im Jahr 2008 dürfte auf das Großereignis UEFA EURO 2008™ zurückzuführen sein.

Innerhalb von 10 Jahren stiegen die Teilnehmerzahlen um 64%. A look at the number of conference participants quickly reveals how much Vienna's conference sector has grown over the past ten years: in 2013 the number of participants was 1.5 times higher than in 2003. The highest number was recorded in 2012 with more than 250 000 participants. The low level in 2008 can probably be attributed to the mega event of the UEFA EURO 2008™. Within 10 years, participant levels rose by 64%.

Kongress- und TagungsteilnehmerInnen gelten als wichtiger Wirtschaftsfaktor, da sie pro Tag fast doppelt so viel ausgeben wie durchschnittliche TouristInnen. Auch hier zeigt sich das starke Wachstum der Tourismusbranche. Der Rückgang im Jahr 2008 dürfte durch das Großereignis UEFA EURO 2008™ begründet sein.

Conference participants are considered an important economic factor, as they spend nearly twice as much per day as average tourists. This also illustrates the strong growth of the tourism sector. The decrease in 2008 was probably caused by the mega event of the UEFA EURO 2008™.

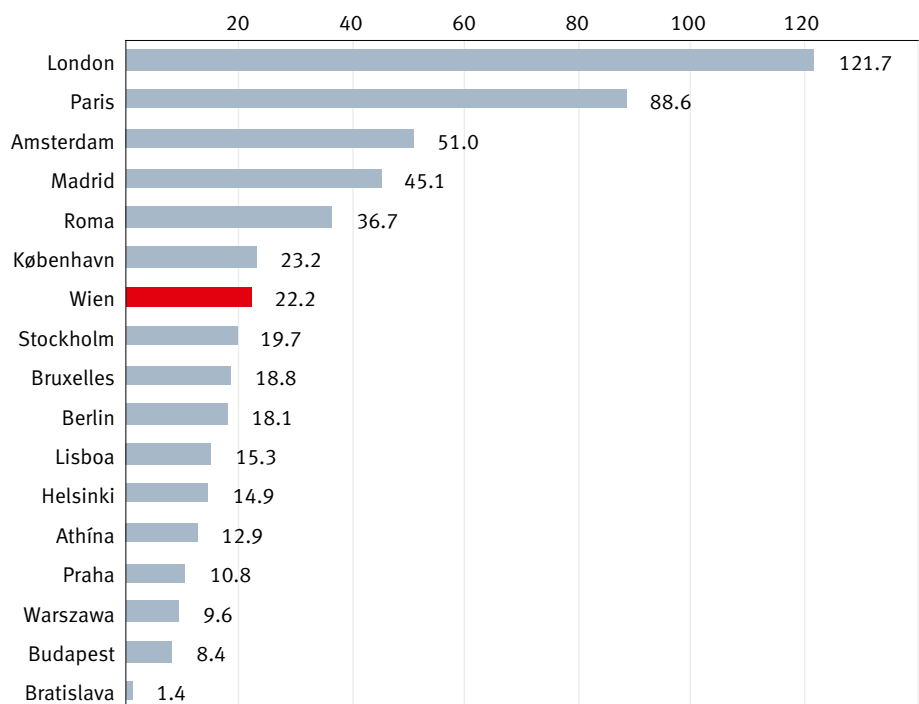
5.3 | **Beitrag von internationalen Kongressen zum Bruttoregionalprodukt 2003–2013** | in Mio. EUR  
**Increase of gross regional product due to international congresses 2003–2013** | in million EUR



Quelle: Vienna Convention Bureau, Vienna Meetings Industry Report 2013.  
 Source: Vienna Convention Bureau, Vienna Meetings Industry Report 2013.

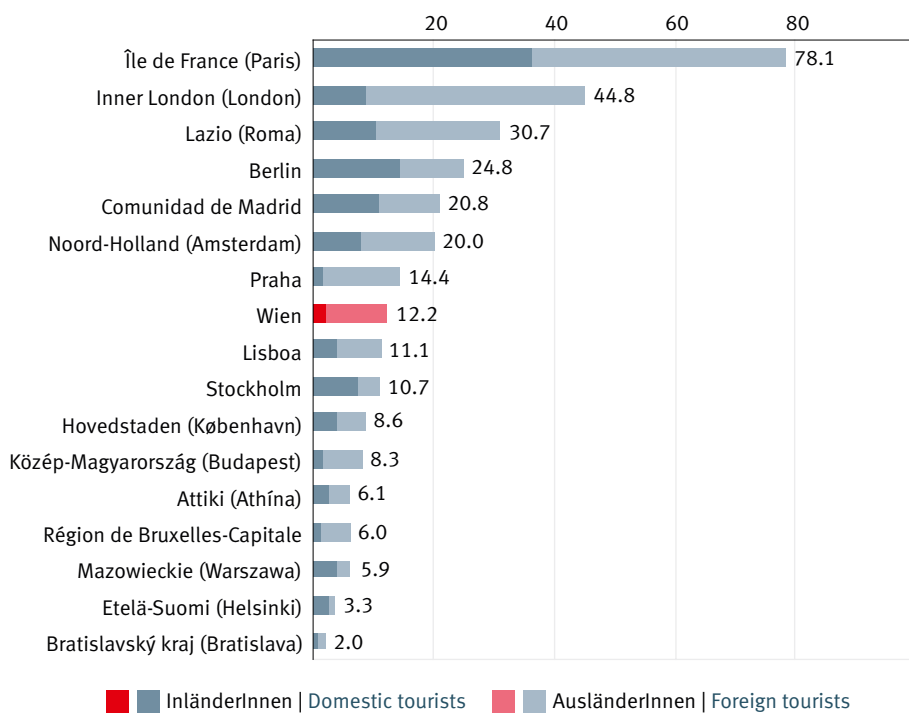
Der Flughafen Wien Schwechat zählt mittlerweile rund 22 Millionen Passagiere. Er nimmt damit unter den Vergleichsstädten eine mittlere Position ein. Für Städte, die mehrere Flughäfen aufweisen (z.B. London), wurden die Passagier- und Flugbewegungen zusammengefasst. Das Wachstum von 2011 auf 2012 betrug +5,2%. Damit liegt Wien hinter Berlin an 2. Stelle der am stärksten wachsenden Flughäfen in Europa. Vienna Airport currently handles about 22 million passengers and thus ranks in the middle of the cities surveyed. For cities which have more than one airport (e.g. London), passenger and flight movements were added up. The increase from 2011 to 2012 amounted to +5.2%, placing Vienna second behind Berlin in the list of the most strongly growing airports in Europe.

5.4 | **Fluggäste 2012** | in Mio.  
**Air passengers 2012** | in million



Quelle: Eurostat news release 161/2013. | Source: Eurostat news release 161/2013.

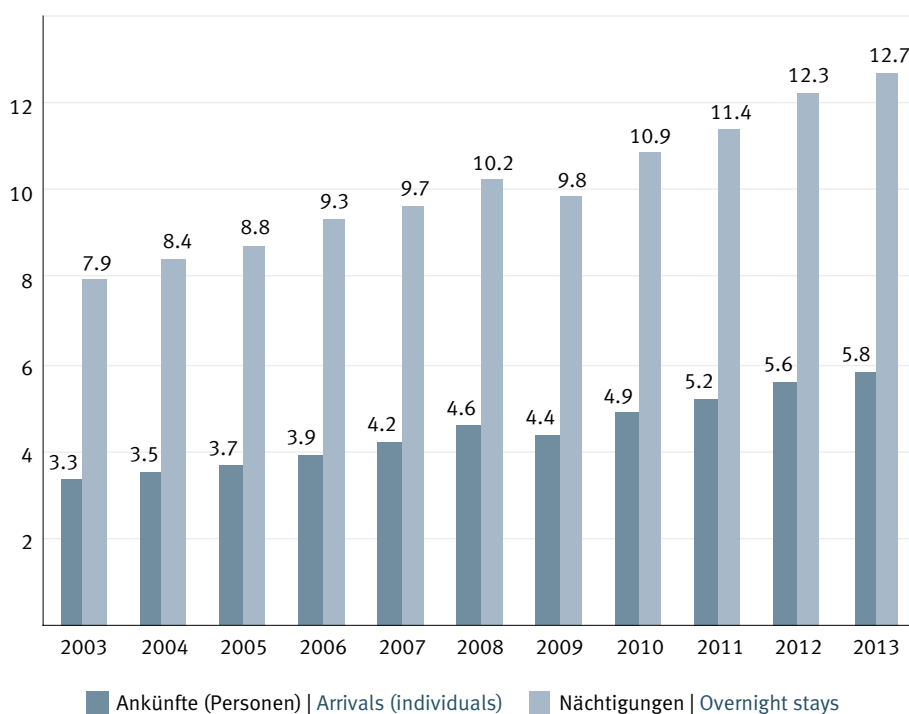
5.5 | **Städtetourismus 2012** | NUTS-2-Ebene, Übernachtungen in Mio.  
**City tourism 2012** | NUTS 2 level, Overnight stays in million



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Wien kann im Jahr 2012 12,2 Mio. Übernachtungen verbuchen und liegt damit im Mittelfeld der Vergleichsstädte. Die absoluten Tourismus-Magneten sind Paris, London und Rom. Der hohe Anteil an Übernachtungen von AusländerInnen in Wien ist mit Städten wie Budapest oder London vergleichbar. Die Gäste in Wien stammen vorwiegend aus Deutschland sowie Österreich selbst, gefolgt von Russland und den USA. Vienna recorded 12.2 million overnight stays in 2012 and thus ranks in the mid-range of the surveyed cities. The most popular tourist destinations are Paris, London and Rome. Vienna's high proportion of overnight stays by foreign visitors is comparable to that of cities like Budapest or London. The majority of guests in Vienna comes from Germany and Austria, followed by Russia and the US.

5.6 | **Ankünfte und Nächtigungen 2003–2013** | in Mio.  
**Arrivals and overnight stays 2003–2013** | in millions



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Mit Ausnahme des Jahres 2009 nehmen sowohl die Ankünfte als auch die Nächtigungen in Wien seit 10 Jahren stetig zu. Bei den Nächtigungen konnte über diesen Zeitraum ein Plus von 60 % mit einem Rekordergebnis von über 12,7 Mio. Übernachtungen im Jahr 2013 verzeichnet werden. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,2 Nächten bleiben die Gäste heute etwas kürzer als noch vor 10 Jahren. With the exception of 2009, both arrivals and overnight stays in Vienna have been steadily increasing over the past 10 years. In this period, Vienna recorded a 60% increase in overnight stays, with a record result of more than 12.7 million overnight stays in 2013. With an average length of stay of 2.2 nights, guests today stay for shorter periods of time than ten years ago.

## 6. LEBEN UND ARBEITEN IN WIEN

Wien ist eine wachsende Stadt! Die Bevölkerung hat in den letzten 10 Jahren um etwas mehr als 9 % zugenommen und betrug am 1.1.2014 1,77 Millionen. Im kommenden Jahrzehnt wird ebenfalls mit einem Wachstum von 10% gerechnet, womit Wien im Jahr 2024 1,95 Mio. EinwohnerInnen hätte.

In letzter Zeit wurde in Wien stark in den Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen investiert und auch in den kommenden Jahren werden Millionen Euro in die Schaffung neuer Plätze fließen. Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien stechen bundesweit gesehen besonders positiv durch ihre langen Öffnungszeiten und wenigen Schließtage hervor.

Für internationale ArbeitgeberInnen interessant ist, dass die jährlichen Büromieten in Wien weiterhin als moderat bezeichnet werden können. Der Lebenshaltungskostenindex misst die Kosten für 200 Güter, wie Wohnen, Transport, Essen, Kleidung

sowie Unterhaltung, und dient multinationalen Unternehmen zur Einschätzung der Kostenvergütung ihrer entsandten MitarbeiterInnen (Expatriates). Wien belegt international gesehen den 32. Platz.

Vergleicht man die Binnenkaufkraft der Bevölkerung in europäischen Städten, liegt Wien im oberen Drittel, beim Big Mac® Index sogar an erster Stelle. Erheblich geringer ist die Kaufkraft vor allem in osteuropäischen Städten.

Der Gebrauch moderner Informations- und Kommunikationsmittel ist unter der Wiener Bevölkerung bereits weit verbreitet und wächst nach wie vor. Profitieren können Wienerinnen und Wiener von der gut ausgebauten Infrastruktur in Breitband-Qualität.

In den letzten Jahren gab es im Bereich der mobilen Internet-Nutzung einen regelrechten Boom. Bereits ein Drittel aller 16- bis 74-Jährigen in Wien steigt via Smartphone ins Internet ein.

## 6. LIVING AND WORKING IN VIENNA

Vienna is a growing city. Over the past ten years, its population has increased by slightly more than 9% and reached 1.77 million people on 1 January 2014. In the next ten years, the city's population is expected to grow by another 10%, resulting in 1.95 million inhabitants in 2024.

Recently, Vienna has invested strongly in the creation of additional child-care facilities and will also allocate millions of euros to fund new places in the years to come. Compared to facilities in other federal provinces, child-care facilities in Vienna stand out by their long opening hours and the few days on which they are closed.

What is particularly interesting to international employers is the fact that annual office rents in Vienna are still rather moderate. The cost of living index measures the price of 200 goods and services, such as housing, transport, food, clothing and entertainment, and is used by multinational

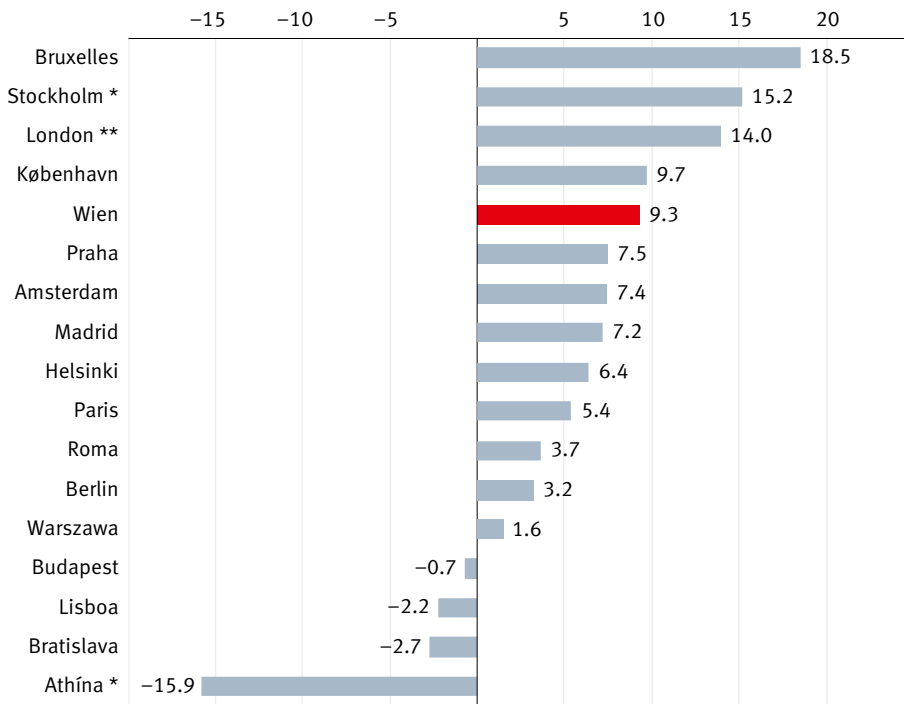
enterprises as a basis to estimate the reimbursement of costs to their posted workers (expatriates). Vienna ranks number 32 among world cities.

If we compare the domestic purchasing power of European cities, Vienna ranks in the upper third of the surveyed cities and has even secured the top position on the Big Mac® Index. The purchasing power of Eastern European cities is significantly lower.

The use of modern information and communications technologies is very common among Vienna's residents and is still growing, whereby the city's well developed broadband infrastructure is a particular asset for Vienna's residents.

The past few years have witnessed a considerable boom in mobile Internet usage. As much as one third of all 16 to 74-year-olds in Vienna use their smartphones to access the Internet.

6.1 | **Bevölkerungsentwicklung in den Hauptstädten 2002–2012** | in %  
**Demographic development in the capital cities 2002–2012** | in %



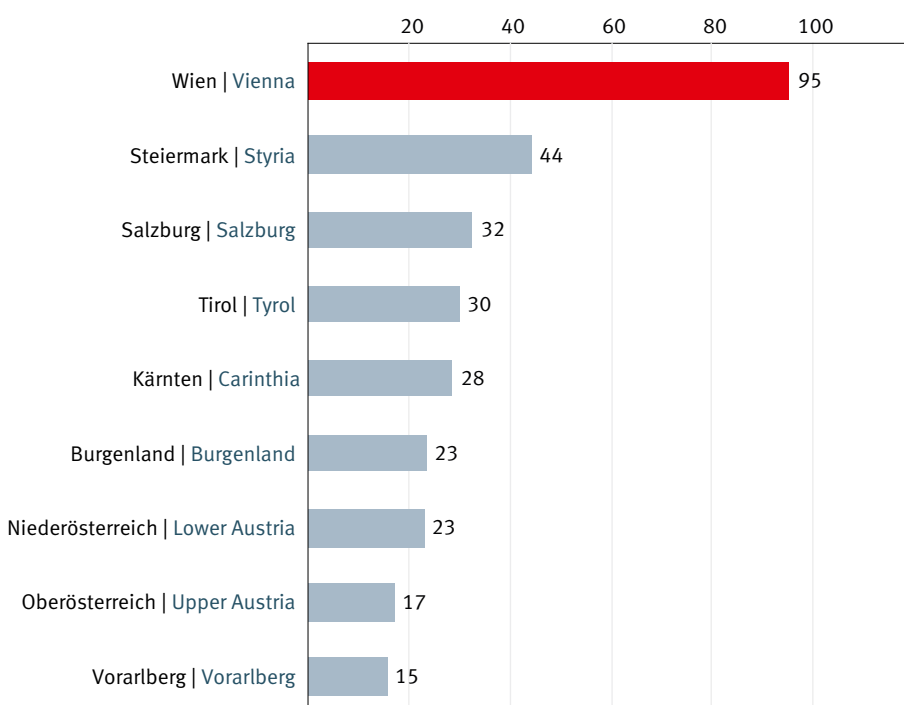
Quelle: EUROSTAT (Urban Audit), Statistik Austria, Berechnung MA 23.  
 Source: EUROSTAT (Urban Audit), Statistics Austria, calculations by MA 23.

Wien wächst! Im Zeitraum von 2002 bis 2012 hat die Bevölkerung in Wien um 9,3% zugenommen. Im europäischen Vergleich lag Wien damit im Mittelfeld. Brüssel oder Stockholm wuchsen deutlich stärker während Athen einen starken Bevölkerungsrückgang hinnehmen musste. Im kommenden Jahrzehnt (2014–2024) wird das Wachstum in Wien voraussichtlich 10% betragen.

Vienna is growing! In the period from 2002 to 2012, Vienna’s population has increased by 9.3%. Thus Vienna ranks in the mid-range of European cities. Brussels or Stockholm recorded a significantly stronger growth, while Athens was faced with a steep decline in population figures. In the next ten years (2014–2014), Vienna’s population growth is expected to amount to 10%.

\* Stockholm, Athen: 2001–2011.  
 \* Stockholm, Athina: 2001–2011.  
 \*\*Ballungsraum.  
 \*\*Greater city.

6.2 | **Kinderbetreuung, die mit Vollzeitbeschäftigung vereinbar ist** | in % aller Kinder in Kleinkindgruppen und Kindergärten  
**Child care compatible with full time employment** | in % of all children in nurseries and kindergartens



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik 2013/14.  
 Source: Statistics Austria, Children’s day-care centre statistics 2013/14.

In Wien sind 95% aller Krippen- und Kindergartenkinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung untergebracht, deren Öffnungszeiten mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar ist. Wien ist damit innerhalb Österreichs bei Weitem führend. In Vorarlberg und Oberösterreich liegt der Anteil bei unter 20%.

95% of all children in day nurseries and kindergartens in Vienna attend a child-care facility whose opening hours allow their parents to work full time, which is by far the highest share in Austria. Vorarlberg and Upper Austria have a share below 20%.

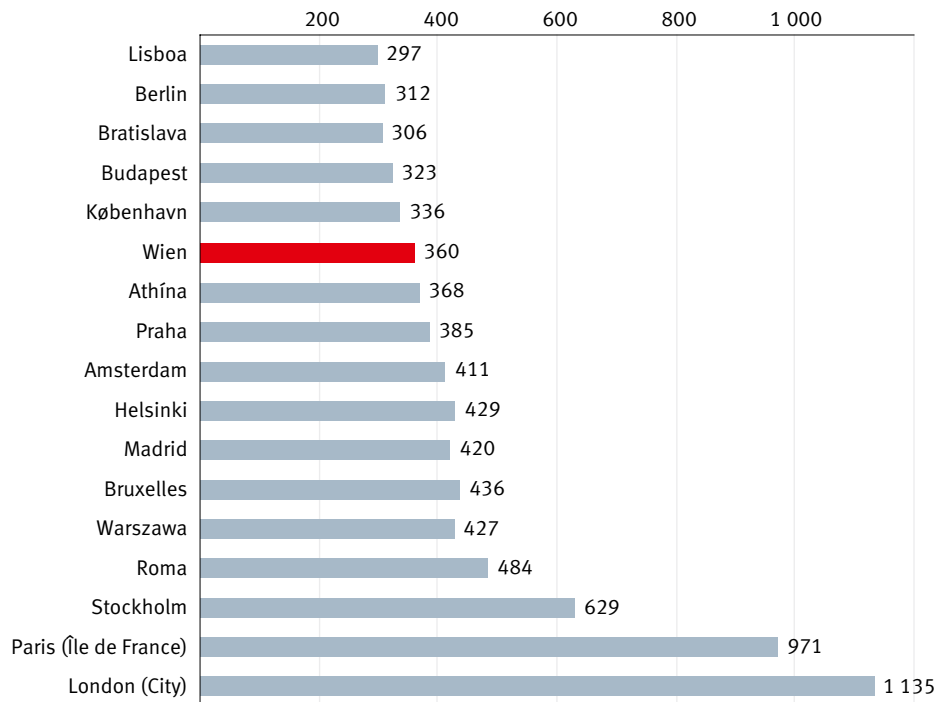


Ein europaweiter Büromietenvergleich zeigt große Unterschiede. Die jährlichen Bruttobüromieten gehören in Wien mit 360 Euro pro Quadratmeter zu den günstigeren. In Paris ist das 2,7-Fache, in der Londoner City gar das Dreifache pro Quadratmeter zu bezahlen. Die jährlichen Bürobruttomieten haben sich im Vergleich zum Jahr 2012 in Wien nicht geändert.

A comparison of office rent levels across Europe reveals great differences.

With 360 euros per square metre, annual office rent levels in Vienna are rather low. In Paris prices per square metre are 2.7 times as high and in the City of London they are three times as high. Annual office rent levels in Vienna did not change compared to 2012.

6.3 | **Jährliche Bruttobüromieten 2013** | pro m<sup>2</sup>, in EUR  
**Annual gross office rent 2013** | per sq.m., in EUR



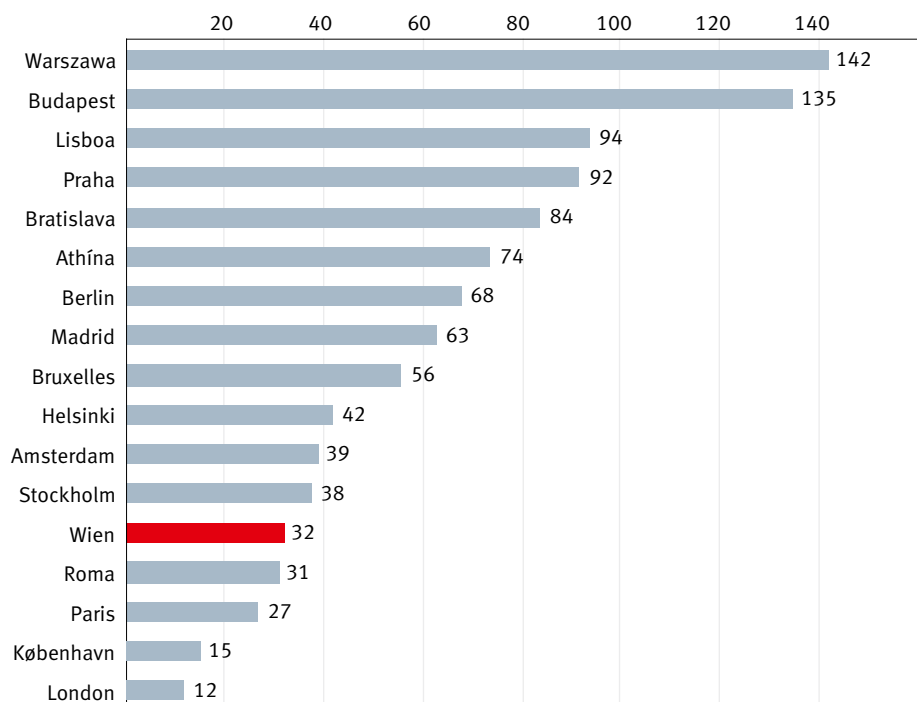
Quelle: CB Richard Ellis, „Global Market View, Office Occupancy Costs“, Dezember 2013.  
Source: CB Richard Ellis, „Global Market View, Office Occupancy Costs“, December 2013.

Beim Lebenshaltungskostenindex liegt Wien unter 211 Städten weltweit an 32. Stelle. In Europa sind London, Kopenhagen, Paris und Rom für ins Ausland entsandte Fachkräfte teurer als Wien. Dem Index liegen über 200 Produkte und Dienstleistungen zu Grunde, die sich am Konsumverhalten von Expatriates orientieren.

Osteuropäische Städte liegen hier weltweit gesehen im Mittelfeld.

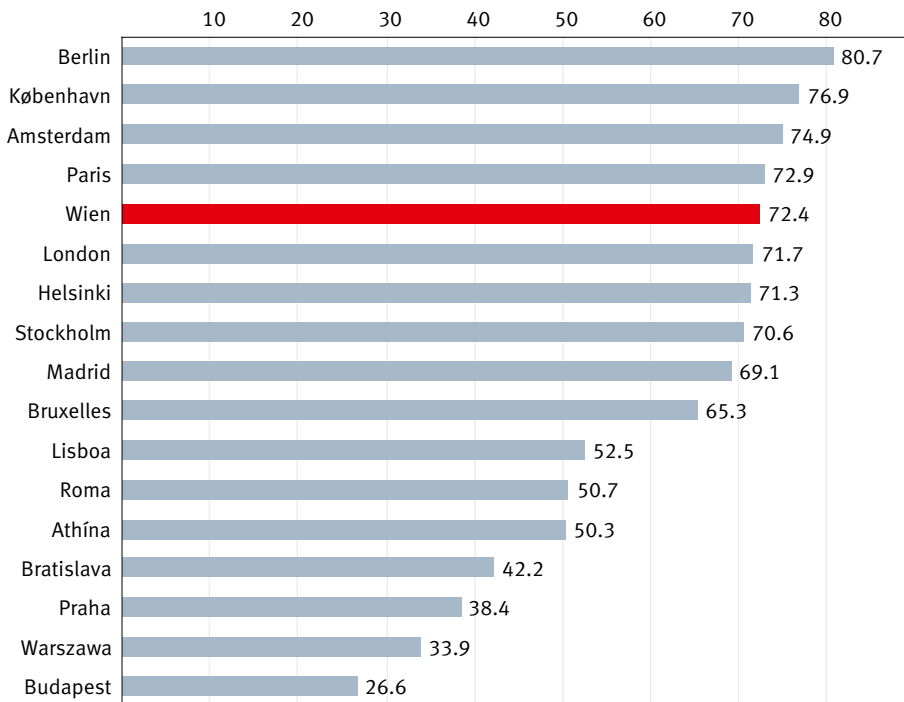
In the global cost of living index, Vienna ranks number 32 out of 211 cities across the world. In Europe, the cities of London, Copenhagen, Paris and Rome are more expensive for expatriates abroad than Vienna. The index covers more than 200 goods and services, based on the consumer behaviour of expatriates. Eastern European cities are in the mid-range of the surveyed cities around the world.

6.4 | **Die teuersten Städte für Expatriates 2014** | Platzierung weltweit  
**Most expensive cities for expatriates 2014** | Position worldwide



Quelle: Mercer, Worldwide Cost of Living Survey 2012.  
Source: Mercer, Worldwide Cost of Living Survey 2012.

6.5 | **Binnenkaufkraft 2012** | gemäß Netto-Stundenlöhnen, Index: Zürich = 100  
**Domestic purchasing power 2012** | as per net hourly wages, Index: Zurich = 100

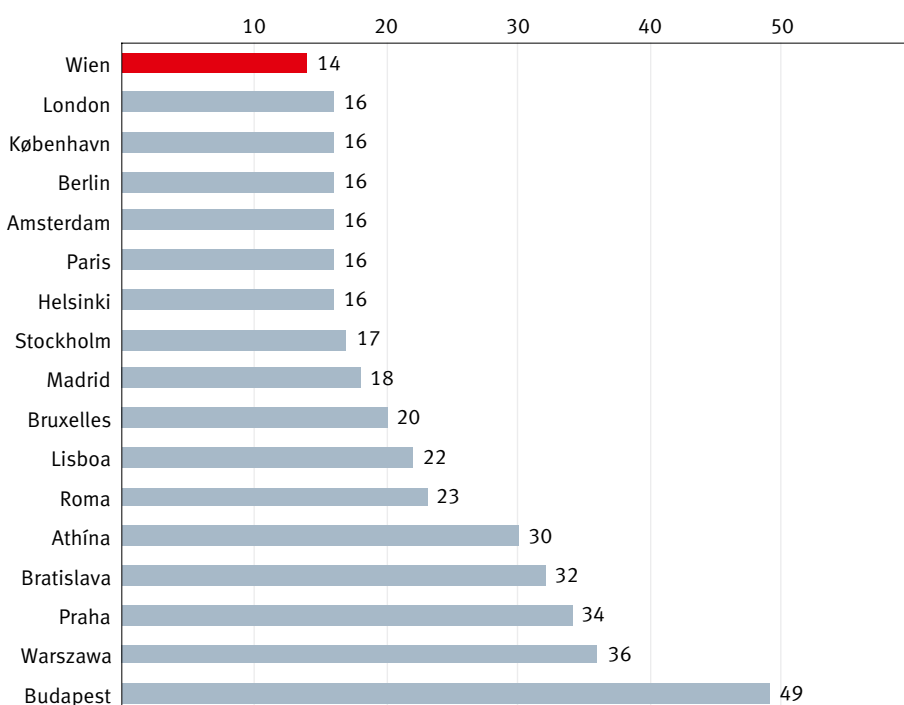


Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2012. | Source: UBS, „Prices and Earnings“, 2012 issue.

Die Kaufkraft, gemessen in Nettostundenlöhnen dividiert durch die Kosten eines Warenkorb mit 122 Gütern und Dienstleistungen (ohne Miete), zeigt, dass Wien hier im oberen Drittel der europäischen Vergleichsstädte liegt. Auffallend ist der relativ große Abstand zu den osteuropäischen Städten, in denen das Preisniveau geringer ist, allerdings das Lohnniveau vergleichsweise noch niedriger liegt.

In terms of purchasing power measured in net hourly wages divided by the price of a market basket of 122 goods and services (excluding rent), Vienna ranks in the upper third of the European cities under survey. What is striking to note is the relatively great lead over the Eastern European cities, which do have lower price levels, but wage levels are even lower.

6.6 | **Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von einem Big Mac® 2012** | in Minuten  
**Working time required to buy a Big Mac® 2012** | in minutes



Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2012. | Source: UBS, „Prices and Earnings“, 2012 issue.

Aufgrund der weltweiten Verbreitung und Homogenität des Big Mac® wird dieser gerne für einen Vergleich der internationalen Kaufkraft herangezogen.

Während Wien hier absoluter Spitzenreiter ist und man durchschnittlich nur 14 Minuten arbeiten muss, um sich einen Big Mac® leisten zu können, ist in osteuropäischen Städten über eine halbe Stunde notwendig.

Since a Big Mac® is a homogeneous product available all over the world it is frequently used to compare international purchasing power. Vienna clearly ranks at the top of this list. While an average employee in Vienna needs only 14 minutes to earn the price of a Big Mac®, it takes more than half an hour to earn a Big Mac® in Eastern European cities.

Über 80% aller Wiener Haushalte verfügen über einen Internet-Zugang. Aufgrund der gut ausgebauten Telekommunikations-Infrastruktur ist dies flächendeckend Breitband-Internet. In anderen Städten, darunter auch solchen wie Amsterdam, Kopenhagen oder Stockholm, wo noch weit mehr Haushalte einen Internet-Zugang haben, gibt es prozentuell noch mehr Haushalte mit normalem Internetzugang.

More than 80% of all households in Vienna have access to the Internet. Due to the city's well developed telecommunications infrastructure, all of the households have broadband Internet access. In other cities, including Amsterdam, Copenhagen or Stockholm, where even more households have Internet access, the percentage of households with normal Internet access is higher.

\* Daten zu London auf NUTS-1-Ebene.

\* Data for London at NUTS 1 level.

\*\* Daten zum Breitbandzugang aus 2012.

\*\* Data on broadband access from 2012.

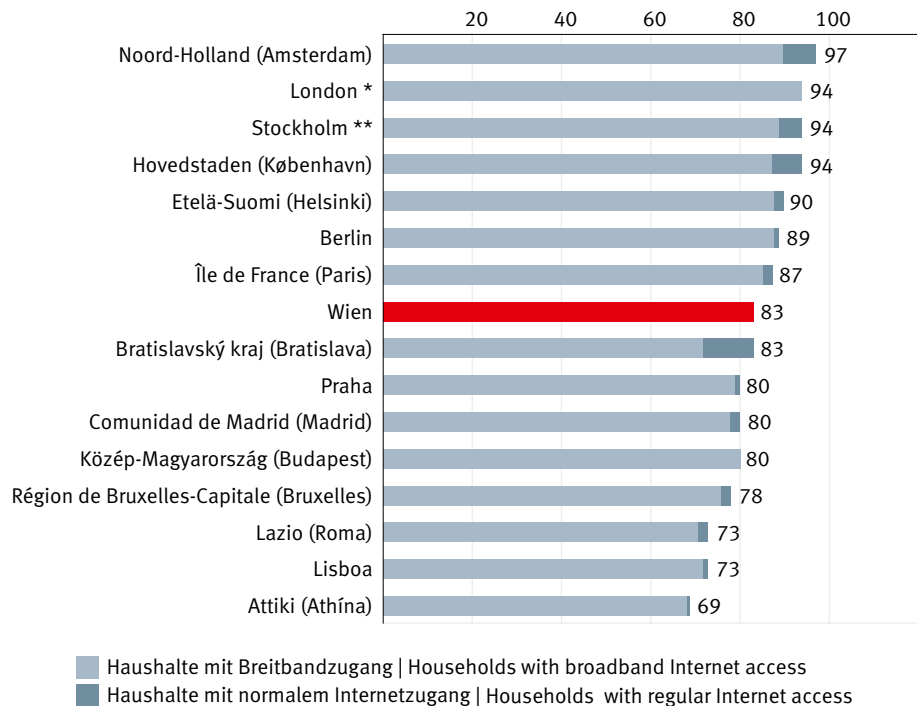
Im Vergleich zu anderen Städten mit einem ähnlichen Entwicklungsniveau ist der Anteil jener Personen, die Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch über das Internet bestellt haben, in Wien mit 59% jedoch eher gering. In den meisten europäischen Städten zeigt sich ein deutliches Wachstum des Internet Shopping. So lag der Anteil in Wien im Jahr 2010 noch bei 46%.

With 59%, the share of persons ordering goods or services for private use via the Internet is rather small in Vienna, when compared to other cities with a similar development level. Most European cities recorded a clear increase in the rate of Internet shopping. In Vienna, for example, the rate was only 46% in 2010.

\* London: auf NUTS-1 Ebene.

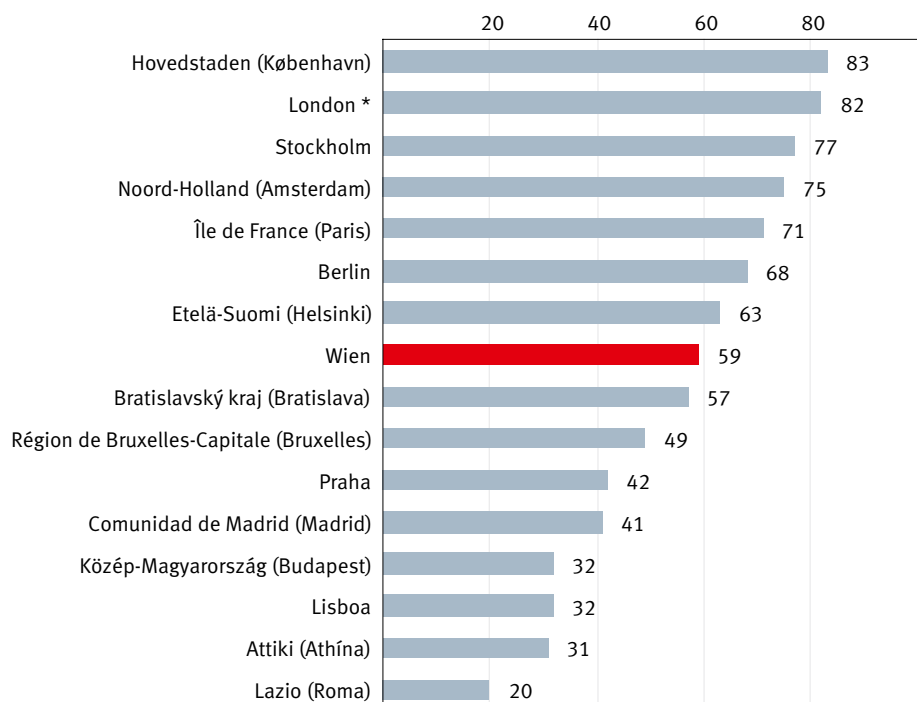
\* London: at NUTS 1 level.

6.7 | **Internet-Zugang 2013** | NUTS-2-Ebene, in %  
**Internet access 2013** | NUTS 2 level, in %



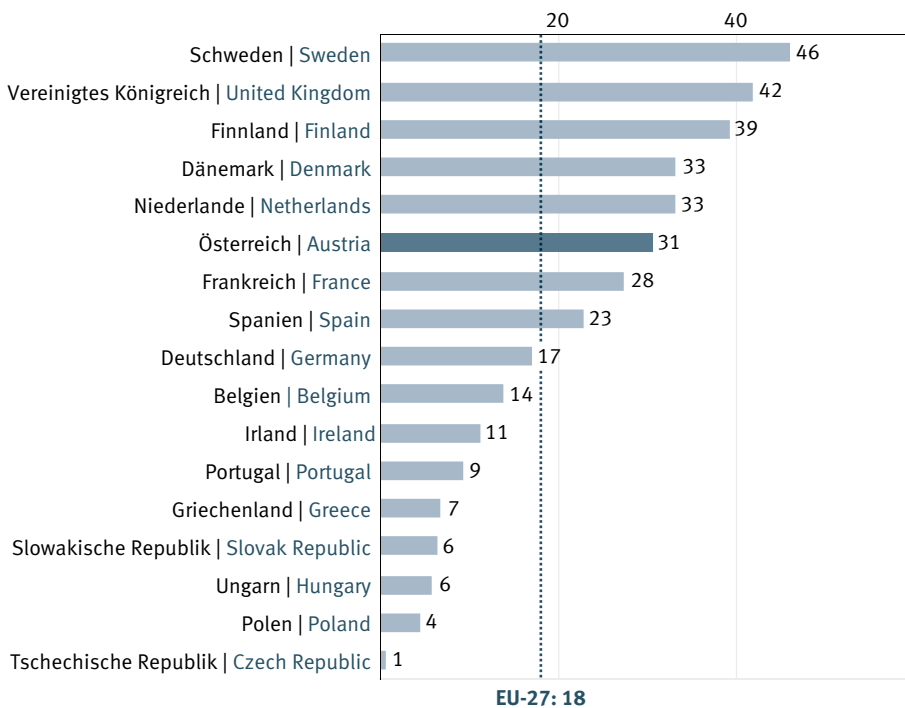
Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

6.8 | **Internet-Shopping 2013** | NUTS-2-Ebene, in %  
**Online shopping 2013** | NUTS 2 level, in %



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

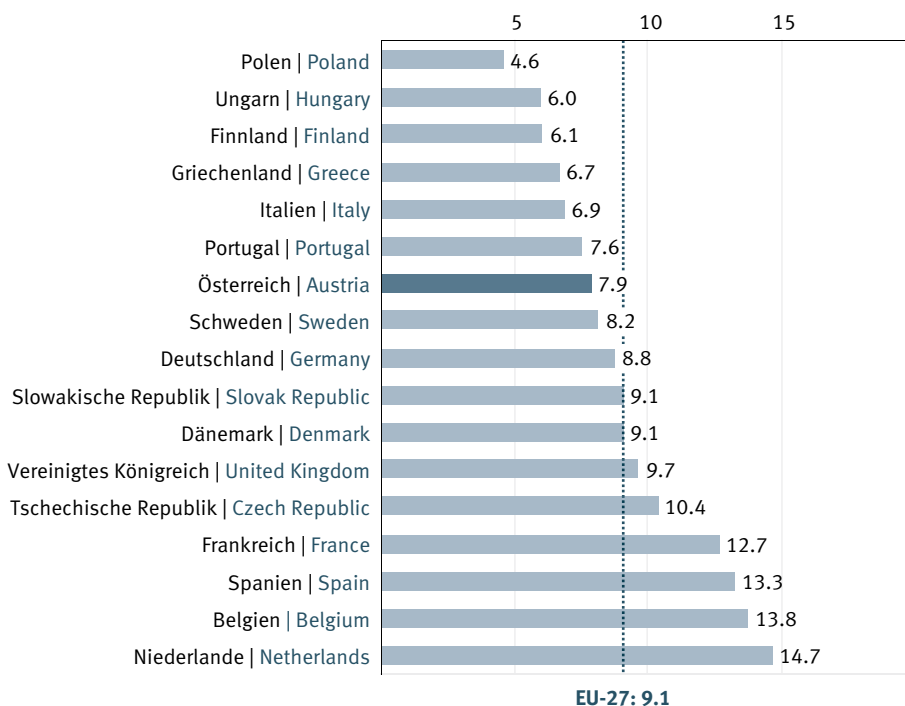
6.9 | **Internet-Nutzung via Mobiltelefon 2012** | in % aller 16- bis 74-Jährigen  
**Internet usage via mobile phone 2012** | in % of all individuals aged 16–74



Quelle: Europäische Kommission, Digital Agenda Scoreboard.  
 Source: European Commission, Digital Agenda Scoreboard.

Über 30% aller Personen im Alter von 16–74 Jahren benutzen das Internet über ihr Smartphone. Die Vorreiternationen auf diesem Gebiet sind Schweden, Großbritannien und Finnland. Überraschend ist, dass Deutschland mit 17% unter dem EU-Durchschnitt von 18% liegt. Vermutlich liegt dies an deutlich teureren Tarifen für Datenvolumen in Deutschland. More than 30% of all 16 to 74-year-olds access the Internet via their smartphones. Sweden, the United Kingdom and Finland are the leading nations in this field. What is surprising is that at 17% Germany is below the EU's average of 18%. A reason for this may be found in the significantly higher tariffs for data traffic paid in Germany.

6.10 | **Kosten für Mobiltelefonie per Gesprächsminute 2011** | in Eurocent  
**Mobile phone charges per minute of voice communication 2011** | in Eurocent



Quelle: Europäische Kommission, Commission Staff Working Document, Digital Agenda Scoreboard 2013.  
 Source: European Commission, Commission Staff Working Document, Digital Agenda Scoreboard 2013.

Bei den Kosten für Mobiltelefonie (durchschnittliches Preisniveau per Gesprächsminute) zählt Österreich mit durchschnittlich 7,9 Cent pro Minute zu jenen Ländern, in denen die Mobilfunkprovider die günstigsten Konditionen anbieten. In den Niederlanden ist das Telefonieren doppelt so teuer. When it comes to mobile phone costs (average price per minute), Austria, with its average charges of 7.9 cents per minute, is among those countries where mobile phone providers offer the most favourable terms. In the Netherlands, mobile phone users have to pay twice as much.

## 7. LEBENSQUALITÄT

Ein wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit einer Region ist neben Humankapital, Produktivität sowie Internationalität auch die Lebensqualität. Dazu zählt das Angebot an Kultur- und Freizeiteinrichtungen, ebenso wie Sicherheit, Umwelt und Infrastruktur. In allen diesen Bereichen kann Wien punkten. Die hohe Lebensqualität in Wien wird oft als selbstverständlich angesehen, aber sie ist das Ergebnis permanenter Anstrengungen, auch seitens der Verwaltung. Besonders in Anbetracht der Herausforderungen, die eine wachsende Stadt mit sich bringt, muss Wien auch in der Zukunft die richtigen Entscheidungen treffen, um die hohe Lebensqualität weiterhin sicher zu stellen.

Zahlreiche Rankings und Städtevergleiche, in denen Wien mit Top-Positionierungen abschneidet, sind als Hinweis darauf zu deuten, dass sich die Stadt und ihre Verwaltung am richtigen Weg befinden. So wurde Wien z.B. zum fünften Mal hintereinander von dem Consulting Unternehmen

Mercer als Stadt mit der höchsten Lebensqualität unter 221 Städten weltweit bewertet. Bei dieser Studie werden ins Ausland entsandte MitarbeiterInnen (Expatriates) zu 39 Kriterien befragt, die für sie wichtig sind, wie zum Beispiel Sicherheit, Gesundheit, Bildung, Verkehr sowie öffentliche Dienstleistungen.

In der Eurobarometer-Umfrage der Europäischen Kommission zur Lebensqualität, welche 2012 in 79 europäischen Städten durchgeführt wurde, zeigt sich eine hohe Zufriedenheit der WienerInnen mit ihrer Stadt. Bei den Themenbereichen Gesundheitsversorgung, Zustand der Straßen und Gebäude, öffentlicher Raum, Grünflächen, Luftqualität, Sauberkeit sowie Sicherheit liegt die Zufriedenheit der Wiener Bevölkerung im oberen Drittel der Vergleichsstädte. Besonders positiv werden das öffentliche Verkehrsangebot und kulturelle Einrichtungen in Wien wie Konzertsäle, Theater, Museen und Büchereien bewertet.

## 7. QUALITY OF LIVING

In addition to human capital, productivity and internationality, the quality of living is another essential factor determining a region's competitiveness. This includes not only the available range of cultural and recreational facilities, but also aspects such as security, the environment and infrastructure. In all of these areas, Vienna achieves top results. Vienna's high quality of living is often taken as granted, yet it is the result of untiring work and continued efforts, also on the part of the city administration. Particularly in view of the challenges faced by growing cities, Vienna needs to take the right decisions in the future to further guarantee a high quality of life.

Numerous rankings and city surveys where Vienna is among the top scorers are a clear sign that the city and its administration are on the right track. Thus, the consulting agency Mercer listed Vienna, for the fifth time in a row, as the city with the highest quality of living out of 221 cities through-

out the world. The survey asked employees seconded abroad (expatriates) to give their view on 39 criteria which are important to them, such as safety, health, education, transport and public services.

The Eurobarometer quality of life survey conducted by the European Commission in 79 European cities in 2012, revealed a high level of satisfaction with their city among the Viennese. In the categories of health care, condition of roads and buildings, public space, green space, air quality, cleanliness and safety, satisfaction levels in Vienna are in the upper third of the cities under survey. Vienna's public transport services and cultural facilities, such as concert halls, theatres, museums and libraries, received particularly favourable ratings.

7.1 | **Platzierungen Wiens in internationalen Rankings**  
**Vienna's Placing in International Rankings**

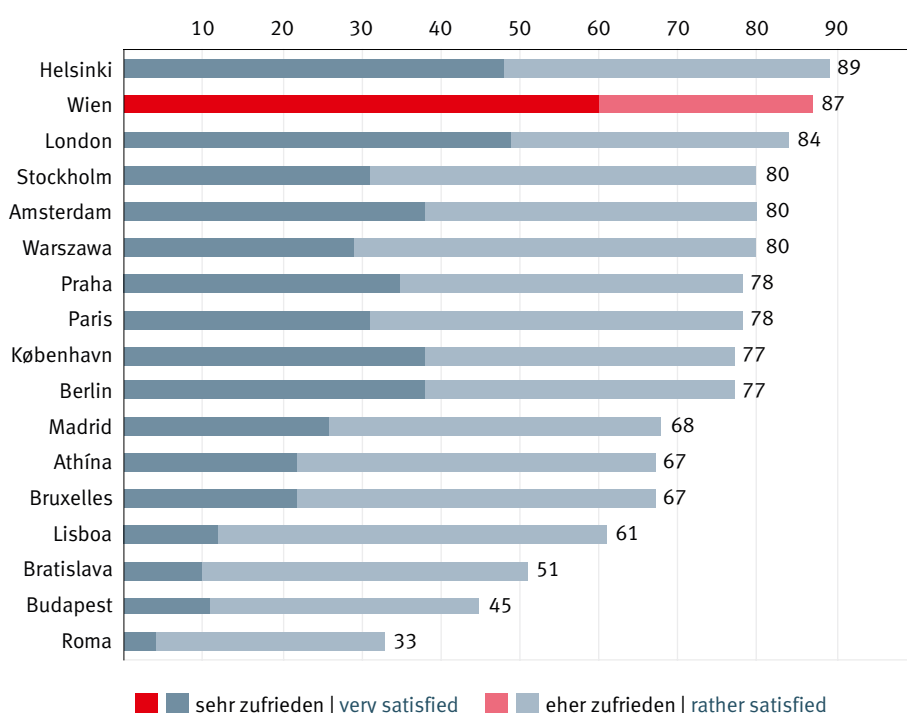
Platz   place	Quality of Living Survey 2014 (Mercer)	State of the World's Cities 2012/2013 City Prosperity Index (UN-Habitat)	Best Cities for Young People to Live in 2013 (list25.com)	Global Liveability Ranking 2014 (Economist Intelligence Unit)	Smart Cities in Europe (Co.Exist Boyd Cohen)
1	<b>Wien</b>	<b>Wien</b>	<b>Wien</b>	Melbourne	Kopenhagen
2	Zürich	New York	New York City	<b>Wien</b>	Amsterdam
3	Auckland	Toronto	Malta	Vancouver	<b>Wien</b>
4	München	London	Melbourne	Toronto	Barcelona
5	Vancouver	Stockholm	Salvador	Adelaide/Calgary	Paris
6	Düsseldorf	Helsinki	Dubai		Stockholm
7	Frankfurt	Dublin	Vancouver	Sydney	London
8	Genève	Oslo	Prague	Helsinki	Hamburg
9	København	Paris	Edinburgh	Perth	Berlin
10	Bern / Sydney	Tokyo	Paris	Auckland	Helsinki

Quelle: www.mercer.com; unhabitat.org; list25.com; www.eiu.com; www.fastcoexist.com. Source: www.mercer.com; unhabitat.org; list25.com; www.eiu.com; www.fastcoexist.com.

In zahlreichen Rankings belegt Wien jedes Jahr wieder Top-Positionierungen – und das nicht nur innerhalb Europas, sondern weltweit. Besonders hervorzuheben sind die hervorragenden Platzierungen bei der Lebensqualität.

Every year, Vienna is among the top scorers of numerous rankings – not only within Europe, but also at a global level. Special mention must be made of the city's excellent results with regard to its quality of living.

7.2 | **Öffentlicher Verkehr 2012** | in % aller Befragten  
**Local public transport 2012** | in % of all respondents



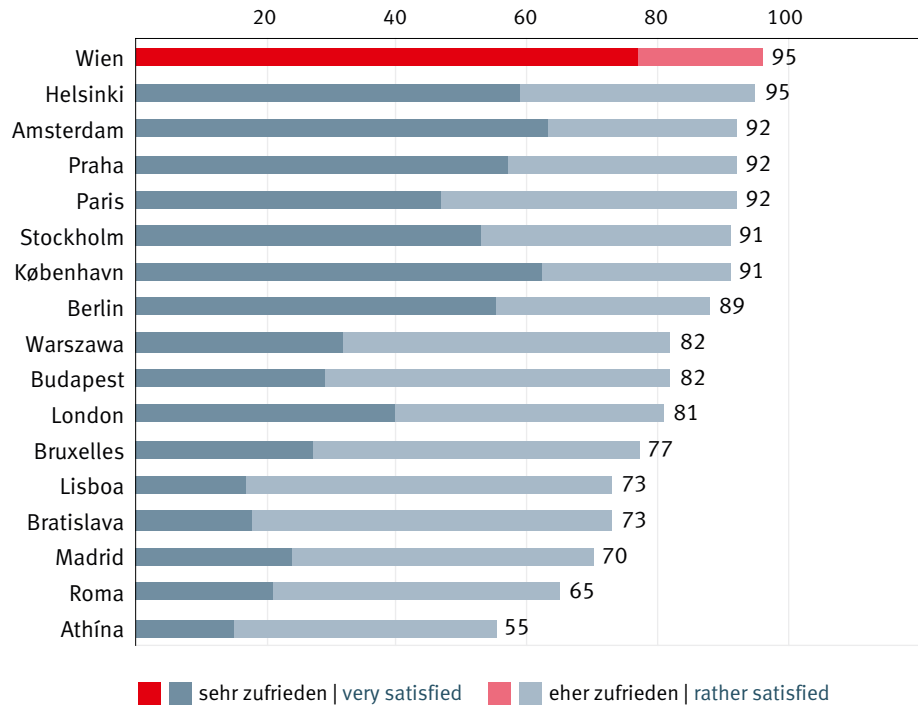
Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 79 europäischen Städten, Oktober 2013. Source: Quality of Life in Cities, Perception survey in 79 European cities, European Commission, October 2013.

Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem öffentlichen Verkehr, z.B. Bus, Straßenbahn oder U-Bahn. Citizens' satisfaction with public transport, for example the bus, tram or metro.

Zufriedenheit der Bevölkerung mit kulturellen Einrichtungen wie Konzertsälen, Theatern, Museen und Bibliotheken.

Citizens' satisfaction with cultural facilities such as concert halls, theatres, museums and libraries.

7.3 | **Kulturelle Einrichtungen 2012** | in % aller Befragten  
**Cultural facilities 2012** | in % of all respondents

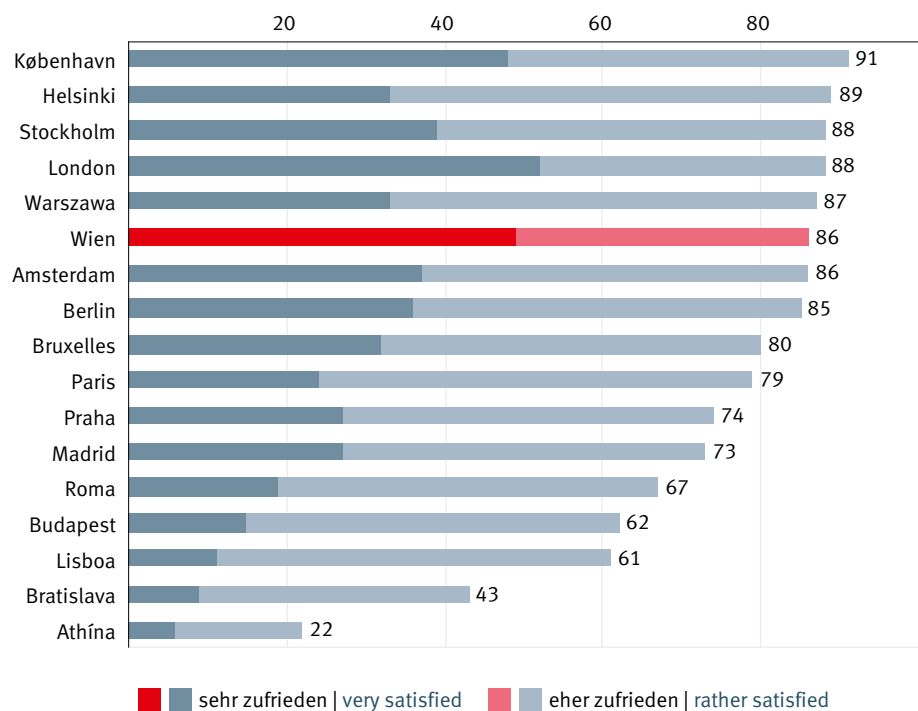


Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 79 europäischen Städten, Oktober 2013.  
Source: Quality of Life in Cities, Perception survey in 79 European cities, European Commission, October 2013.

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Grünflächen wie z.B. Parks und Gärten.

Citizens' satisfaction with green spaces such as parks and gardens.

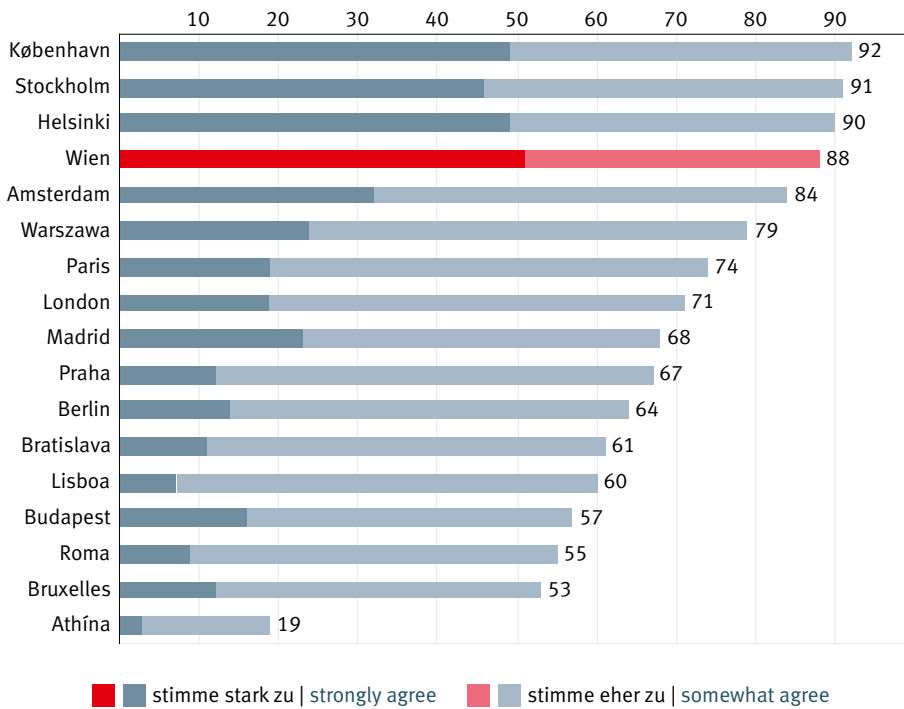
7.4 | **Grünflächen 2012** | in % aller Befragten  
**Green spaces 2012** | in % of all respondents



Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 79 europäischen Städten, Oktober 2013.  
Source: Quality of Life in Cities, Perception survey in 79 European cities, European Commission, October 2013.



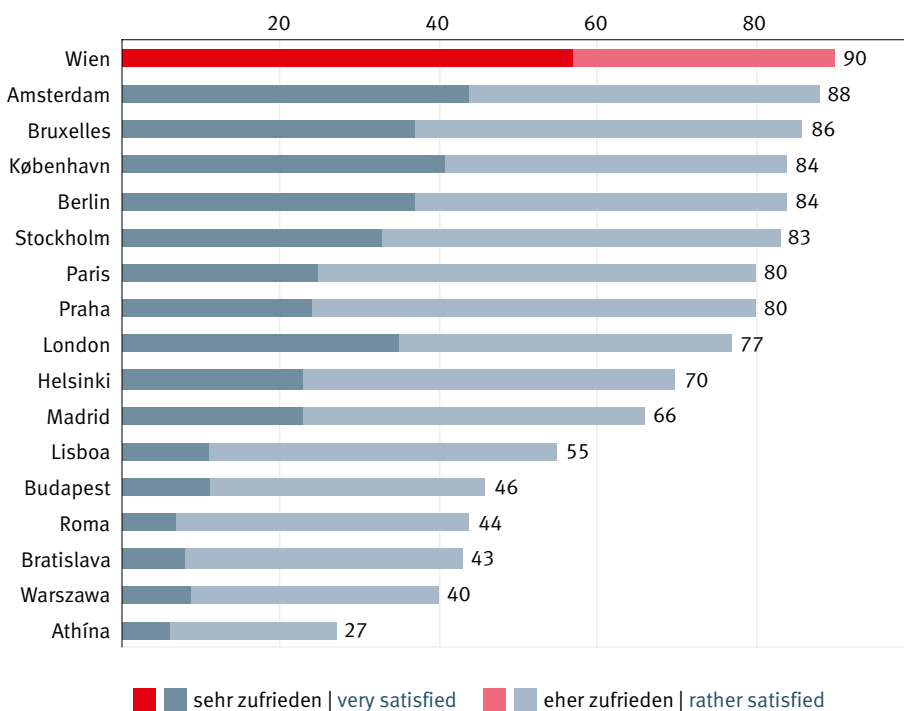
7.5 | **Sicherheit 2012** | in % aller Befragten  
**Safety 2012** | in % of all respondents



Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 79 europäischen Städten, Oktober 2013.  
 Source: Quality of Life in Cities, Perception survey in 79 European cities, European Commission, October 2013.

Zustimmung der Befragten, ob sie sich sicher in ihrer Stadt fühlen.  
 Respondents' agreement with the statement "I feel safe in my city".

7.6 | **Gesundheitssystem 2012** | in % aller Befragten  
**Health care 2012** | in % of all respondents



Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 79 europäischen Städten, Oktober 2013.  
 Source: Quality of Life in Cities, Perception survey in 79 European cities, European Commission, October 2013.

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Gesundheitseinrichtungen, Ärztinnen und Krankenhäusern.  
 Citizens' satisfaction with health care services, doctors and hospitals.

## DEFINITIONEN

### **Aktive Direktinvestitionen**

Investitionen von Wiener Unternehmen im Ausland.

### **Arbeitslosenquote**

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung gibt den Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbstständig Beschäftigte und vorgemerkte Arbeitslose) an. Der EU-Quote liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit nach dem Labour Force-Konzept (LFK) zugrunde.

### **Beschäftigte in F&E**

Die Anzahl der Beschäftigten wird in Vollzeitäquivalenten ausgedrückt. Regionale Zuordnung nach dem Hauptstandort des Unternehmens.

### **Bruttoinlandsprodukt**

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Indikator für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Volkswirtschaft. Er entspricht dem Gesamtwert aller produzierten Güter und Dienstleistungen abzüglich des Wertes aller bei ihrer Produktion als Vorleistungen eingesetzten Güter und Dienstleistungen. Der nominelle Wert entspricht der Umrechnung zu laufenden Marktpreisen, der reale Wert bereinigt um die Preisentwicklung und entspricht der Umrechnung zu konstanten Preisen.

### **Bruttoregionalprodukt**

Das Bruttoregionalprodukt (BRP=regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen.

### **Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards**

Wird das Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards (KKS) ausgedrückt, werden die Verzerrungen aufgrund von Unterschieden in den Preisniveaus zwischen den Ländern ausgeschaltet. Der Kaufkraftstandard ist eine von der Landeswährung unabhängige fiktive Geldeinheit, wobei ein KKS dem EU-Durchschnitt für einen Euro entspricht.

### **Bruttowertschöpfung**

Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen).

### **Direktinvestitionen**

Kapitalanlagen, die Investorinnen und Investoren in der Absicht vornehmen, mit einem Unternehmen in einem anderen Land eine dauernde Wirtschaftsbeziehung herzustellen und aufrechtzuerhalten, wobei gleichzeitig die Absicht besteht, auf das Management dieser Firma einen dauernden Einfluss auszuüben, also einschließlich von Liegenschaftserwerb, jedoch ausschließlich von z. B. Portfolioinvestitionen (d. h. lediglich auf Rendite orientierte Beteiligungen).

### **EinzelunternehmerIn**

Bei einer Einzelunternehmerin bzw. einem Einzelunternehmer handelt es sich um eine natürliche Person, die alleine für die Aufbringung des Kapitals zuständig ist, das volle Risiko für etwaige Verluste trägt und persönlich mit dem Privatvermögen haftet.

### **Erwerbspersonen**

Erwerbstätige und arbeitslose Personen.

### **Freie Dienstverträge**

Als freie/-r Dienstnehmer/-in ist Anspruch auf das vereinbarte Entgelt gegeben. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Mindestentgelt besteht nicht. Kein Anspruch besteht auf Sonderzahlungen (wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld) und auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, sowie auf Urlaub. Der/die Dienstvertragsnehmer/-in ist pensions-, kranken- und unfall-, aber nicht arbeitslosenversichert.

**Geringfügig Beschäftigte**

Geringfügig beschäftigt ist, wer bei regelmäßiger Beschäftigung (Dienstverhältnis für einen Monat oder für unbestimmte Zeit) nicht mehr als 374,02 Euro im Monat verdient oder wer bei fallweiser Beschäftigung (Dienstverhältnis kürzer als ein Monat) nicht mehr als durchschnittlich 28,72 Euro pro Arbeitstag verdient (Stand: 2011).

**Labour Force-Konzept**

Mittels der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden die Erwerbspersonen nach internationalem Labour Force-Konzept ermittelt. Beim Labour Force-Konzept gilt eine Person als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet hat, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgeht. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

**Langzeitarbeitslosenquote**

Als langzeitarbeitslos gelten Personen, die zwölf Monate oder länger keiner Beschäftigung nachgegangen sind. Die Langzeitarbeitslosenquote wird in Prozent der Erwerbspersonen nach dem Labour Force-Konzept angegeben.

**Marktwert**

Der Marktwert von an der Börse notierten Aktiengesellschaften spiegelt sich im Kurs wider, bei einer überwiegenden Anzahl von Firmen muss der Wert allerdings anhand eines Modells geschätzt werden.

**Neugründungen**

Neugründungen sind nur auf Wiener Wirtschaftskammermitglieder bezogen. Daten zu 2008 ohne Berufsgruppe „Personenbetreuung“ (Stand: 2011).

**NUTS**

NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques - „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“) bezeichnet eine hierarchische Systematik zur eindeutigen Identifizierung und Klassifizierung der räumlichen Bezugseinheiten der Amtlichen Statistik in den Mitgliedsländern der Europäischen Union.

**Passive Direktinvestitionen**

Ausländische Investitionen in Wien.

**Reales Wirtschaftswachstum**

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum.

**Sekundarschulabschluss**

Sekundarstufe II oder Post-Sekundarbereich entspricht den Stufen 3–4 nach ISCED 1997 und beinhaltet: Matura, Abschluss von Lehre, berufsbildender mittlerer Schule oder berufsbildender Akademie (Diplom).

**Unselbstständig Beschäftigte nach Sektoren**

Produktion inklusive Grundstoffindustrie. Wirtschaftsdienste inkludieren Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (wie z. B. Vermittlung von Arbeitskräften, etc.). Sonstige Dienstleistungen beinhalten Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Leistungen (wie z. B. Interessensvertretungen und kirchliche Vereinigungen, etc.), private Haushalte sowie exterritoriale Organisationen. Selbstständige und neue Erwerbsformen wie freie Dienstverträge etc. werden nicht bei den unselbstständig Beschäftigten erfasst.

**Verbraucherpreisindex****Harmonisierter Verbraucherpreisindex**

Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung bzw. für die Inflation in Österreich. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) ist die Grundlage für die vergleichbare Messung der Inflation in Europa und für die Bewertung der Geldwertstabilität innerhalb der Euro-Zone.

**Versicherte Beschäftigungsverhältnisse**

Einschließlich geringfügig Beschäftigte, freie Dienstverträge, geringfügig freie Dienstverträge (ab 2003), Erwerbstätige nach GSVG, freie Berufe. Ab 1. 1. 2004 ohne in Schulung befindliche Personen, die eine Beihilfe erhalten.

**Vollzeitäquivalent**

Beschäftigungsausmaß der gesamten Belegschaft, gerechnet in fiktiven 40-Stunden-Posten.

## DEFINITIONS

### **Active direct investment**

Direct Investments by Viennese companies abroad.

### **Business start-ups**

Business start-ups refer to members of the Vienna Economic Chamber only. 2008 figures exclude start-ups providing care services. Data as of July 2011.

### **Consumer Price Index**

Harmonised Index of Consumer Prices  
The consumer price index (CPI) is a measure of general price trends and of inflation in Austria. The harmonised index of consumer prices (HICP) is the basis for a comparative measurement of inflation in Europe and for evaluating the stability of monetary values within the Eurozone.

### **Direct investment**

refers to an investment made to acquire lasting interest in enterprises operating outside of the economy of the investor and to gain an effective voice in the management of the enterprise. This includes the acquisition of property but excludes portfolio investments (i.e. investments made merely with a view to returns from investment).

### **Employment in the R&D sector**

The number of employees is expressed as an equivalent to full-time employment. The regional allocation of the businesses is determined by the location of their headquarters.

### **Employment with compulsory insurance**

Including minimal employment, freelance employment contracts, minimal freelance employment (from 2003), self-employed in trade and industry, professionals. Since 1 January 2004 not counting persons in training programmes of the Public Employment Service who are receiving subsidies.

### **Freelance employment contracts**

are contracts in which remuneration is made according to the actual working time (in hours). The contractor is not entitled to a minimum payment, paid sick leave, or holiday and Christmas bonuses. Freelance employment contracts include pension, health, and work accident insurance but no unemployment insurance.

### **Full-time equivalents**

Volume of employment of entire staff, calculated in fictitious 40-hour units.

### **Gross regional product**

The regional GDP at current market prices is the gross value added created by manufacturers and providers of services in a given region at basic prices, plus taxes and less subsidies on products.

### **Labour force**

is the total number of people employed and unemployed.

### **Labour force definition**

The microcensus labour force survey uses the international labour force definition. Following this definition, employed persons are all persons who during the reference week worked at least one hour for pay or profit, or were temporarily absent from such work due to vacation, illness or other reasons. Unemployed persons are all persons who are without work, who actively seek work, and who are available to begin working immediately or within a short time period.

### **Long-term unemployment rate**

Long-term unemployed persons are persons who have been unemployed for one year or more. The long-term unemployment rate is given in percent of the labour force.

### **Market value**

The market value of listed corporations is reflected in their stock price. However, for a majority of companies the market value must be estimated based on a model.

**Minimal employment**

Persons in minimal employment are employees whose monthly income from regular employment (contract for at least one month) does not exceed the amount of 374.02 euro, or whose income from occasional employment (shorter than one month) does not exceed an average of 28.72 euro per working day (as of 2011).

**NUTS**

The Nomenclature of Territorial Units for Statistics is a hierarchical system for identifying and classifying European administrative areas used by the national statistics offices of the EU member states.

**Passive direct investment**

Foreign direct investments in Vienna.

**Persons in dependent employment by business sectors**

“Production” includes basic industry; “business services” include real estate and housing, freelance services, scientific or technical services as well as other services to businesses (e.g. job placement services). “Other services” include fine arts, entertainment, leisure and any other services (e.g. interest groups and religious congregations), private households and extraterritorial organisations. Self-employed work and new types of employment, such as freelance employment contracts, are not included in statistics on dependent employment.

**Real economic growth**

The economic growth in real terms is the inflation-adjusted economic growth.

**Regional gross value added**

measures the total value of all products and services created by manufacturers or service providers based in the region less the value of intermediate consumption (goods and services consumed, processed or converted in the production process).

**Secondary II degree**

Secondary school second stage or post-secondary level corresponds to level 3–4 of ISCED 1997 and includes: upper secondary school leaving certificate (“Matura”), apprenticeship, VET schools and VET colleges.

**Unemployment rate**

The unemployment rate is the share of registered unemployed persons in the labour force, which is defined as the total number of people employed and unemployed. The EU rate as the international unemployment rate is calculated on the basis of the Austrian Labour Force survey, which makes use of the international definition of unemployment.

## MAGISTRATSABTEILUNG 23 Wirtschaft, Arbeit und Statistik

**MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik**  
**1020 Wien, Meiereistraße 7, Sektor B**  
**E-Mail: [post@ma23.wien.gv.at](mailto:post@ma23.wien.gv.at)**  
**[www.wien.gv.at/kontakte/ma23](http://www.wien.gv.at/kontakte/ma23)**

### MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Der Bedarf an aktuellen Informationen wächst. Die Entwicklung zur Informations- und Wissensgesellschaft stellt die moderne Verwaltung vor große Herausforderungen. Eine Grundvoraussetzung für Empfehlungen und kritische Evaluierungen im Bereich Politik, Wirtschaft und Verwaltung ist daher die Bereitstellung von objektiven sachadäquaten Informationen. Die MA 23 bietet professionelle Dienstleistungen an, mit dem Ziel die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Wien mit neuen Perspektiven zu unterstützen.

#### Dezernat Forschung, Technologie und Innovation

Mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Wien zu erhöhen, werden Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung analysiert und inhaltliche Akzente zu Forschung, Technologie und Innovation gesetzt. So erstellen wir die FTI-Strategie der Stadt Wien und wickeln zudem die Wiener Fachhochschulförderung ab.

- Wir erstellen gemeinsam mit externen Institutionen Wirtschaftspotenzialanalysen, etwa in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien, Life Sciences oder Photonik.
- Wir konzipieren und unterstützen im Rahmen von Wettbewerbsverfahren innovative Projekte an den Wiener Fachhochschulen.

#### Landesstatistik Wien und Dezernat Statistik Wien

Die Statistik Wien bietet den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung, Wirtschaft

und Politik ein breites Spektrum an statistischen Informationen über die demographische, soziale und ökonomische Situation der Bundeshauptstadt Wien. Wesentliche Aufgaben der Landesstatistik Wien sind die Beratung von Landespolitik und Landesverwaltung in statistischen Belangen, das Anfertigen von Stellungnahmen und fachspezifische Analysen und die Förderung der Zusammenarbeit zur statistischen Nutzung von Verwaltungsregistern.

- Wir erheben, verarbeiten und analysieren statistische Informationen auf Basis bundes- und landesgesetzlicher Rechtsgrundlagen.
- Wir erstellen fachspezifische Expertisen und veröffentlichen qualitätsgesicherte Informationen in unterschiedlichen Medien und Formen.
- Wir positionieren uns als Statistik-Dienstleisterin im Magistrat und vertreten als Landesstatistik Wien die Interessen der Bundeshauptstadt in den Statistikorganisationen.

#### Dezernat Wirtschaft

Das Dezernat Wirtschaft bearbeitet die Themen Wirtschaft und Arbeitsmarkt, analysiert aktuelle Entwicklungen des Wirtschaftsstandortes Wien und erarbeitet konkrete Handlungsempfehlungen.

- Wir analysieren die aktuelle konjunkturelle Entwicklung und wirtschaftliche Lage des Standorts Wien.
- Wir beobachten regionalwirtschaftliche Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der Wiener Unternehmens- und Branchenstruktur.
- Wir bearbeiten arbeitsmarktspezifische Themenfelder wie Beschäftigung, Qualifikation und Einkommen.

## MUNICIPAL DEPARTMENT 23

### Economic Affairs, Labour and Statistics

**MA 23 – Economic Affairs,  
Labour and Statistics**  
1020 Wien, Meiereistraße 7, Sektor B  
E-Mail: [post@ma23.wien.gv.at](mailto:post@ma23.wien.gv.at)  
[www.wien.gv.at/kontakte/ma23](http://www.wien.gv.at/kontakte/ma23)

#### **Municipal Department 23 – Economic Affairs, Labour and Statistics (MA 23)**

There is rising demand for current information. Our society's increasing reliance on information and knowledge presents substantial challenges for modern public administrations. The availability of objective and adequate information is therefore an indispensable prerequisite for recommendations and critical assessments in politics, business and administration. Municipal Department 23 of the Vienna City Administration provides professional services in order to support the development of Vienna as a business location with new perspectives.

#### **Research, Technology and Information Section**

This section aims to strengthen Vienna's competitive position as a business location by analysing economic development issues with a special focus on research, technology and innovation. We are in charge of developing the RTI-strategy for Vienna and offer financial support for the Viennese universities of applied sciences.

- In cooperation with external partners, we analyse economic potentials in fields like ICT, life sciences or photonics.
- We organise project competitions (calls) to prepare and support innovative projects by the Viennese universities of applied sciences.

#### **Statistics Department of the Province of Vienna, Vienna Statistics Section**

We provide a wide range of statistical information on the demographic, social and economic situation of the federal capital of Austria, which is available to citizens, administrators, the business community and political decision-makers. Major tasks of the Vienna Statistics Department include expert counselling for the public administration and politics in the Province of Vienna, drawing up statements and expert analyses as well as promoting cooperation for the statistical exploitation of administrative registers.

- We survey, process and analyse statistical information based on legal regulations at federal and provincial level.
- We draw up expert reports and publish quality-assured information in different forms and media. We define ourselves as the statistics service provider of the Vienna City Administration, and, as the Statistics Department of the Province of Vienna, represent the interests of the federal capital of Austria towards other statistics institutions.

#### **Economic Affairs Section**

The Economic Affairs Section of MA 23 focuses on labour and labour market issues, analysing current developments of the business location Vienna and drawing up recommendations for action.

- We analyse the present development of the business cycle and local economic situation in Vienna.
- We monitor regional economic developments with a special focus on the structure of local businesses and industries.
- We conduct analyses on labour market topics including employment, qualification and incomes.



## ABBILDUNGEN

1.1	<b>Wiens Anteil an der Bevölkerung Österreichs 2013</b> .....	9
1.2	<b>Wiens Anteil an der Wirtschaftsleistung Österreichs 2013</b>   in Mio. EUR .....	9
1.3	<b>Anteil der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung 2013</b>   in Mio. EUR .....	9
1.4	<b>Veränderung der Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen 2008–2013</b>   in % .....	10
1.5	<b>Inflationsrate 2003–2013</b>   in % .....	10
1.6	<b>Bruttoregionalprodukt pro Kopf 2011</b>   NUTS-2-Ebene, in EUR .....	11
1.7	<b>Bruttoregionalprodukt pro Kopf 2011</b>   NUTS-2-Ebene, in Kaufkraftstandards (KKS) .....	11
1.8	<b>Anteile der Wirtschaftssektoren an den Bruttoanlageinvestitionen 2012</b>   in Mio. EUR .....	12
1.9	<b>Forschungsquote 2011</b>   F&E-Ausgaben in % des BRP .....	12
1.10	<b>Wiener Exporte nach wichtigen Regionen und Ländern 2013</b>   in % .....	13
1.11	<b>Wiener Importe nach wichtigen Regionen und Ländern 2013</b>   in % .....	13
2.1	<b>Unternehmensneugründungen 2003–2013</b> .....	15
2.2	<b>Unternehmensneugründungen nach Geschlecht 2003–2013</b>   EinzelunternehmerInnen .....	15
2.3	<b>Stände der aktiven und passiven ausländ. Direktinvestitionen 2002–2012</b>   Marktwert in Mrd. EUR .....	16
2.4	<b>Wiens Anteil an österreichischen Direktinvestitionen im Ausland 2012</b>   in Mio. EUR .....	16
2.5	<b>Wiens Anteil an ausländischen Direktinvestitionen in Österreich 2012</b>   in Mio. EUR .....	16
2.6	<b>Wiens Direktinvestitionen im Ausland nach dem Zielland 2012</b>   Marktwert in % .....	17
2.7	<b>Ausländische Direktinvestitionen in Wien nach dem Herkunftsland 2012</b>   Marktwert in % .....	17
3.1	<b>Arbeitsproduktivität 2011</b>   NUTS-2-Ebene, Index: EU-28 = 100, in Kaufkraftstandards (KKS) .....	19
3.2	<b>Reale Lohnstückkosten 2010</b>   NUTS-2-Ebene, Index: 2000 = 100 .....	19
3.3	<b>Brutto- und Nettostundenlöhne 2012</b>   in EUR .....	20
3.4	<b>Versicherte Beschäftigungsverhältnisse 2008–2013</b>   jährliche Veränderung in % .....	20
3.5	<b>Unselbstständig Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen 2013</b>   in % .....	21
3.6	<b>Arbeitslosenquote 2003–2013</b>   in % .....	21
3.7	<b>Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht 2013</b>   15–64 Jahre, NUTS-2-Ebene, in % .....	22
3.8	<b>Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 25–64 Jahren 2012</b>   in % .....	22
3.9	<b>Personen mit mindestens höherem Sekundarschulabschluss 2013</b>   NUTS-2-Ebene, in % der 25–64-Jährigen .....	23
3.10	<b>Studierende an Wiener Universitäten und Fachhochschulen</b>   Wintersemester 2013/14 .....	23
4.1	<b>Ausgaben für F&amp;E 2011</b>   nach Bundesländern, in Mio. EUR .....	25
4.2	<b>Anteile der Bundesländer an den F&amp;E-Beschäftigten Österreichs 2011</b>   Vollzeitäquivalente, in % .....	25
4.3	<b>Ausgaben für F&amp;E in Europa 2012</b>   in % des Bruttoinlandsprodukts .....	26
4.4	<b>Beschäftigte in F&amp;E 2011</b>   NUTS-2-Ebene, Volzeiteinheiten, in % der Erwerbstätigen .....	26
4.5	<b>Patentanmeldungen beim EPA 2010</b>   NUTS-2-Ebene, je 1 Mio. Erwerbspersonen .....	27
4.6	<b>Innovation Cities Global Index 2014</b>   erreichte Punkte .....	27
5.1	<b>Internationale Kongresse 2013</b> .....	29
5.2	<b>TeilnehmerInnen an internationalen Kongressen 2003–2013</b> .....	29
5.3	<b>Beitrag von internationalen Kongressen zum Bruttoregionalprodukt 2003–2013</b>   in Mio. EUR .....	30
5.4	<b>Fluggäste 2012</b>   in Mio. ....	30
5.5	<b>Städtetourismus 2012</b>   NUTS-2-Ebene, Übernachtungen in Mio. ....	31
5.6	<b>Ankünfte und Nächtigungen 2003–2013</b>   in Mio. ....	31
6.1	<b>Bevölkerungsentwicklung in den Hauptstädten 2002–2012</b>   in % .....	33
6.2	<b>Kinderbetreuung, die mit Vollzeitbeschäftigung vereinbar ist</b>   in % aller Kinder in Kleinkindgruppen und Kindergärten .....	33
6.3	<b>Jährliche Bruttobüromieten 2013</b>   pro m <sup>2</sup> , in EUR .....	34
6.4	<b>Die teuersten Städte für Expatriates 2014</b>   Platzierung weltweit .....	34
6.5	<b>Binnenkaufkraft 2012</b>   gemäß Netto-Stundenlöhnen, Index: Zürich = 100 .....	35
6.6	<b>Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von einem Big Mac® 2012</b>   in Minuten .....	35
6.7	<b>Internet-Zugang 2013</b>   NUTS-2-Ebene, in % .....	36
6.8	<b>Internet-Shopping 2013</b>   NUTS-2-Ebene, in % .....	36
6.9	<b>Internet-Nutzung via Mobiltelefon 2012</b>   in % aller 16- bis 74-Jährigen .....	37
6.10	<b>Kosten für Mobiltelefonie per Gesprächsminute 2011</b>   in Eurocent .....	37
7.1	<b>Platzierungen Wiens in internationalen Rankings</b> .....	39
7.2	<b>Öffentlicher Verkehr 2012</b>   in % aller Befragten .....	39
7.3	<b>Kulturelle Einrichtungen 2012</b>   in % aller Befragten .....	40
7.4	<b>Grünflächen 2012</b>   in % aller Befragten .....	40
7.5	<b>Sicherheit 2012</b>   in % aller Befragten .....	41
7.6	<b>Gesundheitssystem 2012</b>   in % aller Befragten .....	41

## FIGURES

1.1	Share of Vienna in Austria's population 2013	9
1.2	Share of Vienna in Austria's economic performance 2013   in million EUR	9
1.3	Gross value added by economic sector 2013   in million EUR	9
1.4	Rate of change of the gross value added at previous year's prices 2008–2013   in %	10
1.5	Inflation rate 2003–2013   in %	10
1.6	Per capita gross regional product 2011   NUTS 2 level, in EUR	11
1.7	Per capita gross regional product 2011   NUTS 2 level, in purchasing power standards (PPS)	11
1.8	Share of economic sectors in gross capital equipment investments 2012   in million EUR	12
1.9	Research quota 2011   R&D expenditure in % of GRP	12
1.10	Exports from Vienna by major regions and countries 2013   in %	13
1.11	Imports into Vienna by major regions and countries 2013   in %	13
2.1	Business start-ups 2003–2013	15
2.2	Business start-ups by gender of founder 2003–2013   sole proprietors	15
2.3	Stock of outgoing and incoming foreign direct investment 2002–2012   Market value in billion EUR	16
2.4	Vienna's share in Austrian direct investment abroad 2012   in million EUR	16
2.5	Vienna's share in foreign direct investment in Austria 2012   in million EUR	16
2.6	Vienna's outgoing foreign direct investment by target country 2012   Market value in %	17
2.7	Incoming foreign direct investment to Vienna by source country 2012   Market value in %	17
3.1	Labour productivity 2011   NUTS 2 level, Index: EU-28 = 100, in purchasing power standards (PPS)	19
3.2	Real unit labour costs 2010   NUTS 2 level, Index: 2000 = 100	19
3.3	Gross and net hourly wages 2012   in EUR	20
3.4	Employment with compulsory insurance 2008–2013   annual rate of change in %	20
3.5	Persons in dependent employment by economic classes 2013   in %	21
3.6	Unemployment rate 2003–2013   in %	21
3.7	Employment rates by gender 2013   15–64 age group, NUTS 2 level, in %	22
3.8	Level of education of the population aged 25–64, 2012   in %	22
3.9	Population with upper secondary education or higher 2013   NUTS 2 level, in % of population aged 25–64	23
3.10	Students at Vienna's universities and applied science universities   winter semester 2013/14	23
4.1	Expenditure on R&D 2011   by federal provinces, in million EUR	25
4.2	Shares of the federal provinces in total R&D staff across Austria 2011   full-time-equivalents, in %	25
4.3	Expenditure on R&D in Europe 2012   as percentage of gross domestic product	26
4.4	Total R&D staff 2011   NUTS 2 level, full-time-equivalents, in % of employed persons	26
4.5	Patent applications to the EPO 2010   NUTS 2 level, per million labour force	27
4.6	Innovation Cities Global Index 2014   points achieved	27
5.1	International congresses 2013	29
5.2	Participants in international congresses 2003–2013	29
5.3	Increase of gross regional product due to international congresses 2003–2013   in million EUR	30
5.4	Air passengers 2012   in million	30
5.5	City tourism 2012   NUTS 2 level, Overnight stays in million	31
5.6	Arrivals and overnight stays 2003–2013   in millions	31
6.1	Demographic development in the capital cities 2002–2012   in %	33
6.2	Child care compatible with full time employment   in % of all children in nurseries and kindergartens	33
6.3	Annual gross office rent 2013   per sq.m., in EUR	34
6.4	Most expensive cities for expatriates 2014   Position worldwide	34
6.5	Domestic purchasing power 2012   as per net hourly wages, Index: Zurich = 100	35
6.6	Working time required to buy a Big Mac® 2012   in minutes	35
6.7	Internet access 2013   NUTS 2 level, in %	36
6.8	Online shopping 2013   NUTS 2 level, in %	36
6.9	Internet usage via mobile phone 2012   in % of all individuals aged 16–74	37
6.10	Mobile phone charges per minute of voice communication 2011   in Eurocent	37
7.1	Vienna's Placing in International Rankings	39
7.2	Local public transport 2012   in % of all respondents	39
7.3	Cultural facilities 2012   in % of all respondents	40
7.4	Green spaces 2012   in % of all respondents	40
7.5	Safety 2012   in % of all respondents	41
7.6	Health care 2012   in % of all respondents	41

## STÄDTEVERZEICHNIS | LIST OF CITIES

City name	Deutscher Name	English name	City name	Deutscher Name	English name
Amsterdam	Amsterdam	Amsterdam	London	London	London
Athína	Athen	Athens	Madrid	Madrid	Madrid
Berlin	Berlin	Berlin	Paris	Paris	Paris
Bratislava	Preßburg	Bratislava	Praha	Prag	Prague
Bruxelles	Brüssel	Brussels	Roma	Rom	Rome
Budapest	Budapest	Budapest	Stockholm	Stockholm	Stockholm
Helsinki	Helsinki	Helsinki	Warszawa	Warschau	Warsaw
København	Kopenhagen	Copenhagen	Wien	Wien	Vienna
Lisboa	Lissabon	Lisbon			

## IMPRESSUM | CREDITS

### Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

#### Owned, published and edited by

Magistrat der Stadt Wien

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Vienna City Administration

Municipal Department 23 –

Economic Affairs, Labour and Statistics

Für den Inhalt verantwortlich:

Dipl.-Vw. Klemens Himpele

Responsible for the contents:

Klemens Himpele

### Redaktion | Editorial office

Dezernat Wirtschaft

Meiereistraße 7, Sektor B, 1020 Wien

Telefon: +43-1-4000-83081

post@ma23.wien.gv.at

<http://www.wien.gv.at/wirtschaft/standort>

Section Economic Affairs

Meiereistraße 7, Sector B, 1020 Vienna

Phone: +43-1-4000-83081

post@ma23.wien.gv.at

<http://www.wien.gv.at/wirtschaft/standort>

### Redaktionsteam | Editors

Mag.<sup>a</sup> Eva Seibold

MMag. Peter Wieser (Leitung | chief editor)

### Gestaltung, Herstellung, Satz

#### Design, Production, Setting

MEDIAPROJECTS.

DI Gernot Steindorfer

A-7061 Trausdorf a. d. Wulka

### Cover | Cover

© Acquir - Fotolia.com

### Druck | Printed by

AV+Astoria Druckzentrum

A-1030 Wien

### Offenlegung | Publication

Statistische Analysen, welche die Stadt Wien betreffen.

Statistical analyses on the City of Vienna

### Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc.

sind urheberrechtlich geschützt.

Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für

die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhal-

tes. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

### Legal information

All data, charts, diagrams, pictures, etc. of this publica-

tion are copyrighted. Disclaimer: We do not assume any

liability for the correctness, completeness and timeliness

of the content. The publication or any part of it may be

reproduced only when the source is clearly stated.

ISBN 978-3-901945-16-8

Gedruckt in Österreich auf PEFC-zertifiziertem ökologi-  
schem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“,  
12/2014.

Printed in Austria on PEFC-certified environmentally  
friendly printing paper from the EcoBuy sample folder,  
12/2014.

ISBN 978-3-901945-16-8